



**Ungerischer und Sibenbürgischer Kriegshändel aussführliche
Beschreibung : was sich vom Früling biss auff den Herbst
dieses 1596. Jars zwischen dem Erbfeindt Christlichs namens
dem Türcken und den Christen, so wol in Ober als Under
Ungern Sibenbürgen, Wallachey, Moldaw, Poln etc. in
Slachten ... gedenckwürdigis verloffen und ... begeben ..**

<https://hdl.handle.net/1874/9135>

Ungarischer vnd Sibenburgischer

Kriegshandel

Auszührliche Beschreibung / Was sich vom
Frühling bis auff den Herbst dieses 1596. Jars / zwischen dem
Erbscind Christlichens namens dem Türcken / vnd den Christen / so wol in
Ober als vnder Ungern Sibenburgen / Wallachen / Moldaw / Poln etc. In Schlach-
ten Scharmügeln / einnemung der Länder / Stätt / Vestungen vnd andern
Sachen / von einem vnd dem andern theil / denselben Krieg belangend /
gedenckwürdiges verlossen vnd gegeben.

Alles mit sonderm fleiß / auß vielen glaubwürdigen schriffte[n] / dem
Christlichen Leser zu Erinnerung vnd Ermahnung / vnserm Christlichen
Kriegsvolck / Sieg wider dieselbigen Feindt / zueerbitten
zusammen getragen.



Frankfurt/bey Christian Egenolffs Erben. 1596.

Wahrhaftige Erzeh-
lung / Was sich dißhalb Jar vber vom
Früling biß auff den Herbst dieses lauffenden 96.
Jahrs / zwischen dem Erbfeindt dem Türcken / vnnnd den
Christen / In Vngern / vnnnd Siebenbürgen / ic. In Schlachten /
Scharmügeln / Blündern / Einnemung der Stätt / Be-
stungen vnnnd andern Sachen / gedencckwürdiges zu-
getragen vnnnd verlossen.

Schreiben von jetzt regierendem Türckischen Keyser /
an die Vezier vnd Officier zu Griechisch Weissenburg abgan-
gen / in Constantinopoli den 30. Februarii Ans-
no 96. Auß Türckischer Sprach in
Teutsch vertiert.



Mehemet Sultan / deß aller groß-
 mächtigsten Keyfers Sultan Murath
 Successor, vn̄ Herr vber alle Potentaten /
 von Orient biß gen Occident. Entbie-
 ten hiemit bey vnser Keyserliche Chron-
 euch Vezierern / Bassen / Beegen / vnd allen Officiern /
 vnser Keyserliche Gnad zu vor / darneben anfügendes /
 daß wir genglich in vnserm grossen Rath / auch auff zu
 vor von vnsern Patronis insinuierten / vnd fürgewendete
 Glück's beschlossen / diß 96. Jar vnser Keyserliche / ja ala-
 ler Orten Königliche Macht / gegē dem Teutschlandt /
 sonderlichen Transyluania fürzunehmen / vnd an densel-
 ben Landen / vnser Mannlichkeit zu exerciren. Dem-
 nach wir nun allbereyt / nicht allein vnsern Vezierern in
 Antiochia / Anatholia / Africa / vnd andern mehr / bey
 A ij Keyser

Februarius
 Anno 1596.

Februarius
Anno 1596.

2 Vom Türckenkrieg.

Keyserlicher straff des Säbels/vnlangst Befelch vber-
sende/ sie sich auff halb Martij künfftig/ jeder absonder-
lich mit seiner anzahl Ritterseutchen vn̄ Kriegs volck/
bey vnserm Keyserlichen Hof anzumelden/sonder auch
von vnserer Residenz vnd Hofhaltung auß/ nach Vn-
garn dermassen alle Notthurfft bestelle/ damit wir vn-
verhindert. das fürgenommene Werck zu vollziehung
bringen köndten/ Vnd dieweil wir vnser Cantzley vnd
statliches Hofwesen/ bey euch zu Griechisch Weissen-
burg zuhalten bedacht/ euch hiemit ernstlich befehlen-
de/ daselbsten alle Pallatia vnd Orth/ in welchem wir
Keyserlich leben können/ zu zurichten/ so wol auch mit
bestellunge was zu vnserer Keyserlichen Gemahel Hof-
haltung von nöthen/ zu förderst aber alle Verzier vnd
Officier bey Straaff vnserer Keyserlichen Ungnad/ in
das Jurament zunehmen/ wie viel jeder getrawe oder
wie starck er mit vns fortziehen könne/ Derowegen ihr
vns dessen/ damit wir zeitlichen Verordnung thun kön-
den/ berichten wöllet.

Im fall aber bey jetzt obligenden vielfältigen Key-
serlichen Geschäften vnd Anstößen/ wir in Person zu-
kommen verhindert würden/so befehlen wir euch nach-
malen hiemit ernstlich/ daß ihr euch dem (vnserer Key-
serliche Chron zu förderst angenehmen/ vn̄ des Teutsch-
lands wolerfahrnen Mann) Sinan Bassa mit allem
Gehorsam/ was euch derselbe wegen vnserer Chron ge-
bieten würde/ vnderwerffen/ vnd dermassen mit jm den
Krieg gegē Transylvanien fortsetzen/ daran wir ein Key-
serliches gnädiges Gefallen tragen/ da ihr euch aber et-
was gegen vnd wider vnserer Keyserliche Authorität/
vermercken lassen werdet/ habt jr von mehrgedachtem
vnserm getrewen Verzier Sinan Bassa die Straaff des
Keyserlichen befelchs zugewarten/ das haben wir euch
bey dieser eillenden eigenen Post anmelden wöllen. Ge-
bet

Vom Türckenkrieg.

3

Ben in vnserer Keyserlichen Statt vnnnd Königlichem
Schloß zu Constantinopoli/ den 3. Febr. Anno 96.

Martius
Anno 1596.

Zehen tausent Rügen fallen zum Siebenbürger.

A Montags den ersten Tag Martij Scolo nouo, als der Fluß in Siebenbürgen/zu Praag noch zu Mittag vber der Tafel gessen/ ist ihrer F. G. ein Courier (welcher den 23. Februarij von Siebenbürgisch Weissenburg außgeritten) zu kommen/ mit Auiso, daß bey 10000. Rügen ihm zugefallen/ die auch etliche Janitscharen angetroffen/ dieselben niedergehawen/ vnder denen auch jr fürnehmster Hauptmann gebtoben. Nach selbigem haben gedachte Rügen/ neben dem Siebenbürgischen Kriegsvolck/ bis gen Temeswar an die Porten gestreift/ auch gute Beuth bekommen/ also daß sich der Türcken daselbsten keiner für die Porten heraus wagen dörfen.

Die Türcken streiffen nahend auff Graan.

Ergegen ist Sambstags den 2. Martij von Graan den 26 Februarij bericht einkömen, daß die Türcken etliche Tag gar stark vmb Graan herumb gestreift/ vnd den 25. Februarij gar bis an das Wasserfätlin kommen/ sonsten auch mit hinwegführung der gemen Leuth, wie gleichfalls in Weinbergen/ etlicher Wägen vñ Pferd/ grossen Schaden gerhan, dardurch grosse Furcht vnd Schrecken vnder dem Kriegsvolck darinnen gemacht/ besorgende/ daß sie dermaln eins vnversehens vber fallen werden möchten/ jedoch hat der Wachtmeister darinnen etliche stück Geschütz vnder die Türcken gericht vnnnd abgehen lassen.

Die Christen ersteigen Weyzen in der Nacht.

S Ist vmb diese Zeit Herrn Palphy zu Graan Zeitung zukommen/ daß seine vnderhabende Kriegfleuth zu Nouigrad vnnnd Bisegrad/ als nemlich Voriij Michael Oberhauptmann zu Nouigrad/ beneben dem Herrn von Dannhausen/ den Valancern/ Tabrackern/ sampt etlichen Heydnucken von Bisegrad/ den 27. Febr. nach Weyzen gezogen: Allda die Heydnucke auß sonderbarer schickung Gottes die Statt bey der Nacht in der stille ersteigen/ die Türcken vnder den Pforten abgetrieben/ vnd die Thor eröffnet/ daß man zu Ros vnd

Vom Türckenkrieg.

4

Martius
Anno 1596.

Viel Türcken
erlöffen.

Zueß hinein kömen mögen. Das Rauchhauf aber (weil man die Janitscharen sonst nit herauß bringen mögen) hat mans/sampt andern viel Häusern in Brandt gesteckt/ darinnen viel Türcken verbrunnen. Die andern Türcken aber haben die Flucht nach der Thonaw genommen/ sich allda in ein Schiff gesetzt/ vnd also darvon zukommen vermeynt/ diereil aber dasselbe von wegen der Menge sehr beschwert/ vnd dann auch von den Heyducken/ so starck darauff zugeschossen/ sehr beschädigt worden/ist es mit ihnen vndergangen/ daß sie alle darob erschossen. Vnd ob wol die vnsern das Schloß auch gern in Brandt gesteket hetten/ so haben sich doch die Türcken darinnen mit Schiessen so gewaltig gewehrt/ daß ihnen nicht beyzukommen gewesen/ vnangesehen daß sie das Schloß Thor frey auffgemacht/ vnnnd etlich mal wo sie nit durch das groß Schiessen der vnsern weren zu rüct getrieben worden/ herauß zu fallen willens gewest. Der Hassan Hussain ist zwischen dem Thor/sampt viel andern Türcken nider geschossen worden/ der vnsern aber vber acht Mann nicht geblieben/ dann der Feinde so vnversehens vberfallen worden/ daß er lang nicht zur Wehr kommen können. Gleich vmb 11. Uhr in der Nacht/ seynd die vnsern in das Stättlein kommen/ vnd haben allda bis an den hellen Tag gearbeytet. Vnd ob wol die Türcken zu Dfen vnd Pest starck geschossen/ seynd sie jedoch des ihrigen zu hilff kommen.

Der Türck wil den Siebenbürger wider angreifen.

SOn Constantinopel wurde dieser Zeit geschrieben/ daß von den Worten bis auff Adrianopoli die Strassen wider außgebeßert/ der Türckische Keyser zu Adrianopoli sein Bezelt auffgeschlagen/ vnd sich die Türcken aller Drthen/ zum Anzug starck prepariren/ auch ein mal entschlossen seyn/ den Siebenbürger zum aller ersten anzugreifen/ der Hoffnung/ daß sie selbigen bald wider zur Huldigung bringen wöllen. Wie dann zu Beschedeck 4. Meil oberhalb Griechisch Weissenburg/ dieser seits der Thonaw/ allda ein Paß gegen der Wallachen vnd Siebenbürgen/ sich auch viel Türcken versamleten/ welche gleichfalls ihren Anschlag auff Wallachen vnd Siebenbürgen gemacht hatten. Im fall es ihnen aber daselbsten fehlen solte/ wöllen sie ihr Heyl gegen Eppa vnd groß Wardein versuchen.

Desgleichen

Vom Türckenkrieg.

§

Martius
Anno 1596.

Desgleichen thue man zu Constantinopoli im Arsenal mit Ar-
mierung der Galleren / so vber 150. seyn sollen / auch nicht seynen / die-
weil Sultanus vernommen / daß Capitan Drago a la Hauana, vnd
deren Orthen / sich einzutringen vnderstanden / daher die Spanische
Armada zu derselben Defension wol genugzuthun haben werde.

Der Fürst auß Siebenbürgen verreist widerumb von Praag nach Hauß.

Den 4. Martij ist der Fürst auß Siebenbürgen von Praag
widerumb nach Hauß verruckt / der hat seinen Weg auff
Wien nach Grätz genoinen / vmb allda seine Fraw Schwi-
ger vnd Schwagern zubefuchen. Dem haben die Key. May. vor sei-
nem verreisen / ein außbündig schön Pferdt auff tausent Ducaten ge-
schätzt / sampt einem schönen Gutschen Wagen mit 6. Pferden für sein
Gemahel / vnd etliche Kleynodien verehret: Darbey ihm grosse Hülfß
an Volck vnnnd Gelt zugesagt / mit weiterm versprechen / da ihme der
Feindt zu mächtig seyn / vnd ihn auß seinem Landt (daß Gott gnädig
verhüten wölle) vertreiben solte / daß ihr Key. May. ihme alsdann in
der Schlessien zwey Fürstenthumb zu seiner vnderhaltung einräumen
woltten.

Den 11. Martij nach Mittag vmb 4. Uhr ist gedachter Fürst in Siebenbürgen
abgemeltem Wagen / welchen Key. May. ihr J. G. verehrt / zu Wien ger kompt ge-
eingefahren dem ist des Papsts Vetter Aldobrandino entgegen ge- Wien / dem
ritten / ihne beym Tober empfangen / vnd zwey schöne Neapolitanische wirdt grosse
Pferdt / mit Goldt gestickten Sätteln vnd Gezeugen verehret / nachher Geschänck
sich zum Fürsten in Wagen gesetzt / welchen die Key. Rätth. vnd Landt- vnd Ehrer
herrn / in grosser Anzhal in die Statt begleytet / vnder dessen die Bur- zeigt.
gerschafft vnder acht Fähntlin wol gebugt vnd staffiert in der Rüstung
gestanden / ihr J. G. aber in den Keyserlichen Saal einlofiert / vnd von
Landtständen kofffrey gehalten worden. Folgenden Dinstag haben
ihme die Stände 12. Stück vergültes Silbergeschirz in die 2500. fl.
werth presentiert vnd verehret / vnd Vormittag alle Keyserliche Zim-
mer in der Burg gewiesen. Am Mittwoch hernach / haben ihme die
Jesuitter ein schöne Comedien vom Josua gehalten. Vnd ob wol ihr
J. G. auff folgenden Donnerstag / nach der Newstatt vnnnd Grätz zu-
verrucken willens gewest / seynd jedoch vnder dessen durch einen eigen.
Curier

Martius
Annot 596.
Tartarn
wöllt in Sie-
benbürgen
einfallen.

Curier böse Zeitungen erschienen / das nemlich die Türcken vnd Tartarn sampt dem Stephano Battori de Scornio, in grosser bereytschafft beysamen seyn / des Intents / in ihr F. G. Landen einfall zu thun / beschwogen dieselbe Keyß eingestelt / vñ noch denselben Tag / von Wien nach Preßburg vnd forther nach Hauß ihren Weg genommen / vmb demselben Kriegswesen in eigener Person beyzuwohnen. Vnder dessen hatte der Herr Voctey / dem Herrn von Teuffenbach / bey eigenem Curier vmb fürderliche Hülfß vnd Zusprung scheinlich zugeschrieben / welches Schreiben die Fürstin auß Siebenbürgen mit eigener Handt vinderschrieben.

Die Türcken warten dem Fürsten auß Siebenbürgen für / die werden aber von den Soldaten auß Graan vnd Nouigrad geschlagen.

DEN 11. Martij ist der Fürst auß Siebenbürgen / von Preßburg wider auffgebrochen / vnd nach Hauß passiert / dem haubten die Türcken von Ofen / mit einer zimlichen Anzahl zu Ross vnd Fußß stark fürgewartet / vermeynend ihn zuerdappen / vnd in ihre Hände zubekommen / dessen aber die vnsern zu Graan vnd Nouigrad bey rechter Zeit verkundtschafft worden / derohalben denselben mit solchem Ernst begegnet / das der mehrertheil von den Türcken auß dem Platz geblieben.

So ward den Landständen vor diesem anbefohlen / das sie sich mit Gelt vnd Provision auff 3 Monat lang versehen vnd fertig halten solten / damit wann ihr F. G. zu ihrer ankunfft fermer auffbieten werden / sie bey solcher schöner Zeit wider den Erbfeindt anziehen vñ zu Feldt bleiben mögen.

Kriegsflucht von Comorra halten sich wol.

ZW Ab diese Zeit hatten etliche Kriegsflucht von Comorra / ein Kopff vñ fünf lebendige Türcken / darunder auch ein Aga Mustafa genannt / sampt einem Fahnen / von einer Eschettz heymgebracht.

Christen auß Graan scharmützel mit den Schambocker Türcken.

Also auch hat der Herr Palphy Oberster zu Graan / zwo Eschecken seines Volcks vnder Naab außgeschickt / die seynd so nahend kommen /

men / daß sie mit den Stücklein vnd Handröhren hinein getriecht / jedoch sich kein Türcke herauff begeben wöllen / die Graaner haben ein Schiff nicht viel kleiner als ein Escheycla mit gebracht / Vnd als sie wider zu rück gezogen / seynd sie auff die Schamböcker Türcken (welche Kabelkut vnd Batterkeit plündern / vnd bey Zieffu vbersehen wöllen / vnd am Landt mit drey Fahnen gehalten) gestossen / mit denselben als bald getroffen / das Schiff aber / haben die Feinde selbstn zerhackt / vnd einen starcken Schwärmügel gehabt / darvber der Türcken viel geblieben vnd beschädigt worden / von welchen die vnsern viel Kopf vnd anders / sampt 4. Schiff vnd 3 Wägen / darauff sie solches führen können / bekommen / vnd in Graan eingebracht.

Türcken werden von den vnsern in die Flucht gejagt / vnd im Wasser ersäufft.

S Es gletchen sind die Türcken von Ofen / mit etlichen Schiffen die Thonaw herauff gefahren / vnd nicht weit von Graan auff dem Dierwäusler Landt außgestigen / welches den vnsern in Graan bey der Nacht verkundschaft worden / derhalben sie sich vor Tags vber die Thonaw begeben / die Türckische Schiff hinweg genommen / vnd dem Feindt nachgesetzt. Welcher als bald mit grossen Schrecken dem Wasser wider zugeeilet / fürhabens die Schiff zuerlangen / von den vnsern aber der meisten theils in die Thonaw gejaat / ersäufft / vnd die andern nider gehawen worden / deren vngesehr in drey hundert gewesen.

Der Landtag in Beheym beschlossen / vnd die bewilligte Türckenhülff publiciret.

S En 14. Martij ist der Landtag zu Praag / darbey sich dann Key. May. in eigener Person / in der Landstuben befunden / beschlossen / vnd des andern Tags darnach den 15. Martij die bewilligte Türckenhülff publiciert worden. Darob haben die Landstände vber die vor einem Jar bewilligte Contribution. des Steuer vñ Biergelts / noch 1500. teutscher Pferd / 500. Archibustier / 2. Regiment teutscher Knecht / jedes von 3000. Mann / oder an statt des einen Regiments so viel Wallonen / vnd 2000. Schanzgräber / auff 6. Monat lang (außer dem an vnd abzug) im Feldt zu vnderhalten / vnd dann noch 14000. Thaler zu erbawung vnd besserung Graan vnd Köckern /

Martius
Anno 1596.

zugeben bewilligt / jedoch sollen vber gemelt Volck Behemische Obersten verordnet werden.

Zu vnderhaltung dieses Volcks / seynd nach folgende bewilligung beschehen.

In jeder angefassener im Königreich Böhem auff dem Landt / soll in 6. Monat auff 3. Termin 1. Thaler 12. Groschen geben.

Vber diß sollen die Herrn von jedem derselben vnderthanen auß eignem Seckel zahlen 1. Thaler 15. Groschen / auff 3. Termin.

Die Burger zu Praag / vnd in all andern Königlichen vnd der Königen Stätt / von einem jeden Haus auff 3. Termin / 2. fl 24. Gros.

Wehr in allen verschlossenen Stätten / Schloßern vnd Flecken / außser der Bawrn vñ jeder Feuerstatt / 10. Weißgrosche / auff 2. Term.

Die Pfarzherm jeder 3. Thaler auff 3. Termin.

Die Schäferreyen / ein Thaler / der Knecht ein halben Thaler.

Die Juden so vber 20. Jar / zu zweyen Ducaten / die vnder 20. Jar / ein Ducaten.

Item von einem jeden Judenhauß / 4. Thaler.

Die Krämer in Stätten / auß ihren Krämen / nach vermögen ihres Handels / oder die Wahren zuschätzen / auff das hundert ein anlag zumachen.

Die Hausgenossen ein jeder nach seinem Vermögen / alles auff erkandnuß der Herrn Obersten Landt Officiers.

Solgende Steuer des vorigen Jars / seynd widerumb von newem auff 3. Jar bewilligt.

Die Haussteuer von einem jeden Vnderthanen 20. Weißgroschen auff 3. Jar.

Die Contribution vom Getreid / Wein / Fleisch / Butter / Käß / Wollen / Krämerwahren vnd andern / wie dieselb anfangs im 88. Jar bewilliget worden.

Das Biergelt von jedem Faß / so bey 4. Eymert helt 6. Weißgroschen / oder 14. Kreuzer / daran der halbe theil zu vnderhaltung ihrer May. Hof / der ander halbe theil aber / zu abzahlung der Schulden Interest / auch auff 3. Jar bewilliget worden.

Desgleichen den Keyserlichen Commissarien / so in Poln abgefertigt / vnd vmb hüßf wider den Türcken / oder auffß wenigst Fried mit dem

dem Siebenbürger vnd anders handeln sollen / ein Vollmacht vnder
des Landts Innsigel mit zugeben / auch theils Zehrung / vnd ander
Vnkosten auff sie zurechnen.

Die Statt Resten sollen wider auff's new corrigiert / vnd darzu
sonderliche Personen deputiert werden.

Vnd sollen die Procuratores vber drey Rechtsäg ihrer führen-
den Sachen nicht halten / noch ihres Gegenheils fürbringen repetiren
oder weitern Vmbschweyff machen / damit die Sachen nicht verlen-
gert werden / jedes bey Straaff 20. Thaler.

Wie etliche ihren Vberschlag gemacht / soll obgemelte bewilli-
gung vber die 700. tausent Thaler austragen / desgleiche starcke Hülf-
fen hievor in Beheimb niemaln beschehen.

Vber diß / wurden in den incorporierten andern Landen / Meh- Landtag in
Merern/
Schlesien vñ
Lausitz.
rern / Schlesien vnd Lausitz auch sonderbare Landtäge gehalten / wel-
che bewilligung sich auch nit auff ein wenig erstrecken vñ hinnach bey
andern des Röm. Reichs Stände Kriegshülff angezeigt werde sollen.

Die Ungarn sollen sich auch vber vorige Kriegshülff / noch von
jeder Porten (das verstehet sich auff ein ganzen Barrenhof) 18. Tha-
ler zugeben / bewilligt haben / das möchte sich durch das ganze Landt in
5. oder 600. tausent fl. belauffen.

Papst verspricht dem Siebenbürger vnd Key. May.
grosse Hülff wider den Türcken.

So hat der Papst zu Rom / dem Siebenbürger / wider den Tür-
cken Monatlich in 40000. Cronen zu hülff an gelegene Drth
zuremitiren versprochen / jedoch zu dem Ende / daß von demsel-
ben Belt / ein anzahl Kriegsvolck in die 10000. Mann vnder des Fran-
cisci del Monte, vnd Mario Farnese Namen / als darzu deputierte
Hauptleuth auffgenommen werden / darvber sein Vetter Herz Ioan
Francesco Aldobrandino Oberster seyn / der sich jedoch zuvorn auff
den aufgeschriebenen Landtag nach Warschau verfügen / vnd demsel-
ben von ihr Heyl. wegen beywohnen soll / vmb fleiß anzukehren / ob man
die Pollacken mit Key. May. vnd dem Siebenbürger / wider den Tür-
cken in ein Bündniß bringen / vnd sich vergleichen möchte.

Vnd damit der Papst solche Türckenhülff desto besser leythen
möge / hat er ein eigen Curier auff Spania abgesandt / vmb des vor
diesem

Maecius
Anno 1596.

diesem abgestorbenen Erzbischoffs zu Toledo/ ihm vnd der Kirchen restierres Gelt/ vollendet zuerheben/ vnd seinen Geistlichen auferlegt 3. Decimas in kurzer Zeit zuerlegen/ damit er den Fürsten auß Siebenbürgen nicht lang auffhalte. Wie dann bald hernach Sontags den 28. Aprilis/ obgedachter Aldobrandino bey Key. May. Audienz begert vnd bekommen/ derselben wegen Bapst. Heyl. erliche Schreiben presentiert/ des Inhalts vnd begerens/ ihr May. wöllen gedachtem Aldobrandino 4000. Mann/ mit denen er zeitlich sich nach Siebenbürgen verfügen köndte/ verschaffen/ die solken ihrer May. nicht allein mit andern gutem Italiänischen Kriegsvolck widerumb gut gethan/ sondern noch darvber 4000. Italiänische Soldaten auff ihrer Bapst. Heyl. Unkosten für diesen Sommer nach Vngarn geschickt werden. Vnd hatte nichtgedachter Aldobrandino allbereyt ein grosse summa Gelds vom Bapst empfangen/ darvon er das Kriegsvolck vnderhalten/ vnd dem Fürsten in Siebenbürgen die zween erste versprochene Monat bezahlen soll.

Bapst verspricht dem Keyser 4000. Soldaten zu hülf.

Die Türckische Obersten machen ein groß Geschrey/ ihrer grossen Kriegsmacht/ vmb den ihrigen in Vngarn ein Muth/ die vnsern aber erschrocken zu machen.

Swol nicht ohn/ daß der Türckische Keyser/ diesen Frülings mit Volck von allen Orthen seines Gebiets/ sampt aller Munition vnd Zugehör/ vberauff grosse Preparatton zum Krieg machte/ damit er nicht allein Vngarn/ sondern auch Siebenbürgen mit aller Macht angreifen möchte/ so hat es ihm doch bishero/ von wegen des Volcks vnwilligkeit/ vnd mangel der Promiant vnd Futterung nicht allerdings nach seinem Willen fortgehen wöllen.

Dieweil dann nur die Türcken zu Ofen/ vnd auff andern Vngarischen Vestungen vnd Grenzhäusern/ allgemach begundten zu zweiffeln/ daß ihr Keyser (wie sie verhofft vnd verträfftet worden) persönlich in Vngarn kömen/ oder sie mit so grosser Macht entsetzen werde/ bevorab weil zu Griechisch Weissenburg/ allda der Türckische Keyser sein Residenz halten wöllen/ bereyt grosser mangel an Victualien erscheint/ seytemal selbige Statt allen Borrath so darinnen gewest/ im vergangenen December nach Ofen geschickt/ vnd die verträftung/ so ihnern

so ihnen selbstmats gegeben worden / daß vom schwarzen Meer 600. Schiff mit Prouiant nach Griechisch Weissenburg kommen sollen / bisher nicht erfolgt. So haben die Türckische Obersten zu Griechisch Weissenburg (vmb den ihrigen widerumb ein Herz vnd Muth zumaachen / die vnsern aber vor denen sie sich der belägerung für Ofen besorgen/darvon abzuhalten vnd zuerschrecken) z. Escheuckten von Griechisch Weissenburg auß / nach Ofen hinauff abfahren lassen / mit Zerung / daß zu Griechisch Weissenburg 80. tausent Tartarn antomen / die inner wenig Tagen mit dem verschnitten Spasser Bassa / beneben 200. Schiff Prouiant / auff der Thonaw nach Ofen geführt vnd begleyet werden sollen. Darumb die Befelchhaber zu Ofen / abermals etlich Getreid vnd Meel nach Kaab führen lassen / dardurch Ofen sehr entblößt worden. Dann sie die Vestung Kaab auß gerrungener noch prouiantiren müssen / systemal dieselben Türcken lange Zeit hero (als vor diesem andeurung geschehen) grosse Noth vnd Hunger gelitten.

Vnd dieweil gemelte Hülf von Tartarn vnd Prouiant ein falsches aufgeben / vnd bishero nicht erfolgt / wurden die Türcken zu Ofen sehr trawrig / siengen allgemach an des Hungers zuempfinden / vnd ward gar wenig Brodt vmbß Welt zubekommen / darzu gar spröck vnd klein.

Vnd gieng vnder den Türcken zu Ofen die gemeine Sag / Sultanus habe dem Spasser Bassa / vñ abgezogenem Beglerbeeg Gracia, so sich ein Zeitlang zu Griechisch Weissenburg befunden / zugeschrieben / weil er Sultanus vieler erheblichen Ursachen / sonderlich aber / im von vnderschiedlichen Orten prognosticierten vorstehenden Vnglücks halben diß Jar nicht werde persönlich herauß kömen können / so sollten sie allen ihren Fleiß anwenden. daß sie mit dem Kriegsvolck / so er ihnen absonderlichen auß Asia / vnd von den Pforten zu hülf herauß schicken werde / die Statt Ofen entsetzen vnd erhalten : Im fall sie aber solche nit erhalten mögen / sollen sie doch das vberige Landt jenhhalb der Traa vnd Theyssa zuerhalten / ihr bestes thun.

Von Tartarn erfolgte anderst nichts / dann weil die jenigen / so vor zweyen Jaren im Landt vmb Papa vnd Kaab / gewintert / offtermals vbel tractiert worden / dann ihre Oberste alle vmbkommen / vnd im Landt herumb keine Dörffer zu plündern / daher kein Nahrung vnd Underhalt mehr (hatten) sie sich allgemach nach Griechisch Weissenburg

Martini
Anno 1596.

Bassa zu Ofen schreibt vmb eilende hülf.

burg begeben / bereit aber vber zwey oder drey hundert nit mehr gewesen. Vnd wurde dem Herrn Palphy / durch ein vertrawte Person zugeschrieben / das dieser Zeit zu Ofen vber tausent Türcken zu Pferde vnd 800. zu fuess sich nit befinden. Darumb der Beglerbeeg Gracia. Bassa von Halepo vnd Bassa zu Ofen / dem Groß Türcken vmb eilende hülf zugeschrieben.

So habe der Ghaffer Bassa künsttlicher Soydar / das ist / Feldoberster zu Griechisch Weissenburg auch gar wenig Volek bey sich / vnd sey an Fütterung von Ofen bis gen Constantinopel grosser mangel.

Vnd vngeachtet das die Türcken zu Raab auch von grosser Anzahl schreyen / so weren doch vber tausent zu fuess / vnd 400. zu Pferde / dieser Zeit nicht darinnen.

Groß Kriegsßgeschrey in Siebenbürgen.

Nicht weniger grosses Geschrey liessen die Türcken dieser Zeit auch gegen Siebenbürgen aufgehen / das sie nemlich beneben den Tartarn vnd Pollacken mit grosser Macht in die Wallachen einfallen wolten / dardurch sie dero Orthen ein solchen Schrecken in das Volek brachten / das sie ihrem Herrn dem Siebenbürger / einen Courier vber den andern entgegen schickten / das er sich eilends zu Haus machen solte. Vnd der Michael Wemoda auß der Wallachen / auch von Key. May deshalb eilende hülf begerte / vñ sonsten sein Volek anzuziehen / allenthalben ernstlich auffmahnete. Also das er innerhalb 14. Tagen in 12000. starck zusamen brachte.

Brunst zu Ofen.

Den 13. Martij in der Nacht / seynd zu Ofen etliche Häuser in der Vorstatt abgebrunnen / vñ die weil die Türcken vermeint es sey durch die vnsern eingelegt worden / vnd etwa ein Ver rätheren vorhanden / haben sie die ganze Nacht geschossen vnd in Rüstung gestanden.

Hussarn kriegen im streiffen ein gute Beuth.

Den 12. Martij habe die Hussarn auß Graan ein Streiff vñ der Ofen sürgenommen / von dar sie einen Türcken gefänge lich nach Graan geschickt / als sie nun weiter fort gernet / habe sie 9. Kägen vnd 4. Wägen / daran 24. Ross / vmb den Tribut nach Ofen zuführen / angetroffen / dieselbe gefänge nach Graan gebracht / welche viel Gelds bey sich geführt haben.

Die

Die Türcken warten Herin Nadasti für/ werden
aber von ihm geschlagen.

DEN 17. Martij seynd Schreiben zu Caschaw einkömen / daß der Siebenbürgische Fürst / glücklich vnnnd wol auff seinen Grenzen angelangt / welcher von viel seinem Volck zu Rosß vnd fuess mit grossen Frewden vnd Begierd empfangen worden.

Dem Herin Nadasti aber / so ihr J. G. nach Haus begleyten helffen haben die Türcken von Solnoek / vñ anderer Drthen / bis in 1000. Stuck mehrtheils zu Pferd / anderhalb Tag für gewartet / als die gewußt / daß er Nadasti vber 300. zu Pferd mit starck / vnd im zu rück rennen / ein Weil oder drey oberhalb Solnoek / in ober Bngarn / durch vnd nach seinem alten Quartier gezogen. Als nun gedachter Nadasti den 25. Martij von Barosch nach Tegrek / allda er das Mitttagmal nemen wollen / im fortziehen gewesen / vñ ein starcke Weil wegs für Barosch herauff passirt / seynd die Türcken / so in einem Thal gehalten / starck auff in vñ sein Volck zugeritt / auch gleich mit Streichen an sie gesetzt. Herr Nadasti aber / als der dieser Früstuck wol gewohnt / hat sich mit den seinigen alsbald Mannlich zur Gegenwehr gestellt / mit den Türcken 2. Stunden Ritterschick gekämpfft / vñ dermassen getroffen / daß letztlich die Türcken die Flucht nemen / vnd das Feld verlassen müssen. In welchem Treffen gedachter Herr Nadasti 50. seiner Keissigen / hergege der Feind in 700. verlohren / hat also gedachtes Herrn Nadasti Volck 30. schöner Pferd / viel Kleyder / 7. gefangene Türcken / mit sich nach Tegrek gebracht / allda sie vber Nacht geblieben / vnd des andern Tags mit 400. Schützen / so sie begleytet / fortgezogen.

Ein alter Mann wurde gespiest.

DEN 19. Martij hat man zu Graan ein alten Mann / so sein Weib vnd Kind / in die Türcken verkauft / gespiest.

Türcken lassen sich nahe bey Graan sehen.

DEN 20. Martij / haben sich die Türcken bey 40. Pferd vnd 300. zu fuess / nahe bey der Vestung Graan sehen lassen / also / daß sie am Berg / ein teutschen Knecht gesäbel / vnnnd zween gefangen eilends mit sich hinweg geführt haben.

Soldaten von Lippa erschlagen viel Janitschari.

EDen auff diesen Tag seynd 300. Bngarische Erabandten von Elyva auff Jula gestreiff / die haben in vier hundert Janitschari (so

Martius
Anno 1596.

von Temeschwar gen Zula ziehen wollen) angetroffen / mit denselben gescharmüßelt / vnd mit Gottes hülf das Feldt erhalten / 80. darvon gefangen / vnd die vbrigen biß auff 10. oder 12. vngeschr so entrunnen / alle erschlagen.

Eschanat vñ
Freybeut-
tern in Bräd
gesteckt.

Desgleichen haben die Freybeutter von Zugaz dem Feindt auch zween Flecken abgenommen / vñnd die Vestung Eschanat sampt der Statt / so oberhalb Temeschwar ligt / in Brandt gesteckt / vnd fast alles verbrandt. Weil dann diese Vestung verheergt / vnd die Freybeutter stets daselbst herum streiffen / dorfften sich die Türcken von Temeschwar dieser Zeit nicht viel im Feldt sehen lassen.

Heyducken scharmüßeln mit den Türcken von Cottis.

Dieß diese Zeit seynd 75 Heyducken vnder Cottis gestreiff / vnd Lermen gemacht / darauff der Beeg daselbsten mit etlichen seinen heraus geruckt / vnd mit den vnsern gescharmüßelt / seynd der Türcken 15. wie auch bemelter Beeg / sampt seinem Eptesjunggen nidergehawen worden / der Heyducken aber 6. todt blieben.

Türcken streiffen auff Altenburg vnd vmb Novigrad.

Bergegen kamen allgemach ein zimliche anzahl von Türcken vñ Tartarn zu Ofen an / die streiffen auff Altenburg / vñnd lieffen sich viel vmb Novigrad sehen / also daß die arme Leuth daselbst herum (dieweil kein Widerstandt vorhanden) sich in die Flucht begeben mußten. Als nun solches nach Hof gelangt / hat man sich dahin bearbeytet / damit in den Kriegsfache fürderliche Expedition verfolgte.

Prognosticon eines 85. jährigen alten Bauern.

Etlliche Bngarische Herrn / haben einē alten 85. jährigen Bauern von Mackersfort / gen Pressburg kommen lassen / vmb sein Prognosticon anzuhören / weil es sich in der That befunden / daß er bishero nabend zum Ziel geschossen / vnd verborgene Ding zu vor verkündigt / welcher folgender Gestalt / auff ire Frage geantworret.

1. Diß Jar werden wir nicht so groß Läger haben / als vergangen Jar / auß vrsachen der Türck auff Siebenbürgen seine Macht wenden werde / daselbst hin wir zur Begegnochr ziehen müssen.

Vom Türckenkrieg.



Martius
Anno 1596

2. Da wir zeitlich ins Feld rucken / sollen wir Ofen vnd Stuel-
weissenburg einbekommen.

3. Dis Jar komme der Türckische Keyser nicht herauß / aber vnder
Ofen (das Drth wisse er nicht zumennen) solle ein groß Blutvergies-
sen beschehen / aber das ander vnd künfftige Jar werde der Türckische
Keyser persönlich sich zu Feldt begeben / doch mit Augen nicht sehen /
sondern in einer offenen Schlacht (alda beyderseits viel vmbkommen /
jedoch die Christen obliegen werden) verderben.

4. In diesem Jar soll ein fürneme Weibsperson mit Tode abge-
hen / darvber drey Potentaten einander in die Haar fallen / vnd vmb
ihr Reich sich rauffen sollen.

5. Da Ofen vnd Weissenburg gewonnen / dörf man Raab nicht
belägern / dann die Türcken solche Bestung selbs verlassen werden.

6. Diesen Sommer werde vnder den Christen ein grosser Ster-
ben einreissen.

7. Demnach der Türcken Macht auff Siebenbürgen gerichtet /
werde der Siebenbürger dem Feindt sich entgegen lägern / doch zu rüch-
weichen / vnd den Feindt anderseits angreifen / ob er wol mit viel der
seinigē verlust / sich enthalten sollē doch der Türcken wenig vmbkommen.

8. Wann der Keyser sich vmb die Tartarn solte annemmen / kön-
de er sie wol auff sein seiten / vnd vnder den Römischen Adler bringen.

9. Da auch mit den Pollacken ein Liga auffgericht wurde / köndte
durch dero hülf Constantinopoli erobert werden.

10. Schweden meynets mit Trewen / gegen dem Römischen Ad-
ler / durch die Moscowitter / könden die Tartarn / dem teutschen Key-
serthumb vnderthänig gemacht werden.

11. Es werde auch 3. Jar lang ein grosser Streit in Religions sa-
chen fürgehen. Doch siehet Gott dem Herod alles frey.

Wenig Soldaten von Comorra erschlagen viel Türcken.

Zu Anfang des Aprilen / seynd bey 70. Knecht auß Comorra auff
zeinen Streiff außgezogen / die haben sich in einem engen Paß bey
Schambock Galca in ein Halbt gelegt / auff die ab. vnd zu reissen-
de Türcken gelauret / darvber sie dem Beegen in Tottis verkundschaft
worden / der auch alsbald mit seiner ganzen Ritterschafft auff sie ge-
jogen /

Dom Türckenkrieg.

Aprilis Anna
1596.

gezogen. Als nun die vnsern solches vermerckt/ haben sie wol crachten können/ daß sie entweder s sterben/ oder sich schändtlich gefangen geben müssen/ derhalben zusamen geschworen / keiner von dem andern zuweichen/ sondern ihr eufferstes daran zurecken/ vnd weil ihnen der enge Paß zu großem Vorthel erschossen/ sentemal die Türcken zu Pferd ihnen ein schlechten Schaden zufügen können/ haben sie den Schimpff desto Mannlicher angegriffen / vnd an den Feindt gesetzt / zu welchem vnder werendem Scharmügel auch etliche Janitscharn gestossen/ vnd also die vnsern in die Mitte gefaßt/ auch starck mit iuen getroffen. Der Allmächtig aber / ist den vnsern bengestanden / ihnen so viel Herz vnd Glück verliehen daß sie der Türcken viel nider geschossen vñ verwundt. Als nun der Beeg von Totius solches gesehen / hat er die seinigen zum andern mal anzugreifen ermahnt / welches sie mit grosser Ungeflun vnd Geschrey vollzogen/ vnd der Beeg vorn dran gewesen/ darauff die vnsern dem Beegen so starck zugesetzt/ daß sie seinem Pferd die Sparrädern abgehawen / vnd einen Schuß geben / darumb er von den seinigen alsbald auff ein ander Pferdt gesetzt werden. Nach seibigem hat er die vnsern zum dritten mal angreifen lassen / darvber er sampt seinem Pferdt widerumb mit dreyen Kugeln getroffen werden / daß er zu gleich mit dem Pferdt zur Erden gesuncken vnd todt blieben. Auff solches die vbertigen Türcken alsbald die Flucht genommen/ also daß die vnsern Gott lob mit allem Raub / glücklich vñnd wol / Mitwochen den dritten Aprilis zu Comorra einkommen / von den selbigen seynd 3. auff der Wahlstatt geblieben/ vnd den andern Tag darnach der vierdie auch gestorben / vnd sonsten noch sechs hart verwundt. Der Türcken aber ist der beste Kern todt blieben / vñnd viel schöne Pferdt erschossen worden. Dieser Beeg ist (wie ihn die Türcken darfür gehalten) ein dapfferer / verständiger vnd fürnemer Kriegßmann/ viel Jar ein Aga vber die Ciumblen zu Ofen/ vnd vormal Beeg zu Copen vnd Segard gewesen/ hat Medin Beeg geheissen.

Die Türcken fliehen vor den Christen.

SEn neunnden Aprilis kamen des Herrn Palphy Leuth/ deren ben 300. zu Pferd vnd fuß auß gewest / vñnd vnder Wäll ziehen wöllen/ zu Eraan widerumb an/ vnd hie dreyen mit/ daß sie vnversehens auff dieselben Türcke/ welche den Vortheil von Schambach

boel nach Hauff begleyet gestossen / mit ihnen zuscharmügeln kömen / also daß der Feindt die Flucht genommen / vnd auff Wäll weichen müssen / welchen die vnsern starck nachgesetzt / vnd biß zum ersten Thor mit ihnen hinein gerrungen. Als aber die Innwohner / durch das Geschrey der Weiber / so auff den Mauern mit Steinen herunder geworffen solches vermerckte / haben sie sich samplich erhebt / vnd den vnsern starck zugesezt / ihnen aber Gott lob nicht viel schaden mögen / mehr nit als zween vnseres Volcks nidergehawen vnd etliche verwundet / der ih rigen aber seynd viel geblieben / wie auch viel gefangen worden / die haben die vnsern beneben 300. Hauptwiehe / vnd 22. Pferd zu Graan eingebracht.

Aprilis Anno
1596

Noch selbigen Abende kamen andere des Herrn Palphy Kriegs- Palphische
leuth in starcker Anzahl zu Graan wider ein / welche weit vnder Ofen Kriegsfleuth
gestreiff / zween gehuldigte Flecken / als Budaorsf vnd Budacossf ge- bekommen ein
plündert / auch in 750. Secten / 80 Wägen mit allerley Hausrath / bey gute Beuth
tausent Ochsen / so an den Bütern gezogen / mit ihnen nach Graan im streiffen.
gebracht.

Herz Nadastf scharmügelt mit den Raaber
Türcken.

S In 10. Aprilis kamen Schreiben von Herrn Nadastf gen
Wien / daß er mit Herrn Georg Istuan / Herrn Derfou vnd
Herrn Budian / mit 140. Mann vnder S. Martinsberg / zwis-
schen Raab vnd Pappa / Ermen gemacht / darauff die Raaber Türcken
herauff geruckt / vmb zusehen / wo der Feindt were / vnd weil ihr Hauffen
in einer Holt gelegen / seynd die vnsern herfür gebrochen / starck mit ein-
ander gescharmügelt / daß also die Türcke das Feldt verlassen / im nach-
setzen haben die vnsern viel Türcken nidergehawen / 24. fürneme mit
ihnen nach Saruar geführt / welche confirmierten / daß der Türckische
Keyser gewiß herauff kommen solle.

Raaber Türcken thun mit streiffen groß
sen Schaden.

W Ald nach diesem seynd die Raaber Türcken biß auff Dnga-
risch Altenburg / vnd gar nach Pruck herauff gestreiff / etliche
Dörffer vnversehens geplündert / in Brandt gesteckt / vnd
E ij jünlich

Aprilis Anno
1596.

18

Vom Türckenrieg.

zünftig Schaden gethan / auch was sie von Prouiant bekommen / mit sich hinweg geführt.

Der Papst verspricht dem Siebenbürger mehr hülff an Gelt.

Wontag den achten Aprilis hat des Siebenbürgischen Fürsten Reichvatter Padre Cariglia beym Paost Audiens gehabt / der ist wie man mercken können / gar frölich abgeschieden / dann der Papst seinem Herrn vber zuvor bewilligte Monatliche hülff / noch 60. tausent Eronen zur Zubueß / zum Krieg wider den Erbfeindt / zubezahlen versprochen. Gedachter Padre hat darauff alsbald seinen Weg auff der Post stracks nach Spania genommen / vmb bey demselben König / für seinen Herrn auch was zusollicitiren.

So haben der Key. May. Ambassadors bey dem Papst gleichfalls vmb mehrer Hülff wider den Erbfeindt angehalten / wie man aber vernimpt / habe sich der Papst bisher noch nicht resoluirt / was er zu thun gesinnet / in erwegung derselbe dem Siebenbürger / wie auch den Pollacken / da sie sich anderst in ein beständige Liga. wider den Erbfeindt einlassen / statliche Hülff versprochen.

Der Türck vnderstehet sich den Wallachischen Wey- noda mit Geschänck zubeziehen.

Wabwesen des Siebenbürgischen Fürsten / hatte der Türckische Keyser z. Zianschen / mit statlichen Geschäncken / an den Wallachischen Weynoda abgefertigt / mit begern / er wölle jm oder seinen Bassa einen Paß durch die Wallachey vergünnen / welches er aber alsbald gut rund abgeschlagen / den einen Zianschen säblen lassen / vnd den andern wider fortgeschickt.

Landtag zu Warschaw in Poln gehalten.

Dennach sich die Pollacken vergangnen Jars auß trieb ihres böß Desterreichischen GroßCanklers / vmb die Moldaw mit Krieg angenommen / den vom Fürsten auß Siebenbürgen darein gesetzten Weynoda mit Gewalt außgetrieben / dar durch gedachtem Siebenbürger nicht allein viel seines Volcks erschlagen / sondern auch verhindert / daß er seinen Sieg / so er wider den Türcken gehabt / nicht wie er gern gewolt hette / fortsetzen mögen ; Auch zubesorgen gewesen /

wesen / da solchem der Pollacken vnbilllichem fürnemen nicht bey Zeit fürkommen werde / daß es der ganzen Christenheit zu vnwiderbringlichem Schaden gereichen dörfte. Darumb hat sich zu förderst die Päpft. Heyl. vnd Key. May. außs höchste bemühet/wie sie den König auß Poln zu sich in ihr Bündnuß wider den Türcken bringen/wie sie dann deßhalben ihre vnderchiedliche Schreiben / vnd Botschafften/ mit ernstlichen Vermahnungen vnd viel Verheißungen an ihn abgehen lassen. Daher gedachter König in Poln/ solches auch seinen Landständen fürzuhalten/einen Landtag auff den 26. Martij zu Warschaw zuhalten außgeschrieben/ dahin Päpft. Hey. ein neue Legation mit genugsamer Instruction abgefertigt/ Welche den 29. Martij ihr begern öffentlich in der Rathstuben fürgebracht / darauff die Senatores, vnd in sonderheit die Geistlichen / sich (irmassen auch der König zuvor in seiner Proposition fürgebracht) dahin erklärt / daß man sich beneben Key. May. dem Fürsten auß Siebenbürgen / vnd andern deßheiligen Reichs Ständen / in ein allgemeine Verbündnuß wider den Erbfeindt begeben / vnd ein einhellige Kriegshülff darzu geben soll. An welchem der Päpft / dem König in Poln ober die 200. tausent Croonen/ zu Steuer zukommen verprochen.

Aprilis Anno
1656.

Bald darnach als nemlich den 5. Aprilis/ist auch die Key. Botschafft / der Bischoff von Breslaw vnd Herr Adam Vall Poppel mit 250. Pferden zu Warschaw ankommen / welche von dem Herzogen Ianuffio vnd Canstante, von Osterog ex Cortelia mit wolgeübten Cossacken/ so gute Exercitia militaria im Feldt gemacht/ Vnd dann wegen deß Königs von dem Bischoff von Lucorien/vnd zweyen Weyuoda herrlich empfangen/ vnd in die Herberg begleitet worden. Nach welchem diese Key Legation den 8. Martij beym König in Poln / vnd den anwesenden Ständen Audiens gehabt. Darauff der ViceCansler Dornaußh wegen der Kön. May. vnd der Stände geantwortet. Darneben auch der GroßCansler diesen Key Legaten/ seinem listigen gebrauch nach / sehr freundlich zugesprochen / also daß man an einem Frieden gar nicht gezweifelt: Wie dann bald darauff den 28. Aprilis/ ein Courier vom Päpftispen Gesandten dem Bischoff zu Caserta zu Praag ankommen / mit Brieffen an ihr Key. May. daß sich die Pollacken endlich entschlossen/ ein Liga zwischen irer May. vnd dem Fürsten in Siebenbürgen wider den Erbfeindt auffzurichten / auch nach

Keyserliche
Gesandten
in Poln herrlich
empfangen.

Aprilis Anno
1596.

vollendung des Landtags / sich mit einer namhaften Anzahl Kriegsvolck ins Feldt zu begeben / Gott geb. das es also erfolge / vnd der Groß-Canzler solches nicht verhindere.

Der Moscovitter hatte gleichwol ein starke Anzahl Kriegsvolck besamen / des Intents. im fall sich die Pollacken nit zu andern Christlichen Potentaten in ein Accordo wider den Türcken einlassen / vnd seine Grenzen vor der Tartarn einfall beschützen wolten / das er dieselbe unverlengt heym suchen / vñ mit Gewalt daryu zwingen wölle / Was nun erfolgt / wirdt hernach gehört.

Den 5. Aprilis haben die Reussischen Gesandten / beyrn König in Poln gleichfalls Audiens gehabt / die zeigten an / das vor 3 Wochen in die 20. tausent Tartarn zwischen der Wallachischen / Podolischen / vnd Moldawischen Grenzen / ihren Weg nach Temeşwar einen weiten Umbfchweiff / gegen dem rothen Meer / vnd durch grosse Wildnussen genommen / aber ihn den Reussen / Wallachen noch Moldawern keinen Schaden zugefügt.

Tartarn ziehen nach Temeschwar.

Desgleichen ist auch selbiger Zeit ein Rittermeister / so 50. Pferde in die Wallachen geführt / gen Prag ankommen vnd angezeigt / das die Tartarn sampt einem Türckischen Bassa / widerumb stark bey einander / in willens durch die Moldaw nach Ungarn zuziehen / von welchem Orth auß aber bey 4000. Mann zu dem Siebenbürgischen Volck / vmb den Tartarn den Durchzug zu verwehren / gestossen.

Vicochi nehmen den Türcken die Vestungen Bagnialuca vnd Aran ein.

Es ist vor diesem gemelt / wie die Vicochi die gewaltige Statt vñ Vestung Elissa / so von grosser Importanz / vñ der Schlüssel zu ganz Crabaten / theils auch Posna ist / den Türcken mit Gewalt abgerungen. Die haben nun nach solchem nit lang gefeyert / sondern bald darauff auch Bagnialuca vnd die starke Vestung Aran nicht weit von Elissa gleichfalls mit Gewalt einbekommen / Auch sich mit 3000. dero Orthen wohnhafter Türcken dermassen verglichen vnd versichert gemacht / das sie ohn alle Gefahr vnd Verletzung der benachbarten dem Türcken täglich ins Landt fallen könden / vnd da man den armen betrongen Vnderthanen mit Wehren zu hülf kommen / würde dardurch den Türcken ein grosser abbruch beschehen / vnd die

arme

arme Christenheit auß der langwüirigen Tyrannischen Dienßbarkeit erlediget werden könden/dann der mehrertheil Volcks selbiger Orthen ohne das zum Abfall sehr geneigt. Diese Vseochi thaten dem Türcken mit streiffen-grossen Schaden/ wie sie dann vmb mitten des Monats Aprilis ein zimliche gute Beuth von Narenta/ so auch dem Türcken zugehörig/ zu Hauß gebracht: Ihren Capitän hat die Key. May. zu einem Herzogen gemacht/ der hat der Herrschafft zu Benedig zuentbotten/ sie soll sich der zwey Orth als Salanca vnnnd Sasso/ vmb die Türcken darauß zuvertreiben annehmen/ wo nicht/ werden sie es ihm nicht verdencken/ wann ers mit seinem Volck ins Werck setzen thut/ dann ihnen der Feindt zu nahend auff dem Hals. Darauff die Benedische Herrschafft Volck vnd Belt/ ein zimliche Anzahl dero Orthen abaeferigt/ mit befelch/ daß sie ihre Obersten/ vmb erstgedachte zwey Türckische Vestungen/ mit Gewalt annehmen sollen. Was nun erfolgen (wirdt) man hernach hören.

Fürst auß Siebenbürgen zeucht gegen den Türcken zu Felde.

Dennach der Fürst auß Siebenbürgen zu anfang des Monats Aprilis/ wol vnd glücklich zu Siebenbürgisch Weiffenburg ankommen/ vnd alsbald Kundtschafft bekommen/ daß der Mehemet vnnnd Syaffer Bassa mit viel Volck auff sein Landt zu ziehen/ auch allbereyt auff 10. Vngarische Meil wegs zu ihm geruckt/ ist er nur 5. Tag zu Siebenbürgisch Weiffenburg verblieben/ darnach gestracks ins Feldt gezogen/ in seinem Landt/ das Volck allenthalben Wehrhaft gemacht/welches auff der andern seiten der Thonaw (alda er sich noch der Pollacken einfall besorgte) durch Herrn Samblio Jstuan zu hauff gehalten wurde. Gedachter Fürst aber hatte allein seinen Adel vnd Ritterschafft/ sampt 14. tausent Mann zu fuess/ vnd 3. tausent guter Pferdt mit sich genommen/in willens obgemelten Türcken damit zubegegnen. Als aber die Türcken solches vernommen/seynd sie wider zu ruck gewichen.

Hochgedachter Fürst erzelte sich sonderlich behergt/mit vermelden/ daß er sonderm Frewd vnd Lust/ sein Herz an dem Türcken zuerquickten/ da man in nur mit versprochenener Hülf nit zu lang auffhalte/

Fürst in Siebenbürgen behergt zum Krieg.

angezeigt.

Aprilis Anno
1596.

angezeigt wurde/ daß der Feindt viel tausent starck/darunder doch auch viel bloß Volck sey / ließ er sich doch dasselbige nicht erschrecken noch abwendig machen / sondern beständig vermercken / daß er mit der hülff des Höchsten / mit seinem geringen Volck den Feindt dermassen angreifen wolle / darob sein Befelch vnd Kriegsgleuth Freud vnd Lust haben sollen vnd wolte wünschen/daß Sultanus selbst in eigener Person darbey seyn solte.

4. Fürnemer Personen in Siebenbürgen Verrätherey halben gefänglich eingezogen.

Weil auch in ihrer J. G. abwesen / sich viel heimliche Conspiraciones erregt / die aber erst vor wenig Tagen durch ein gewesenen Cammerdiener (welcher vnlangst wegen obliegenden Alters vnd anderer Leibs vngelegenheit beurlaubt) eröffnet worden / hat der Vattori Istuan 4. fürneme Personen / ins Gefängnuß werffen lassen / welche nicht allein dem Feindt nach ihrem Vermögen / zu seinem Vorhaben behülfflich erscheinen / sondern den Fürsten / vnd andere fürneme Herrn verrathen wollen. Was man nun weiter mit denselben fürnehmen wirdt / mag hernach gehört werden.

Raaber Türcken streiffen nach Ungarisch Altenburg / werden aber von den vnserigen gejagt.

In diesem Monat haben die Raaber Türcken abermalen nach Ungarisch Altenburg herauff gestreift / darunder auch etliche Türcken gewesen / so erst von der Porten herauff kommen / die haben ein Dorff Hauska nechst bey Ungarisch Altenburg geplündert / vnd in Brandt gesteckt / darauff die Christen von dar auß mit 300. Pferde starck / auff die Türcken zugezogen / vnd solche vngeschr zwey Meil von Ungarisch Altenburg ereilet / in willens ein Treffen mit denselben zuthun. Da aber die Türcken gesehen / daß die vnsern ihnen vberlegen / haben sie die Flucht abwärts genommen / das geraubte Vieh vnd Proutiant hinterlassen / welches die vnsern Gott lob wider bekommen / 5. Türcken gefangen / vnd 13. niedergehawen.

Vnder diesen gefangenen Türckern / hat einer mit Namen Georg Hasika ein Türckischer Wegführer außgesagt / er köme erst von Griechisch Weissenburg herauff / vnd daß der Mehemet vnd Alij Bassa mit

Mit 12. tausent dem Siebenbürger ins Landt fallen wollen/ als sie aber vermerckt / daß derselbe Fürst zu Felde gezogen / seyn sie wider zu ruck gewichen / vnd nicht willens mit ihm zuschlagen / bis inen mehr Volck zugeschiekt werde/ Die andern 4. Türcken hat man den 12. Aprilis gesäßelt/ vnd hernach ins Wasser geworffen

Aprilis Anno
1596.

Aussag zweyer entsprungener Christen.

Den 9. Aprilis seynd 2. Christen (so vergangenen October im Abzug vor Solnock von den Türcken gefangen worden vnd jetzt von Griechisch Weissenburg entrunnen) zu Fogzey ankommen/ die sagten auß/ daß des Sinan Bassa Sohn / Hassan vnnnd Esfran alle drey Bassa nun mehr vor etlichen Wochen zu Griechisch Weissenburg ankommen / vnd daß des Sinan Sohn / zwø Galleren auch viel Welsche gefangene mit sich gebracht habe / vber welches noch 6000. Tartarn zu jm gestossen/ sonstn solten dieser Zeit vber 10000. Türcken zu Ross vnd fuß nicht zu gegen gewest seyn/ die aber gleichwol wol staffiert / vnd man täglich mehr gewertig sey / vnnnd werbe der Türck noch täglich mehr Kriegsvolck/ also daß sie verhofften / es werde mit denen von der Porten/ ein grosse Anzahl zusamen kommen. Daß auch allbereyt die Schiffbrucken vber die Thonaw geschlagen/ vnd bey 50. Stück auff Rädern in bereytschafft sich befinden Vnd sonstn von allem grosse Preparation machen/ fürhabens / wie sie außgeben / sich für Erlaw zulägern.

Nicht weniger versamlere sich auch der Feindt zu Raab je lenger je stärker/in willens am Thonawstrom ein Blockhaus zuschlagen/ da durch den Christen den Paß zu Wasser auff Comorra vnd Graan zusperren. Darumb dann die vnsern sich auch nicht gesaumpt / sondern von allen Orten zum Anzug sich gerüst vnnnd fertig gemacht haben/ Dessen nun zu seiner Zeit ein zimliche Anzahl wie hernach folgt / zusamen kommen soll.

Verzeichnuß des Kriegsvolcks/ so diß 96. Jar / wider den Türcken in Vngarn/ soll gebraucht werden.

Vom Obersächsischen Kreys
Vidersächsischen Kreys

Pferde.

1000.

1000.

Westph.

D

Aprilis Anno
1696.

Westphalisch Kreyß	900.
Lothringen	500.
Fräncischer Kreyß	1000.
Fräncische Ritterschafft	300.
Schwäbische Ritterschafft	300.
Rheinländische Ritterschafft	300.
Beheymb	2000.
Mähren	1500.
Schlesien	1500.
Lausitz	300.
Oesterreich vnder der Enß	1400.
Oesterreich ob der Enß	300.
Hoffbahnen	300.
Wallonen	1200.
Ungarn in allem	6000.
Steyer/ Kärnten vnd Crain	3000.
Päpstliche Heyligkeit	2000.

Summa 24400.

Fuchsvolck.

Schwäbisch Kreyß	4000.
Beheymb	6000.
Mähren	2500.
Schlesien	2000.
Lausitz	1000.
Oesterreich vnder der Enß	1000.
Oesterreich ob der Enß	1000.
Wallonen	1200.
Ungarn in allem	1200.
Steyer/ Kärnten vnd Crain	9000.
Päpstliche Heyligkeit	8000.

Summa zu fuch 47700.

Summa summarum zu Ross vnd fuch 72700.

Außlag eines Türckischen Ziauschen.

DEn 13 Aprilis hat man ein Türckischen Ziauschen gefangen zu Siebenbürgisch Weissenburg eingebracht/ der hat an die Raaber

Maaber Türcken vom Beglerbeeg Gracia Schreiben bey sich gehabt/ daß er ihnen in kurzer Zeit etliche Wägen mit Proniant/ sampt 700. Türcken zuschicken wölle.

Aprilis Anno
1596.

Denselben Ziauschen hat der Fürst in Siebenbürgen/ für sich zukommen erfordert/ vnd persönlich gefragt / was sein Herz der Groß-Türck / endlich diß Jar mit Krieg fürzunehmen willens sey? Darauf der Ziausch geantwortet: Er wisse anderst nit/ als daß Sultanus zu Haus verbleiben/ vnd allein den Sinan Bassa herauß schicken wölle/ ehe er aber bey der Porten abgerühst/ sey das Geschrey vnder dem Kriegsvolck gangen/ wann Sultanus mit eigener Person nach Ungarn vnd Siebenbürgen ziehen thue/ so wölle sie in des Keyserthums mit Gewalt entsetzen/ vnd solches einem taugentlichen Venier vbergeben.

Hochgedachter Fürst in Siebenbürgen / hat diesen Ziauschen weiter gefragt / wie starck Sultanus zu Ross vnd suess herauß komme/ auch was Drth er anfangs zuberberien gesinnet/ oder an welchem Drth er sein cufferste Macht anzuwenden bedacht? Darauf der Ziausch abermalen geantwortet: wie er ein Zeit hero zu Constantinopoll bey des Groß-Türcken Hof gehört / sey Sultanus nicht willens / Siebenbürgen oder Wallachen / in Person anzugreifen / sondern dasselbe den Tartarn zubefehlen. Sultanus aber habe ihm offtermals die Gedancken gemacht/ weil er von der besten Statt Wien so viel gehört/ wolte/ derselbe ob es ihm möglich/ an diesem Drth sein Heyl gern versuchen/ das sey ihm aber nicht allein vom Kriegsvolck/ welches sich diese Zeit so weit herauß nit gebrauchen lassen wolte/ widerrathen worden/ sondern der Sinan Bassa habe zu förderst solches Vorhaben / dem Sultano wider aufgeredt.

Zum Beschluß hat mehrgedachter Fürst den Ziauschen gefragt/ von was Potentaten Sultanus sich der größern Hülf getrüßet? Darauf der Ziausch abermals geantwortet: Sultanus habe im verschiednen Jenner/ dem Persianer/ wie desselben Vetter an der Portē Todts verschieden/ statliche Present/ mit dem Leichnam zugesandt/ vñ darbey gar statlich ersucht/ er Persianer wölle im Sultano künfftigē Frülting 10000. Pferd/ vnd 20000. zu suess zu hülf senden. Wie er dann dergleichen begern an die Moseowitter vnd Pollacken gethan/ das sey aber aller Drthen abgeschlagen worden/ dannenhero Sultanus mit keiner

Aprilis Anno
1696.

grosser Macht heraus kommen köndte / er wölle dann die Guardia bey der Porten / vnd im Arsenal nehmen / das würde er aber wol vnderlassen müssen / Verorab weil das Kriegsvolck wider ihn oft rebellisch / deswegen sein Mutter dem Obersten vber gedachte Kriegfleuth / auch dem Janitschar Capitän stattliche Present vor wenig Zeit gethan / vnd denselben gegen ihrem Sohn dem GroßKeyser fast fauorisiert habe. Nach dieses Zlauschen aufsag / haben ihre F. G. denselben widerumb gefänglich legen / doch darneben befehlen lassen / mit Essen vnd Trinken bis auff weitem Befelch ihn wol zuwerschen.

Erlaw erlegen viel Türcken.

Diesem Monat haben die Rittersleuth von Erlaw auff Schamboeck gestreiff / vnd bey 150. Türcken / so von dar auch auff einen Streiff außgezogen / vnd schon in hundert Dachsen / sampt einer Anzahl Schaaf erbeutet gehabt / angetroffen / mit denselben bey anderhalb Stund gescharmüelt / das letztlich die Türcken vberwältigt / derselben meistens nidergehawen / viel hart verwundet / ihr Aga gefangen / vnd sampt dem Raub nach Erlaw geführt worden.

Dieser Aga ist des Sinan Bassa Fenderich vor Raab gewesen / vnd nach einnehmung derselben Bestung durch seines Herrn befürderung Aga zu Schamboeck worden / der hatte alsbald 4000. Ducaten für sein erledigung zugeben angeboten / dieweil er aber von einem ansehnlichen Geschlecht / vnd guten Herkommen / wurde er so leichtlich nicht ledig gelassen.

Türcken wöllen sich nicht auß Ofen locken lassen.

Desgleichen hatte der Oberste zu Graan den 30. Aprilis durch Schreiben nach Praag bericht / wie er mit dem Herrn Budian ein Zeit hero erstlich mal mit seinem Volck vor Ofen gewesen / in meynung dieselben Türcken heraus zulocken / aber sie habens nicht darzu bringen können. Dannenhero desto weniger zuweiffeln / das derselben nicht viel darinnen / vnd da man das Volck fürderlich auß den Landen hinunder geführt / hette man sich desto ehe einer Victoria zugetrösten: Das auch die Türcken auß den vmbliegenden Dörffern ihre beste Sachen / sampt Weib vñ Kinder in die Stadt Ofen sehnen /

auch

auch allda vnd zu Solnoch sich grosser mangel an Prouiant befunde. Aprilis Anno

1596.

Sinan Bassa mit Todt abgangen.

In Constantinopoli den 7. Aprilis wurde für gewiß geschrie-
hen / daß der alte Sinan Bassa den 3. Martij / vom Schlag
getroffen worden / vnd mit Todt abgangen / von welches we-
gen der Sultanus sehr trawrig vnd wancelmüthig / den hat gedachter
Sinan Bassa in seinem Testament zum Erben eingesezt / ein Million
Goldt sampt 700. tausent Cronen bar / das vberig an Kleynodien vnd
ändern köstlichen Sachen in 30. verschlossenen Truben / welche alle
versteckt gewest / hinterlassen. An dessen statt ist Ibrahim Bassa / so
dem Sultano verfreundt / kommen.

Vnd ob wol der Türckische Keyser biß dahero willens gewest /
disß Jahr den Krieg wider Siebenbürgen fürzunehmen / habe er sich
doch eines andern entschlossen / vnd denselben allein dem Assan Bassa
zuberichten anbefohlen / Sultanus aber wölle sich neben Siccala mit
seinem Heer in Vngarn finden lassen.

Grosser Sturmwind im Tartarischen Läger.

In diese Zeit hat sich vngesehr 2. oder 3. Tagreysen von der
Porten (allda bey 40. tausent Tartarn ein ganzes Läger auff-
geschlagen) in der Nacht vndersehens ein solcher Sturmwind
erhebt / dardurch das Feuer in dem ganzen Läger spagiert vñ zerstreuet
worden / auch vnder die Kriegß vnd ander Munition kommen / vñnd
grossen schaden vnder dem Volck gethan / daß sie sich hauffenweiß vmb
ihr Leben zuerhalten / weit hinweg saluiren müssen.

Fürst in Siebenbürgen helt ein Landtag zu Clausenburg.

Auff den 21. Aprilis / hat der Fürst auß Siebenbürgen / einen
Landtag gen Clausenburg außgeschrieben / vmb allda mit sei-
nen Landtständen der Türckenhülff halben sich zuberathschla-
gen. Vnd weil ihm gleich diesen Tag gewisse Zeitung zukommen / daß
die Tartarn vber die 20000. stark nahend bey Temeswar ankomen /
auch täglich mehr zu ihnen stossen solten / hat gedachter Fürst auff selbi-
gem Landtag nicht lang miß gemacht / sondern in anderhalb Tagert
erpetiert / darob von jeder Porten 2. fl. 18. Pfening Vngarisch / Item

Vom Türckenkrieg.

Aprilis Anno
1596.

25 von 20. Porten ein Kriegsmann zu Pferde / vnd einer zu Fuß betwilliget worden / vnd daß der Adel samptlich in Person / neben ihr F. G. ins Feldt erscheinen / vnd innerhalb 10. Tagen / menniglich / so sich zu diesem Zug gebrauchen lassen muß / mit ihren besten Wehren / zu Weissenburg befinden / daß sie alsbald gemustert / vnd der General Feldzug vnverzogetlich fort gesetzt werden soll / des Intents / die Tartarn mit G. D. Etes hülf anzugreifen / mit Hoffnung Zemeßwar bald zuerobern.

Darauff ist gedachter Fürst in Siebenbürgen / Sontags den 26. Aprilis vom Landtag wider zu Siebenbürgisch Weissenburg angelangt / der hat nicht allein bey Hof allen Officern alsbald ernstlich anbefohlen / sich fertig zumachen / sondern auch allen Adel allhero beschriben / vnd alles Volck / so hin vnd wider auff den Pässen / sonderlich aber an den Polnischen Grenken gelegen / weil man sich derselben Einfall nicht mehr besorgt / erfordert / ob es möglich were auff halb Mayo den General Feldzug ins Werck zurichten / vnd in die 50. oder 60. tausent Mann zusamen zubringen / mit denselben das Läger gegen Griechisch Weissenburg (von dannen man sich / wie hernach gehört werden soll / des Feindts Anzug zubeorgen) halten / allda der Key. May. hülf zuerwarten.

Siebenbürgen
gerüst sich
zum Anzug.

Tartarn thun grossen schaden / wirdt ihnen aber wider belohnet.

Snder dessen haben in 800. Tartarn / so vnderhalb Saruar gelegen / einen Streiff auff Thur gethan / den Flecken angesteckt / vnd von denselben 60. tausent Ducaten begeret / dadurch sie den armen Leuthen ein solchen Schrecken eingejagt. daß sie ihnen fast all ir Vermögen gegeben. Nach solchem haben sie das Viehe / so deren Enden gewesen / alles hinweg getrieben / darvber etliche Varrren vmbkommen / die Tartarn aber mit diesem Raub darvon gezogen. Ehe sie aber wider nach Saruar angelangt / seynd sie von Hussarn angetroffen / theils nidergehawen / viel ins Wasser gesprengt / vnd ihnen aller Raub wider abgejagt worden.

Tartarn

Tartarn thun abermals mit Rauben vnd Bren-
nen grossen schaden.

Bleich bald darauff / seynd die Türcken vnd Tartarn abermals bey 30000. starck in die Insul Marasch (nicht weit von Lippa ligend) eingefallen / dieselbe von Märckt vnnnd Dörffern in Grund außgebrennt / vnd verwüestet / das Volck hinweg geführt / auch dafelbsten Schancken gemacht

Viel Siebenbürgische Trabanten von Tür-
cken erschlagen.

Seynd 600. Siebenbürgische Trabanten von Lippa (ohne Erlaubnuß ihres Obersten) auff einen Streiff außgezogen / die haben ein grosse summa von Türcken vnd Tartarn angetroffen / von welchen sie auffss Haupt erlegt / vnnnd fast alle erschlagen worden. Diese Tartarn seynd auch dem Siebenbürger allbereyt so weit ins Landt kommen / das sie die zween Märckt Chereskes vnnnd Mochi gar außgebrennt haben / vnd samleten sich von Tag zu Tag / das sie je lenger je stärker wurden Darumb der Fürst auß Siebenbürgen von Zoeda auß / an Key May starck vmb Hülff schriebe / mit vermelden / das er persönlich nach Temeschwar im Anzug / vnd guter Hoffnung sey / da ihm die versprochene Reutterey / vnd andere Hülffen / bey Zeit zu kommen / was namhaftes aufzurichten.

Auffsag zweyer vom Siebenbürger außge-
schickter Kundtschaffter.

ZEn acht vnd zwenzigsten Aprilis / seynd zween Kundtschaffter / so vor etlich Wochen vom Siebenbürger außgeschickt worden / zu Siebenbürgisch Weissenburg wider ankommen / vnnnd bericht / wie sie biß gen Adrianopoli zukommen willens gewesen / Als sie aber auffertlich Zagrenß dahin gelangt / haben sie in allen Flecken auff des Türckischen Keyfers ankunfft grosse Preparations machen sehen / darumb sie nicht getrawt weiter zuziehen / sondern widerumb wenden müssen / Jedoch aber so viel von den Inwohnern verstanden / das der Türckische Keyser Siebenbürgen zum allerersten angreifen wölle / vnd wie die Türcken dero Dörffen im Befelch
sollen

Vom Türckenkrieg.

30

Aprilis Anno
1596.

sollen sie auff den letzten Maij (wie auch Sultanus selbst eigener Person) in grosser anzahl auff Griechisch Weissenburg zuziehen / daß auch der Türck ein grosses Heer / mehrertheils von Asianern mit sich bringe / darunder zween junge Fürsten auß Asia / deren jeder in 19. Jar alt seyn soll / vnd führe vber die massen an Geld vnd andern Sachen / ein grossen Reichthumb herauß / also daß sie nicht glauben / daß Sultanus auff den Winter widerumb nach der Porten zuverrucken willens sey / dann zu Griechisch Weissenburg alle verordnung gethan / damit man zu des Groß Keyfers ankunfft vnverzogenlich fortziehen könne / neben diesem auch ein anzahl grosses Geschütz auffss Wasser gesetzt / vmb solches nach Ofen zuführen.

Kaab wurdeprouiantiert.

SD schreibt Herr Palphy ihrer F. G. Erzhertzog Matthiassen daß dieser Tagen widerumb ein Ziausch von Kaab nach Ofen gesandt worden / den Beglerbeeg allda zuberichten / daß sie die jüngst vberschickte Prouiant wol empfangen / dieselbe aber sey bereyt dermassen erschwarzet / vnd verdorben gewest / daß sie solche gleichwol vngern verbrennen müssen / deswegen sie ihn Beglerbeegen hiemit ersucht vnd gebetten haben wöllen / für eine Zeit jhnen frische Prouiant zubersenden / damit sie auff den Fall keine mehr / so bald sicher eingebracht werden köndte / nicht Noth leiden dörfen / Darauff gedachter Beglerbeeg 300. Wägen mit Vicualien / sampt in 600. Türcken / so solches begleytet fortgeschickt / das hab ein vertrawte Person jme Herrn Palphy zuwissen gemacht / mit andeutung / die Türcken werden auff 26. Aprilis / mit 100. Pferden / vnd 500. zu such ein anzahl Wägen mit allerley Viuerß nach Kaab führen / deswegen er sein auffsehen darauff haben soll. Auff solches der vnsern 300. Mann vnverlengt außgeschickt / vnd in ein Halt / vor welcher die fürvber passiren müssen / gelegt worden / die aber vmb etlich wenig Stundt zu spat angelangt / derwegen vnverrichter Sachen / 2. Tag allda / vmb mit den Türcken so allbereyt die Prouiant fürvber begleytet / in ihrem zu rück reysen einen Scharmüßel zuhalten / gelegen. Seynd also gedachte Türcken / auff 29. Aprilis Vormittags / in der Ordnung vber das Tortisser Felde herab gezogen / denen die vnsern erslich / als sie solches gesehen mit 170. begegnet / vnd das Treffen angefangen / in welchem gleichwol die vnsern

Die Palphyschen warren auff die Türckische Prouiant.

Vern bald vbertmannet worden / darumb der Rest vnseres Volcks samptlich an die Feindt gesetzt vnnnd in dem andern Scharmügel dermassen getroffen / daß Gott lob der Türcken vber 200. nidergehawen / vnd 5. darunder ein ansehnlicher Aga gefangen worden / mit welchen mehrgedachtes Herzog Palphy Kriegsvolck zu Graan widerumb angelangt / vnd seynd der vnsern in allem 18. todt blieben.

Aprilis Anno
1596.

Aufsag dieser 5. gefangener Türcken.

Lustlich sagten sie / daß Sultanus auff 8. Maij zu Adrianopoli mit seinem Volck / welches in 400. tausent Mann seyn soll / gereiß einziehen / alsdann vnverzögenlich nach Siebenbürgen vnd Vngarn verrucken wölle.

Sultanus ist
sehr trawrig
vmb Sinan
Bassa.

Zum andern / Ihr GroßKeyser sey wegen des Sinan Bassa Todt sehr melancolisch / deßwegen er seinen persönlichen Aufzug nach Vngarn vnd Siebenbürgen einzustellen willens gewesen. Als aber solches vnder den gemeinen Kriegfleuthen lautbar worden / habe ein fürnemer Janitschar für den Keyser / im jugrattuliren begert / vnd dem Sultano fürgerwendt / wann er für diß Jahr dem Krieg in Vngarn vnnnd Siebenbürgen persönlich nicht beywohuen würde / möchte die Statt Constantinopoli von den Kriegfleuthen geplündert. vnnnd in Brandt gesteckt werden / darauff Sultanus denselben Janitscharen zur Mahlzeit beruffen / vnd bey seiner Chron sich verpfendet / dem Vngarischen Kriegsvwesen beizuwohnen.

Vapst schicket den Vscochi hülff.

Dennach dieser Zeit zweent Sicilianische Mamelucken / so den Vscochi die Vestung Elissa vbergeben / zu Rom ankomen / vnnnd den Christlichen Glauben widerumb anzunehmen begert / seynd sie bey Key. May. Ambassador einlosiert worden : Die haben dem Vapst vnder andern zuverstehen geben / da er gedachter Vestung Elissa mit Volck vnnnd Prouiant zu hülff kommen wölle / köndte solches nicht gelegener als von Ancona beschehen. Darauff der Vapst alsbald befelch gethan / daß zu Ancona 400 Soldaten imbarchiert / die von dar auff Elissa derselben Vestung zu gutem / auff des Vapsts kosten geschickt worden. Dann dem Vapst gar wol gefallen / als er auch gehört / daß die Vscochi in erobierung Elissa / so bald sie ein-

gefallen

Aprilis Anno
1596.

gefallen / ihren Hauptfahnen / in Namen der Catholischen Kirchen bey vnd in derselben Protection zu bleiben / auffgesteckt haben. Vnder dessen ist Zeitung angelangt / daß gemelte Vscocchi mit 32. Varcha / das Castell Maranda / daran den Türcken nicht wenig gelegen / vberfallen vnd geplündert haben.

Fürst auß der Moldaw begert sich mit dem Siebenbürger zu vergleichen.

Sist den letzten Aprilis ein Botschafft mit 8. Pferden auß der Moldaw zu Siebenbürgisch Weissenburg ankomen / mit begern / daß derselbe Moldawische Fürst / sich mit dem Fürsten in Siebenbürgen gern in vergleichung geben wölle.

Schreiben auß Ofen von einer vertrauten Person an Herrn Palphy zu Graan / den 2. May 1596.

Biediger Herz / Vorgestern gegē der Nacht / seyn von Griechisch Weissenburg bey 3000. Pferden / vñ von Temeswar 500 zu fuß / allhie ankomen / zu denen sollen noch 2000. Pferd vnd 1500. Mann / so sich vmb Weygen herumb versamlet / auch steffen / seyn willens nach Graan zu ziehen / wie man vernimpt / habē sie von dannen ein Streiff auß Comorra / alsdann volendet nach Raab vor jnen / haben an Chalcala Bassa / welcher jetzt bey Hof an des Beglerbeegen stell ist / vom Mehemet Bassa Schreiben gebracht / daß er Mehemet Bassa auß 20. diß / gewiß allhie ankomen / vnd ein ansehnliche Keutterey mit sich bringen wölle. Bey auffschliessung der Porten morgens gegen Tags / kompt ein Ziausich per posta geritten / von des Sinan Bassa Sohn / dem Beglerbeegen auß Grecia allhero / hat an den Janitscharen Obersten Belga Aga genant befelch / daß derselbe jnnerhalb 10. Tagen / mit all seinē Kriegsvolck / ihm Beglerbeegen entgegen ziehen soll / dann gedachter Beglerbeeg mit viel Volck diesen Monat allhie einzukommen willens : Neben dem würde durch gedachten Beglerbeegen befohlen / daß man sich allhie mit allerley

Provision

Prouision/ zum Fortzug gerüst befinde/ damit zu seiner
 Ankunfft/ welche/ wie gemeit/ diesen Monat beschehen
 soll/ ihr Vorhaben vn verlenge/ für die Handt genommen
 werden köndte. Wie man vernimpt / ist gedachter
 Beglerbeeg / wegen seines Vattern Tode/ welcher ihn
 bey eigener Post/ von der Porten/ vnder des Türckischen
 Keyfers Innsigel zu wissen gemacht worden/ nicht fast
 trawrig / daß bey dieser verkündigung/ so im vom Tür-
 ckischen Keyser beschehen/ sey der Beglerbeeg zum ober-
 sten Degier verordnet/ vñ darneben vom Sultano zum
 General auff folgende Jar in Persia erwehlt/ mit de zu-
 sprechen / daß er in seines Vattern Fußstapffen treten/
 vñ diß Jar viel guts in Ungarn verrichten soll. Darge-
 gen im der Groß Keyser ein statlich Fürstenthumb / da
 er Beglerbeeg in kürz ein Victoria erhalten werde/ ver-
 heissen. Derowegen gnediger Herzube sorgē/ die Tür-
 cken werden sich in kürz/ mit einem grossen Hauffen vor
 Graan sehē lassen/ darumb E. G. nach möglichkeit für-
 sehung than wollen. Dann gewiß/ daß sich der Galcala
 sampt dem Mehemet Bassa entschlossen / entweders
 Graan wieder einzunehmen / oder aber ihr Leben darvor
 zulassen/ haben ein starcke Reutterey beysamen/ vnd da
 der Beglerbeeg zu ihnen stossen solte/ würden gewiß in
 25000. Pferdt/ sampt einer namhafften anzahl Sueß-
 volck bey Graan erscheinen. So viel man heut frü-
 nach gehaltenē Rath verstanden/ wölle der Türckische
 Keyser noch nicht herauff/ sondern er sey bedacht/ vom
 Adrianopoli/ mit Ziasser/ Ibrahim vñ Assan Bassa auff
 Siebenbürgen zu ziehen/ alsdā wölle Sultanus erst zu
 vns vnd Graan in Person auch besuchen. Er habe auch
 allerley Prouiant für sein Kriegsvolck vñ doppel Gelt
 erkauft/ damit in diß mit ver hinderthue. Desgleichen
 sollē von Alepo im 1500. Saumpuluer zu Cōstantinopo-
 li ankommen seyn/ welches alles auff Ungarn geschickt
 werden

Maius Anno
1596.

werden soll. Das habe E. G. von grund meines Hertzgens / vnd daß ihr Key. May. so wol der ganzen Christenheit Glück vñ Sieg / wiß Gott / gern wünschen vnd begeren wolte / vnderthänig anmelden wollen.

Lippa von Türcken belägert vnd wider verlassen.

Den 7. Maij zu Abendis / seynd dem Fürsten auß Siebenbürgen Zeitungen zukommen / daß die Türcken vnd Tartarn in 17. tausent starck Lippa belägert / vnd allbereyt etlich Tag von drey Orthen mit 12. stück Geschütz beschossen haben. Darauf der Siebenbürger sampt dem Eangler / vñnd Cornis Caspar mit etlich Gutschen vnd Hussarn / den 4. Maij vmb 9. Uhr Vormittag gar in der stille / von Weissenburg / auff ein Schloß Hallo genannt / nicht vber 6. Meil von Lippa ligend / verreist / daselbsten die beschaffenheit der Belägerung Lippa eigentlich erkündigt / vnd befunden / daß zwar Lippa von den Türcken vnd Tartarn / angerennet worden / vnd willens gewest / da ihnen ihr Anschlag recht fortgangen were / dieselbe zubelägern. Als sie aber deren von Lippa starcken Widerstand gesehen (welche gar starck in die Türcken herauß gefallen / mit ihnen gescharmüßelt / vñnd deren in 1200. erlegt) haben sie sich der Belägerung damaln enthalten / vñnd sich auff 2. Meil wegs von Lippa gelägert. Darumb ihr F. G. den 6. Maij zu Siebenbürgisch Weissenburg wider ankommen / dahin noch selbigen Abend der Weyda auß der Wallachey angelangt / sich als bald bey ihrer F. G. erzeigt / mit vermelden / er habe nunmehr in 1000 wolbewehrter Mann beyfamen mit denen wölle er irer F. G. zu hülf kommen / vñnd dannoch das Landt wol versichern / da es nun von den Polacken vñnd Moldauern vmanagesochten bleibe.

Türcken vor
Lippa vbel
empfangen.

Desgleichen ist in selbiger Stunde gedachtem Fürsten in Siebenbürgen / ein Schreiben von Bartel Georg Obersten zu Lippa zukommen / darinnen er sich erbeut / er wölle sich Ritterlich erzeigen / vñnd getrawe ihm die Bestung 14. Tag lang wol zuerhalten / vñnder dessen wölten ihr F. G. ihm zu hülf kommen vñnd ihn eufuchen / dann wann er noch in 5000. guter Soldaten heite / getrawe er ihm mit Gottes hülf den Feindt darmit zuschlagen. Darumb gedachter Fürst in Siebenbürgen / einen Botten mit Brieffen in die Bestung schickten / dar

bey

hey eilender Hülff vertrusten wöllen/ der hat aber/ weil der Pass so starck
verlegt/ wider zu rüct kehren müssen.

Darauff sich ihr F. G. alsbald mit theils seines Volcks zu Felde
begeben / in willens / so bald das andere Kriegsvolck / so sich zu Halko
versamlen sollen / zu ihm stoß / die entsetzung der Vestung Lippa als-
bald für die Handt zunehmen. Wie dann ihr F. G. von allem darzu
starcke Anordnung thaten / in dem sieben Zäcklern ernstlich befohlen/
daß sie alsbald ein Anzahl Ross zum groben Geschüs hergeben sollen/
vnd den 5. Maij grosse Carthawnen/ so zu 40. oder 50. lb. Kugeln schies-
sen / neben viel andern kleinen Stückin / auß dem Zeughaus zu Sie-
benbürgisch Weissenburg / auff den Platz gezogen / vnd ein halbe Weil
wegs außser der Statt / gegen Lippa geführt worden / des Intents das
grob Geschüs auff dem Landt mit Ochsen vnd Rossen gen Halko / vnd
von dannen gen Lippa / die kleinen Stück aber / sampt andern Munition
auff dem Wasser zuführen. Damit also der Fürst in Sieben-
bürgen Lippa wol zuversehen / vnd sein ganz Läger daselbsten zuschla-
gen / sich einschlossen / also daß er sich nicht allein daselbsten einiger Be-
fahr nicht zubeforgen / sonder auch den Feindt selbsten in seinem Lande
desto füglicher heymsuchen möge. Schickte auch alsbald zu mehrer
versicherung 4000. Mann in die Wallachey / den Türcken den Pass
vber die Thonaw zuverwehren.

Pleuia von Heyducken vberfallen.

Snder dessen haben in 1200. Heyducken auß der Wallachey/
ein Statt Pleuia vnderhalb Nicopoli / vberfallen / den Bee-
gen daselbsten/ sampt sein Weib vnd Kinder/ auch sonst viel
ansehnliche Türcken vnd Juden / auch grosses Gut an barem Gelt/
auch andern stattlichen Sachen bekommen / die Statt hernach zer-
schleiff vnd in Brandt gesteckt. Als sie nun wider zu rüct gezogen/
seynd sie gleichwol von den Janitscharn vnd Türcken zu Nicopoli an-
gesprengt worden / mit denen aber die Heyducken dermassen getroffen
vnd gesch. u müßelt / daß der Türcken wenig darvon kommen / gedachte
Heyducken aber (außer vier so im Scharmügel geblieben) mit grof-
sem Raub / glücklich wider in die Wallachey antommen.

Wahres Anno
1596

Spalathra von Zengern eingenommen.

D Es gleichen haben die Zenger das Haus Spalathra 5. Meil von Clissa gelegen/ auch mit Gewalt eingenommen.

Clissa wirdt von den Türcken wider belägert/ die werden aber vbel darvor tractiert/ jedoch ihnen leztlich wider vbergeben.

D W wol die Türcken wol besorgt/ daß sie die Vestung Clissa schwerlich mit Gewalt wider erobern köndten/ so haben sie doch (sehtemal sie gewußt/ daß sie darinnen mit Munition vnd Prouiant vbel versehen) die Hoffnung getragen/ daß sie selbige aufhängern/ vnd dardurch zur auffgebung tringen wöllen/ derhalben sich in die zehen tausent zusammen gethan/ die Vestung belägert/ darzu ihnen die Venediger mit Munition vnd Prouiant/ starcke fürscheidung gethan/ die haben mit 200. Leytern ein General Sturm angeloffen/ seynd aber von den Zengern darinnen/ dermassen empfangen worden/ daß der Türcken sehr viel in diesem Sturm geblieben. Dann die weil die Zenger gute hoffnung getragen/ auch allberent die vernichtung gehabt/ daß sie bald entsetzt/ auch mit Munition vnd Prouiant versehen werden solten/ haben sie ihnen so lang Männlich entgegen zuhalten/ fürsesehen. Wie dann der Herr Jencowitsch/ vnd Herr Paradenyer/ Hauptmann zu Zeng/ allberent den 19. Matij mit ihrem Kriegsvolck von Zeng auff dem Wasser/ zu denen bey Segna noch mehr Wschecht gestoffen mit vierzig Schiffen/ auch viel Prouiant vnd Munition/ ihnen zu hülf nach Clissa abgesezelt. Vnd dann auch bey 400. des Landvolcks auß Dalmatia daselbsten herumb sich auff Türckisch verkleidet/ vnd bey nächstlicher weil mit Trummel vnd Pfeiffen vñ ander Freundschaft noch Türckischer manier/ durch das Türckische Läger passiert/ vnd in Clissa kommen seyn.

Clissa ent-
setzt

Meisterlich
Stratagema
dort zu Clissa.

In mittelst wolten die von Clissa dem Türcken ein Stratagema beweisen/ schickten zu ihrem Obersten in das Läger hinauß/ vnd liess ihm anzeigey/ daß ihm diese Vestung mit Gewalt zuerobern vnmöglich/ dann sie biß auff den lezten Mann halten wöllen/ da er ihnen aber sieckentzig tausent Zechini geben wölte/ seyn sie bedacht/ die Vestung auffzugeben

auffzugeben/ welches er bald bewilligt. Nachdem sie nun den dritten theil an solcher Summa empfangen/ haben sie die Türcken in die Besetzung eingelassen/ jedoch nicht mehr/ dann deren sie Meister zu werden ihnen getrawet/ darnach den Schußgatter vnder dem Thor fallen lassen/ vnnnd also der Türcken inn vnd ausserthalb der Besetzung/ in 1200. vmbgebracht.

Maius Anno
1596

Den 25. Maij hernach/ hat obgedachter Herr Lenckowitsch/ bey Siret nechst Traw sein Volck ans Landt gesetzt/ vnd dieselbe Nacht noch etliche welsche Weil wegs zu dem Dalmatinschen Castell gezogen/ auch diß Orths folgenden Tag still gelegen/ hernacher aber bey nächstlicher weil bis in 15. welsche Weil wegs/ zu Landt/ zu dem Feindt genahet/ vnd auff 27. Maij in aller frü dem Feindt / der dann dessen auch schon Kundtschafft gehabt/ vnd auff ihn gewartet/ vnder Augen gezogen/ vnd gleich ersten Angriffs vber die 700. Türcken niedergehawen/ dardurch ihnen ihre Ordnung zertrennt/ den vbrigen Hauffen bis hinder das Geschütz getrieben/ vnd endlich in die Flucht gebracht/ daß sie ihr Läger vor Clissa gänzlich verlassen müssen. In dem aber das Dalmatinische Gesind/ darunder auch viel Bscoten/ so vornen im Angriff gewesen/ der Türcken Flucht vermerckt/ haben sie auß grossen Weiz ihr gute Ordnung verlassen/ vnd angefangen das Türckische Läger zu plündern/ dardurch aber ihr Glück/ Heyl/ vnd Victoria verscherzet/ auch sich selbst vmb Leib vnnnd Leben gebracht: Dann als die Wallachen/ so die Höhe innen gehabt/ der vnsern Vnordnung gesehen/ haben sie den flüchtigen Türcken hülfzeichen angedeut vnd zugeschryen/ welche sich alsbald gewendet/ vnd das auff dem Raub begierige geitzige Volck vmbbringt/ auch alle die andere getrewe Soldaten/ so in ihrer Ordnung gehalten/ welche sich mit der Flucht nit mehr saluiren künden/ niedergehawen/ der Oberst aber ist mit theils so bey ihu gehalten/ kümmerlich entrunnen/ der sich in Clissa saluiert/ auch zween Tag sampt dem Hauptmann von Zeng allda verblieben/ hernacher in der Nacht mit 600. starck herauß gefallen/ in meynung zu seinen Schiffen zu kommen/ der aber von dem Feindt/ so allbereyt seine Kundtschafft gehabt/ abermals angegriffen vnnnd dermassen geschlagen worden/ daß er mit grosser Mühe vnd Gefahr allein selb dritt darvon kommen/ die andere aber all erschlagen/ aussert wenig fürnehmer Personen/ so gefangen genommen worden.

Dalmatiner
brinnen sich
durch jr vns
zeitig plün-
dern selbst
grosse noth.

Maius Anno
1596.
Vor Clissa
werden viel
Christe dar
vnder viel
stättliche vñ
Adelerschla-
gen vnd ges-
fangen.

Clissa den
Türckz auff-
geben.

Seynd also in diesem vnd vorigen Treffen ungeschicklich bey 1800.
der vnsern / darunder vber die 24 stättliche vom Adel / vnder welchen
Herr Weycart von Arensparg / drey Paradenfer / einer von Lamberg /
ein Namtschlüssel / vnd ander mehr außkündig gut Kriegervolck / der
gleichen in langer Zeit nicht auff ein mal / geblieben. Herr Georg Pa-
radenfer aber Hauptmann zu Zeng / ein Herr von Arensparg / der Vi-
schoff von Zeng vñnd andere mehr fürneme Leuth gefangen worden.
Gleichwol sie dem Türcken auch nicht Seiden gesponnen / sondern als
lezeit zwey mal so viel als der vnsern / auffgerieben.

Nach solchem hat sich der Feindt der Vestung Clissa wider-
vmb genahet / darauff der kleine Rest darinnen zurparlamentiren begert /
vnd nachdem ihnen Zusag beschehen / daß man sie mit ihren Wehren
vnd allem Plunder wölle abziehen lassen / auch derentwegen 2. San-
giachi zur versicherung eingestelt / haben sie gegen lediggebung oban-
geregter gefangener Herrn / verfürte Vestung dem Türcken widerumb
vbergeben / welche ihnen im Abzug nothwendige Prouitant mitgetheilt /
vnd sie ein zimlichen Weg sicher bis in jr Gewarsamb begleytet haben.

Der oberste Leckowitsch aber verimeynte nicht / daß sie die Ve-
ftung so bald auffgeben solten / sondern begerte solche in der eill wider-
vmb zuentsetzen / wie auß seinem Schreiben vom 30. Maij an Landts-
verwalter abgangen zuvernehmen / welches also lauter:

Herr Landts Verwaltern / Ich bin mehr todt als
lebendig / wie es mir mit den verriätherischen Dalmas-
tinern ergangen / Kan ich vor Leyd nicht schreiben /
der Herr sehe / daß man auß Zeng / bey Tag vnd Nacht
Volck schicke / dann ich nicht von dannen wil / bis die
Vestung Clissa entsetzt ist / Ich hab niemands / der ihrer
May. noch die leydige beschaffenheit der Sachen zu-
wissen machen wil / Gott im Himmel zeugs / daß es mein
schuld nicht ist.

Auß solchem / wie auch auß einem andern Schreiben / so gedach-
tes Leckowitsch Diener / anderstwhin geschriben / ist gleichsam zu-
vermuthen / als ob ein Berrätheren darmit vndergeleffen. Dann erst-
gemelter Leckowitscher Diener schreib auß Zeng vom fünfften Ju-
nio also:

Was Gestalt vnser Clisserische Keyßleyder abge-
lossen/ wurde der Herz bereyt vernommen haben/ ich bin
auch mit einem empfangenen Schuß / in den lincen
Arm / mit halber mühe darvon komen / vnd sampt meis-
nem gnedigen Herrn/ gestern/ Gott weiß/ vbel auffhie-
her gelangt. Es ist vnder vns ein lautere augenscheins-
liche Verrätherey gespürt worden / in dem wir nit vber
1500 starck an den Feindt/ der dann mehr als 12. tausent
wol bewehrter Mann/ bey sich gehabt/ schändelich an-
geführt worden / vnd ist sich ja nicht wenig zu verwun-
dern / wie ein Beyn von den vnsern darvon kommen
mögen.

Viel Türcken von den Christen erschlagen.

Nach erobring diser Vestung Clissa/ist das Türckische Kriegs-
volck wider zu rück gezogen / zu welchen andere mehr dero Dr-
then gestossen / dasz ihrer bis in 20000. gewesen / welche sich
nach Perrinia begeben wöllen / Die seynd aber von den vnsern durch
ein Imposcada hinderzogen/ derselben guten theils erschlagen/ vnd der
Rest in die Flucht getrieben worden.

Die andern Türcken aber so in der Besatzung Clissa hinderlas-
sen / theten neben dem Landvolck / den benachbarten mit Streiffen
grossen schaden.

Die Türcken werden vom Persianer ge-
schlagen.

In Brieffen auß Constantinopoli von 19. Maij wurde ge-
schrieben/ wie dasz in 20. tausent Türcken/ dem Persianer bey
einer Vestung Jaet genannt / welche mit drey tausent wolge-
rüster Soldaten versehen gewesen / einen Einfall gethan habe / aber
von denselben also abgewiesen worden / dasz in zween drittheil / das ist/
14000. gemelter Türcken auff dem Platz geblieben.

Die Tartarn thun mit streiffen grossen schaden.

Sitheten die Tartarn / welche allenthalben in ober Bngarn
vmbstreiffen / auch grossen schaden / fuhrten Schuldige vnd
Ungebul.

Mairs Anno
1596

40

Vom Türckenkrieg.

vngehuldigte hinweg / derowegen die Sawen von Solnock / in grosser Menge gen Calo gestoben / wie auch sich vnder Segetheym bey 3000. Mägen / mit Weib vnd Kindt / vnd ihren besten Sachen / weichen wollen / die aber von den Ofner / vnnnd andern benachbarten Türcken alle widergehawen worden.

Lippa von Türcken widerumb belägert / müssen aber mit grossem Spott vnd Schaden widerumb abziehen.

Birg hievor ist gemelt / wie die Türcken widerumb von der Belägerung Lippa auff zwo Meil wegs zu rüch sich begeben haben. Diemeil sie aber erfahren / daß sich des Fürsten auß Siebenbürgen Anzug noch etwas wenigß verlängern möchte / haben sie sich Sontags den fünfften Maij / sampt den Türcken von Temschwar in grosser Anzahl / als nemlich vierzig tausent Tartarn / vnd zwenzig tausent Türcken / mit 3. grossen Feldstüek / vnd acht Wägen mit Puluer widerumb für Lippa gelägert / da hergegen der vnsern nicht vber drey tausent / doch lauter außserlesen Volek / sich darinn befunden. Derhalbten die Türcken die Leyttern angeworffen / vnd mit grossem Ernst zu stürmen angefangen : Der Hauptmann zu Lippa aber Herr Barbir Georg hatte schon zuvor das grab Geschütz vnder die Thor führen vnd meisten theils mit eisern Ketten laden lassen / Da nun der Sturm am stärcksten ward / vnd sich die vnsern in der Bestung allenthalben männlich wehreten / ließ Herr Barbir Georg das Thor öffnen / welchem die Feinde alsbald in grosser Menge zugetrungen / die vnsern aber entgegen beherzt hinauß geschossen / vnnnd den Türcken mercklichen schaden gethan / darvber die Hussarn / daß sie mit dem Feinde scharmüheln solten / auß der Bestung gelassen worden / die sich gegen dem Feinde Ritterlich gehalten / Weil sie aber gesehen / daß sie einer solchen grossen Menge / in die leng nicht Widerstandt thun kundten / haben sie sich widerumb in die Bestung begeben. Vnd weil ihnen der Feindt so starck nachsetzte / hat der Hauptmann zu Lippa das Thor so lang nicht dörfen offen lassen / bis sie alle widerumb hinein kommen weren / darumb etliche Hussarn das sperren verfaumpt haben / welche den Feinden zu theil worden. Vber das lassen gleichwol die Feinde vom Stürmen nicht

nicht ab / vnd weil das grobe Geschütz vnder dem Thor abermals ge-
laden/eröffneten die vnsern dasselbe widerumb / vnd brennen abermals
loß mit grossen schaden der Feindt. Dieser Sturm hat von Morgens
frü von sieben Uhr an / bis auff zwo Uhren nach Mittags geweret/
In solchem Tumult aber wirdt der Bassa von Temeswar in grosser
eill abgefördert. Dann der Hauptmann zu Eugasch als der gewußt/
daß Temeswar vbel besetzt / hat selbiger Zeit vier hundert Trabandten
auff einen Streiff nach Temeswar aufgeschickt / welche eben selbigen
Tag in grosser eill dahin kommen / auch alda nicht gefeyret / sondern
die Vorstatt ganz außgebrandt / vber zwey tausent Türcken Mann
vnd Weibspersonen nidergehauen / vnd vber tausent Christen erledi-
get / Auch dem Siebenbürgischen Fürsten zu Ehren / die Trummel
mitten auff dem Platz zu Temeswar geschlagen / haben also / wie gut
jugedencken / ein guten Raub bekommen. Dieweil aber ihrer so we-
nig gewesen / haben sie sich alda nicht lang saumen dörffen / sondern
seyn wider nach Haus gezogen / denen ihr Hauptmann Herz Palladius
mit seinem Kriegsvolck entgegen gereist / vnd sie auff Eugasch be-
gleyret.

Heyducken
sünden Tes
meswar an/
erschlagen
2000. Türcke
vnd kriegen
ein gute
Beute.

Als nun dem Bassa von Temeswar solche Zeitung zukommen/
vnd er das Feuer von fern sehen können / ist er vbel erschrocken / sich
derhalben mit seinem Volck auffgemacht / vnd nach Temeswar ge-
zogen / Welches die in der Vestung wahrgenommen / wider in des
Feindts Läger gefallen / vnd dermassen mit ihnen gescharmüßelt / daß
sie ihnen die Schanz / vnd drey stück Geschütz / sampt zwölff Wägen
mit Munition abgewunnen. Nach welchem der Feindt ganz vnd
gar mit Schanden abgezogen / vnd darvon gecillet. Im Scharmü-
ßel ist der Bassa von Temeswar hart verwundet worden / der Beeg
von Zula aber / vnd der Beeg von Chionad / beyde todte auff der Wahl-
statt / vnd sonsten der Türcken vnd Tartarn in allem bey fünff tau-
sent im Sturm vnd Scharmüßel geblieben. Vnd wann Herz Vo-
ckay mit den ober Vngarischen Knechten zu rechter Zeit / wie verord-
net / ankommen were / hette leichtlich der ganze Hauffen erlegt. vnd Te-
meswar erobert werden mögen.

Ma'us Anno
1596.

42

Vom Türckenkrieg.

Siebenbürger erschlägt viel Türcken im abzug vor Lippa.

Als nun der Fürst in Siebenbürgen vernommen / daß die Türcken die Vestung Lippa widerumb stark belägert / ist er mit seinem Kriegsvolck / so viel er in der eill zusammen bringen mögen / auff Lippa gezogen / der hat den Feindt im Abzug angetroffen / vnd dermassen geschlagen / daß man auff der Wahlstatt 6000. Körper geseht / ohn die Gefangene / deren ein gute Anzahl / In welchem Treffen der Siebenbürger dem Türcken all ihr Geschütz / als nemlich 6. Mawrbrecherin / 12. grosse Stück / 300. Bezelt vnd alle Prouiant genommen. Nach selbigem stracks nach Temeswar geruckt / dasselbe zubelägern / Die Gränitzer bey 25. tausent Mann vnder Zula geschickt / darbey sich auch die ober Ungarische Kriegsteuch befinden / was sie nun verrichten folgt hernach.

Das Wetter thut Schaden in Graan.

Den 7. Maij / hat das Wetter in abwesen des Herrn Palphy / im Schloß zu Graan eingeschlagen / allda in dem gemachten Feuerwerk / vnd des Herrn Palphy Zimmer zimlichen Schaden gerhan / dann weil grosser mangel allda an Wasser / ist das Feuer vbetzuleschen.

Vnd schreibt Herr Palphy dieser Zeit auß Graan / daß etliche seine außgeschickte Eschetta / wegen der häufigen streiffenden frembden Türcken / zimlich getlopfft heymh kommen.

Palphischen Knecht streiffen auff die Türcken.

So hatte gedachter Herr Palphy auch ein Hauffen nach Weissenburg abgefertigt / welche im hollen Weg / zweymal mit den Stuelweissenburger / vnd einmal mit den Naaber Türcken getroffen / vnd viel ansehnliche Türcken erlegt / auch mit gutem Raub / vnd vielen Türckenköpfen / sampt sechs gefangenen / zu Graan wider einkommen.

Desgleichen hat er bey 800. auff Ofen geschickt / welche eines Beegen Weib / vnd Tochter / so fünff Wägen mit Güter geladen / bey ihnen gehabt / ongetroffen / so sie alles neben 600. Ochsen / die sie vnder Ofen bekommen / zu Graan glücklich eingebracht.

Claudia

Claudia von Hussarn eingenommen.

Doch haben zwey tausent Hussarn vber die Thonaw gesekt / in Bulgaria eingefallen / vnd daselbst ein fürneme Statt Claudia genant / eingenomen / darnach sich allda verschanzt / welchen die Wallachen hülf zu schicken versprochen.

Christen vmb Villeck streiffen auff die Türcken.

In Villeck wurde den 13 Maij geschriebt / das dieselbe Tscheta 300. zu Pferd vnd suess starck / ab einem Streiff anheymtug gezogen / welche vnder Wegs in tausent Türcken / so auff Seschin vnd Villeck streiffen wöllen / bey einem Pass angetroffen / dieselben vnversehens vberfallen / in die Flucht gerieben / 40. Ross / 38. Köpff / sampt 14 lebendige Türcken mit eingebracht / vnnnd ist der Bassa von Dfen / so persönlich darbey gewesen / in ein Schenckel geschossen worden.

Ein Verräther zu Weissenburg gespießt.

Wie diese Zeit hatte man zu Weissenburg ein Verräther gespießt / der hatte von dem gefangenen Bassa vnd jüngern Weegen / an den Türckischen Keyser Schreiben gehabt / darinnen vermeldet / das er nun bald darzu thun solte / man were in Siebenbürgen noch nirgends beyfamen / vnd wann er bald käme / köndte er mit wenig Volck das ganze Landt leichtlich erobern.

Bulgaria fällt vom Türcken ab.

Sich hatte sich ganz Bulgaria / darauß der Türck / in Zeit der Noth 20000. Mann auffbringen können / rebellirt / vnnnd zu der Wallachey geschlagen.

Desgleichen hatte ein Wallachischer Bischoff / sampt 30. seiner vndergebenen Pfaffen / mit 13. Dörffern sich vernemen lassen / da ihn der Fürst in Siebenbürgen / einen vidimierten Glauben / vnnnd Treuebrieff vberschicken / wolten sie sich mit Haab vnd Gut zu ihm begeben / vnd wünschten nicht mehr / allein das ihr J. G. in 7. oder 8000. Pferd auff Castanouits schicken / so würde sich solche Vestung / sampt dem Markt nicht allein / sondern auch die ganze Wallachey / bis auff Bagnia Luca ergeben / vnd selbsten wider den Feindt streitten helfen. Diueit aber der Siebenbürger für dimal seines Volcks nicht entperen kan / vnd wider den Erbfeindt selbsten genug zuthun hat / ist wol

Ein Wallachischer Bischoff / sampt seinen Geistlichen wil sich an Siebenbürger ergeben.

Maius Anno
1596.

44

Vom Türckenkrieg.

zuvermuthen / daß er diesem begern noch der Zeit nicht willfahren kan / mag aber mit der Zeit beschehen / welches die Zeit zuerkennen geben wirdt.

Herogunia wil auch vom Türcken abfallen.

Dieses Keyseris Hof haben sich zween Mönch / wegen der Landtschafft Herogunia / so zwischen Boson vnd Dalmatia ligt / im Namen der ganzen Gemein derselben Enden / angemeldet / darunder sich etlich Fürstliche Geschlecht vnnnd Grauen befinden / die begieren sich vnder ihr Key. May. Schutz vnnnd Schirm zubegeben / vnd wider den Feindt / von 12. bis in 14000. Mann auffzubringen / ire May. sollen ihnen nur einen Fahnen mit dem Adler vnd Burgundischen Creuz ertheilen / vnd ein erfahrene Kriegsperson / beneben 3000. Mann zu solchem ihrem Vorhaben zuschicken / auch theils ihres vnbekehrten Kriegsvolck / mit Wehren versehen lassen.

Türcken streiffen auff Erlaw vnd thun zimlichen Schaden.

Zwischen dieses Monats Maij / haben die Türcken einen Streiff nach Erlaw fürgenommen / in 50 geladener Wägen / mit Wahren / so auff den Markt nach Erlaw fahren wöllien / vnd vnder andern einen Leibschützen sampt seinem Weib erdeypt / also zimlichen Schaden mit Streiffen gethan.

Erlawer bez
kommen ein
gute Beuth
ob einem
Streiff.

Hergegen haben in 200. Erlawer Heynducken den 27. Maij in die hundert Tartarische Köp / 40. Köpff / vnnnd etliche lebendige Türcken von einer Tschetta eingebracht / darunder der oberste Leutenenpft von Solnoek gewesen / den sie vmb 4000. Ducaten verkauft haben.

Schambock von Herrn Palphy erobert.

Den 29. Maij / schriebe Herr Nicolaus Palphy Oberster zu Graan / an die Herrn Kriegspräch nach Wien / welcher Gestalt er mit seinem Volck die Vestung Schambock erobert / nachfolgendes Innhalts:

Wolgeborne Herrn / ic Den selben thue ich hie mit diesem eignen Curier zuwissen / daß ich durch fleißige angewandte

gewandte Kundschafft / so viel in erfahrung gebracht / wie die aller fürnembster Wegführer Brybeegen vñnd Türckische Kundschaffter / so in dem ganzē Circuit dieser Orten in Vngarn seyn / in dē schönen Castell Schambock / zwischen Ofen vñ Stuelweissenburg fast zu jedem Orth bey dritthalb Meil wegs gelegen / ein Zusammenkunft vñ Judasrath vber die Christenheit haltē wolten / ist mir den 27. Maij vertrawte gewisse Kundschafft zugebracht / daß angebeute Gesellen / an gedachtem Orth / neben andern viel statlichen Türcken ankomen. Hab mich derowegen / in guter ordnung Erichstags den 28. Maij mit meinem vndergebenen Kriegsvolck / theils Teutschen vñd Wallonen / so wol auch Vngarn / Hussarn / vñd Heyducken / Geschütz / Feuerwerck / vñd Sturmgezeug gar früher Tagzeit auffgemacht / vñd umb Vesperzeit diss obgenannte schöne Castell / an etlichen vñd unterschiedlichen Orthten / mit Stürmen / Schießen vñd Feuerwerck ernstlich angriffen / solches auch durch Gottes allmächtige Hülff vñd Gnad / mit grosser vnablässiger Mühe vñd Arbeyt / in 3. Stunden gestürmterhandt erobert vñd einbekommen / vngefehrlich zwischen 5. vñd 6. der kleinen Vhr / vñd dieweil die Feinde so halßstarrig / vñs diesen Handel so sawr gemacht / haben meine Soldaten / alles was sie nur bekommen in diesem Castell nidergehawen / vñd weder Weib noch Kind verschonet / allein etliche wenig / die wegen guter Kundschafft vñd Aufslag / so man bey ihnen der Christenheit zum besten haben köndten / gefänglich angenommen worden. Vñnd wie die Herrn zuvor wissen / dieses Castell also qualificiert / daß der Delia Bassa zu Ofen / mehrertheils allezeit umb Lust vñd Kurtzweil willen / seine Wohnung / an diesem herlichen wolerbawten Orth gehabt / dergleichen auch viel fürnemes Kriegsvolck / nur außertlesen Gesind / so auff den Grenzen hün
vñd

Maius Anno
1596.

vnd wider gebraucht worden / sich allda neben den allerbesten Wegführern / vnd Brybeegen (die dann den vnsern täglich grossen Schaden gethan) sich allda befunden: Wie sich dann auch des Bassa zu Ofen Agga / Seligenant / welcher deren Hauptmann gewesen / dißmal in diesem Castell auffgehalten / vnd neben den andern auch erschlagen worden.

Zu dem seynd den 28. Maij 52. fürneme wolgerüstete Janitschari / nebē 250. Ross / die man Waghälßnenen möchte / zu irem Unglück vnd Verderben / auch erst in offtgemeitem Castell Sambock ankommen / doch alle erzehlt er massen nidergehawen / vñ auß Gottes Gnaden meiner Soldaten nur 8. todte geblieben / darunder 1. Teutscher / 1. Hussar / 3. Madastisch / vnd 3. Heyducken / Die verwundten aber seynd gewesen / 10. Teutsche / 4. Wallonen / vnd 25. Vngarische Knecht / doch keiner tödlich / vñ haben sich in diesem Sturm die Teutschen vnd Wallonen trefflich wol vnd Mannlich verhalten / zu förderst der Wallonen Leutenampt / vnd der Teutschen Feldtwaibel.

Wallonen
vnd Teutsche
halten sich
mannlich.

Sambock
aufgebrädt.

Ob wol wir diß Castell mit grossen verlangen gern errettet / vnd ganz haben mögen / so hat aber das Feuer dermassen vberhandt genommen / das es nicht mehr zu leschen oder dämpffen gewesen / vnd ein grosse Anzahl Türcken / so nicht durch das Schwerdt vmbkommen / im Brandt neben vielen schönen Rossen vñ Viehe verdorben. Dañ in diesem Brandt auch der Puluerthurn angangen / dardurch erst das ganze Castell verderbt / zersprengt vnd zerstört worden / also vnd der Gestalt / daß solches vngebawt nicht zubewohnen ist.

In diesem Castell ist an vielen Sachen von Munition / Prouiant / vnd sonst ein zimlicher grosser Vorrath gewesen / also daß / ehe der Brandt so gar vberhandt genommen / ein gute Beuth an herlichen schönen Rossen /

sen/ Viehe/ Munitio/ prouiant vnnnd andern darvon gebracht worden. Vnd seynd also nach verrichter Victorie die gehuldigten Christen mit Weib vnd Kindt/ aller ihrer Haab/ so wol ihrem vnd der Türcken Viehe/ so im Flecken bey diesem Castell gewesen/ vnd vom Feuer vnverletzt geblieben/ auff Graan mit Sieg vnd gutem Frieden gebracht worden.

Junius Anno
1596.

Das Christliche Kriegsvolk kompt allgemach
in Vngarn an.

DEn 12. Junij seynd vom Schwäbischen Regiment 7. Fähnlin/ vnnnd den 14. Mittags die vberigen drey. Wie auch der ober Ennsischen 1000. Knecht vnd 2. Fähnlin zu Wien durch passirt/ die haben vor Erzhertzen Mattha auff dem Burgplatz lustig loß gebrandt/ seine geburte Kriegsleuth.

Deßgleichen seyn der Landschafft zu 5. Fähnlin Knecht/ wie auch deß Colonisch Fahnen Reutter/ vnd der Bhemischen 2. Regiment/ neben tausent Schanzknechten/ gleichßfals in Vngarn/ wie auch Erzhertzog Maximilian als General Feldoberster/ mit den seinigen allbereyt zur Newstatt ankommen/ vmb daselbsten sich zum Feldzug gerüst zumachen. Darauff den Vngarischen Spannschafftien zugeschrieben worden/ sich fertig zumachen/ daß sie mit erstem anziehen könden.

Vmb diese Zeit seynd zu Wien 9. schöner grosse stück Geschüt/ zu Wasser ankommen/ dero die 4. die Statt Augspurg/ die 5 aber die Statt Regenspurg dahin gesandt haben/ die wurden bald darauff neben andern mehr grossen Stücken abwärts geführt.

Die Statt
Augspurg
vnd Regens-
spurg geben
grob Ges-
chüt zu
de Türcken
Krieg.

So ist der Herz von Teuffenbach gleichßfals nach ober Vngarn verrickt/ vmb allda allerley nothwendige fürsehung zuthun.

Der Türckische Keyser wolte sein Keyß/ persönlich in Vngarn zukommen einstellen/ wirdt aber durch die Musfi/ widerumb darzu beredt.

In Altenburg den 10. Junij wurde geschrieben/ daß sie durch einen gefangenen Türcken Kundtschafft bekommen/ daß der Türckische Keyser/ als er der seinigen Niderlag vor Lippa berichtiget

Innoentius Anno
1596.

48

Vom Türckenkrieg.

richtet worden / seinen persönlichen Herauszug einstellen wollen / aber von dem Musti vnd Calcala Bassa so stark darzu ermahnet worden / daß er ihnen auff ein neues / bey seiner Chron geschworen / herauszuziehen.

80. Türcken in ober Vngarn erschlagen.

Snder denen weilen hatten die Türcken von Siget einen streiff fürgenommen / welche die vnsern angetroffen / in 80. der selben / darunder auch ein wolerfahrnen Beegen / welcher bey erobring Siget gewesen / erlegt / auch dessen Pferd / so einen Sattel von gearbenter Menschenhaut / sampt einer schönen / mit Goldt vnd Silber gezierren Decken obgehabt / auff 800. Thaler geschätzt worden / bekommen / das solte dem Herrn Teuffenbach / der täglich auff denselben Erangen erwartet wurde / verehrt werden.

Die Knecht von Comorra schlagen etliche Raaber Türcken.

Desgleichen hatte der Oberste zu Comorra bey 50. Knecht auff Raab geschickt / vmbzusehen / was für Beschrey allda were. Als nun solche auff den Abendt daselbsten angelangt / haben sie gesehen / daß die Raaber Türcken / ihr Viehe theils auff dem Gras gehabt / welche sie vnangesehen (die Hüter die Trummel / damit ihnen auß der Vestung hülf zukomme gerhüret) angegriffen / deren bey 60. vmbgebracht / vnd mit dem Viehe zu Comorra glücklich widerumb einkommen.

3000. Tartarn von Siebenbürgischen erschlagen.

Nach dem nun die Türcken vnd Tartarn vor Lippa so vbel abgewiesen worden / hat das Siebenbürgische Kriegsvolk mehr Muth geschöpfft / vñ sich auff das streiffen begeben / damit iren Nutzen zusuche / der Feindt aber hat sein Läger ein mal von Temeswar geschlagen / hernach von dar mit einer grossen anzahl Tartarn auff Eugasch einen Streiff fürgenommen / die haben solche Nestier sehr beschädigt / viel Menschen vnd Viehe gefangen genommen / vñnd hinweg führen wollen / denen aber die Kriegheuth von Eugasch vnd Lippa in der Zeit auff die Hauben kommen / die Gefangene vnd das Veraubte /

nicht

nicht allein widerumb erledigt/ vnd ihnen abgenommen/ sondern auch der Tartarn in 300. erlegt/ deswegen die vberigen wider vber die Thonaw gesetzt/ vnd sich sampt den Türcken bey Temeswar hin vnd wider zerstreuet gelägert.

Junius Anno
1596.

**Serolack dem Siebenbürger auffgeben / vnd
Chonad außgebrandt.**

Bevor ist gehört/wie der Fürst auß Siebenbürgen nach Temeswar verruckt / als er aber den Waldt so 3. Meil von Temeswar gelegen / gar verfallt vnd zerhawen gefunden / vnd sonsten auch dero Orthen/ wegen der engen Paß/ vnd daß kein anderer geraumbter Weg zu finden gewesen / da er mit seinem ganzen Heer durchkommen mögen/ hat er sich abseits auff Lippa begeben/allda er sich vier Tag lang auffgehalten / vnd Herr Botschay mit seinem Volck zu ihm gestossen/ also daß er sich nun mehr bey 25000. starck befunden / mit welchen er sich vor Serolack/ drey Meil von Lippa gelegen/gezogen/ dasselbige Castell aufffordern lassen/ darein aber die Türcken anfangs nicht bewilligen wöllen / Derwegen der Fürst in Siebenbürgen alsbald etlich grob Geschütz darfür führen lassen / vnd in 28. Schuß hinein gethan / auff welches sie zuparlamentiren begert/vnd gebetten/sie mit ihren Seitenwehren vnd Gütern abziehen zulassen / dessen sie aber nicht gewehret/ sondern ihnen allein das Leben geschenckt/ vnd alles was darinnen gefunden den Trabanten preis gegeben worden / die Türcken also bloß abziehen müssen. Wñ dieweil die Vestung Chonad behärtet Fürsten in Siebenbürgen/ auch noch vnder dem Weg lage/hat er alsbald darauff zugeruckt / vnd damit er des Paß / Prouiant zu zuführen desto besser versichert seyn möchte/genaüte Vestung Chonad in Grund verbrandt: Solgends auff Temeswar zugezogen.

Temeswar vom Siebenbürger belägert.

Al Sonntag Trinitatis den 9. Jun. haben die Siebenbürgischen die Statt Temeswar auff der einen seiten berennt/sich zwischen Zialavñ Sarad gelägert/auch noch selbige Nacht etlich Schanzen gemacht/ solgends angefangt zubeschießen/also daß die Siebenbürgischen

Vom Türckenkrieg.

50

Inius Anno

1596.

Rägenstatt
vor Temesch-
war von den
Siebenbür-
gischen ein-
genommen.
Temeschwar
hart be-
schossen.

gischen die Rügen oder Vorstadt (welche doch hernach nicht glaubens gehalten) den 13. Junij ohne sondern Schaden einbekömen / folgendes mit dem Geschütz dermassen angehalten / daß zwischen den zweyen Partheyen die Mawr so weit gefüllt / daß mit 6. oder 8. Wägen neben einander zufahren gewesen / vnd wurde auch sonsten zum offtermal mancherley Feuerwerck hinein geworffen / welches aber durch der Türcken einbüßiges leschen / mit nassen Häuten vnd andern Sachen bald wider gedämpffte worden.

Nach solchem haben die Siebenbürgischen bey der einen Schank ein starcken Hügel auffzuwerffen angefangen / auch in zweyen Tagen so weit gebracht / daß sie durch vorgemelte beschossene Mawr vnd grossen Riß der Pasteyen stürmen kondten. Diemeil aber die Siebenbürgischen durch der Türcken vnd Tartarn / so aufwendig Temeschwar hin vnd wider in grosser Anzahl gestreiff / täglichen Einfall vnd Scharmügeln / an dem stürmen verhindert wurden / zu dem ihnen durch verlegung der Strassen viel Prouiant abstrickten / wie sie dann 100. Wägen auff ein mal bekommen / haben die Siebenbürgischen sich endlich entschlossen / auff 15. Junij einen General Sturm anzulauffen / dero halben sich mit allem Ernst vnd bereytschaft zu solchem gerüstet / in meinung den Sturm auff angeregten Tag in aller frü für die Hand zunehmen / In dem sich ein Tartarischer Jung / selbigen Morgen in aller frü vmb 3. Uhr zu den Siebenbürgischen / als ein Freund / auß freyem guten willen in das Läger begeben / vnd angezeigt / daß der Tartar Cham / so bald die Christen zustürmen anfangen würden / ihr Läger an dreyen Orten angreifen wolte / deme gleichwol die Siebenbürgischen nicht allerdings glauben gegeben / jedoch vmb die nothdurfft zuerkündigen / den Sturm auffgeschoben / hierauff sich als bald vmb 7. Uhr / in 600. Tartarn gezeigt / denen 200. Hussarn entgegen geordnet / welche bald von den Tartarn angegriffen vnd zu rüch getrieben worden. Als aber den Siebenbürgischen noch 100. Muscoter Schützen zu hülf kommen / vnd bald darauff das Feldgeschütz auch vnder sie los gebraucht worden / von welchem im ersten Treffen 50. geblieben / haben die Tartarn die Flucht genommen / auff der Christen seiten ist gleichwol für dismal keiner todt blieben / aber zimlich viel Mann vnd Ross verwundet / vnd mit Pfeilen hart beschädigt worden / deren hernach etliche noch deswegen sterben müssen.

Tartarn von
den Sieben-
bürgischen in
die Flucht
getrieben.

Als

Als nun die Tartarn dieser gestalt in die Flucht getrieben worden/ ist der Tartar Cham bey einem Gefräuß/etlich tausent starck/ mit großem Staub vnd Gepressel herfür kommen/ dem Siebenbürgischen Läger mit großem Geschrey/ Alla/ Halla zugeeillet/ die Siebenbürgische so außershalb dem Läger gehalten/ angegriffen/ mit denselben starck geschärmügel/ vnd bis an die Wagenburg getrieben/ Auff dieselbigen aber haben die Christen das große Geschütz wider gericht/ loßgebrandt/ auch dermassen getroffen/ vnd mehr Volck an den Feindt verordnet/ daß die Tartarn endlich zu rück weichen müssen. Dieselben seynd hernach in höchstem Zorn/ zu großem irem Verlust/ bis in die drey Stund lang vmb der Christen Läger hin vnd her gerennt/ etwa ein Drth zu finden/ allda sie gar hinein brechen möchten/ aber sie seynd an allen Drthen mit Schiessen vnd Feuerwerffen dermassen empfangen vnd abgefertigt worden/ daß ihrer ein große Anzahl ligen blieben. Hierauff die Türcken von Giula beneben vielen Tartarn der Christen Schanz zugeeillet/ in meynung ihnen das Geschütz zunehmen/ oder doch zum wenigsten zuvernaglen/ zu welchen die Türcken auß der Befestigung Temeswar in grosser Anzahl aufgefallen. Aber Herr Albrecht Kiral/ so ein sonderlich fleißige Wacht vnd auffsehen auff das Geschütz gehabt/ hat dasselbige/ welches mit Hagel vnd Ketten geladen/ vnder die Feinde abgehen lassen/ irer mercklich viel vnd ein große Anzahl nidergeschossen/ dergleichen den Türcken auch in der andern Schanz begegnet/ also daß sich der Feindt/ welcher für dismal mit dem Tartar Cham ob 8000. alle zu Pferd/ vnd außerslesen Volck gewesen/ allgemach wider verlohren/ vnd der halbe theil nit wider zu rück kommen/ aber im Hinderhalt haben sie viel vnd allerley heylloses Gefind gehabt/ vnd ihre ja auch die gefangene Weiber/ mit Tartschen/ Wälsten/ vnnnd Tartarischen Hauben/ auff daß der Hauffen desto grösser schiene/ zu Ross gesetzt gehabt.

Tartarn greiffen das Siebenbürgische Läger an/ werden aber hart geschlagen.

Türcken fallen auß Temeswar/ lészde aber grossen Schaden.

Den 16. Junij/ seynd die Schanzen/ Bollwerck/ gemacht vnd zugest/ auch die Gräben außgefüllt vnd anders mehr gebessert worden/ vnd haben die Türcken durch die schändlichen Kägen ire Kundtschafft gehabt/ daß die Siebenbürgischen fernner zum Sturm greiffen wollten. Vnd ob wol der gemeine Knecht der Opinion gewesen/ gar nicht aufzurmen/ bis ein new Bollwerck der Marer zu Temeswar gleich gemacht würde/ wolte doch der Fürst in Siebenbürgen solches leng r

Vom Türckenkrieg.

52

Iulius Anno
1596.

nicht einstellen / noch die gute Gelegenheit verfaumen / sondern thete genugsame fürsichung / wie das Läger verwahrt / vnnnd sonst an geordnet wurde / damit der Sturm vnd Anfall / von dem Feinde vnverhindert / desto besser verricht werden möchte. Selbige Nacht aber seynd von Solnoek vnd Biula in aller stille vber 1000. zu Rosohn das Fuesvolck bey Temeswar ankommen / vnd in einem Gesträuß vngesährlich auff ein Meil wegs sich auffgehalten / auch gänglich beschlossen / sampt den Tartarn der Christen Läger anzugreifen / vnd am Sturm zuverhindern.

**Temeswar
gestärmt.**

**Tartarn
greiffen aber
mal das Sie-
benbürgisch
Läger an /
drumb müs-
sen sie vom
Sturm ab-
lassen.**

Den 17. Junij morgens in aller frü / haben sich die Siebenbürgischen allerdings zum Sturm bereyt / zu welchem die Rügen vñ Freybeutter auch zurwillig mit anzulauffen zugesagt / aber nicht gehalten / sondern die Böswichter haben sich in den drey Vorstätten / so die Siebenbürgischen allbereyt innen gehabt / in die Keller / Gewelber / vnnnd andere heimliche Drth versteckt / die Siebenbürgischen Knecht allein stürmen vnnnd anlauffen lassen / welche dann den Sturm gar beherzt vnnnd mit grossem Ernst angefangen. Darauff alsbald etliche Fahnen Türcken auß der Bestung gefallen / dieweil aber der Christen Beschlus so wol angangen / haben die Christen (vnangesehen der Türcken ein grosse Menge gewesen) die Türcken wider zu rüel getrieben / derselben viel nidergehawen / vnd sonderlich dahin gearbeytet / wie sie mit ihnen in die Statt hinein tringen möchten / wie dann die Siebenbürgischen schon ein Fahnen auff die Mawren gebracht. Als aber vmb acht Uhr der Sturm am hässigsten gewesen / seynd die Tartarn vnd Türcken (wie der Tartarische Jung zuvor vermeldet) mit grossem Ernst herfür gebrochen / der Christen Läger vngestümb angegriffen / vnnnd anfangs sich gar zwischen die Wagenburg eingetrunnen / die aber alsbalden mit dem Feldt / Hagel vnd Ketten Geschos / dermassen abgewisen worden / das sie wenig erhalten können. Auff solches haben die Türcken in der Bestung / mit allerley Ferwerwerk / so wol ihren Fürsten selbst als den Christen grossen Schaden zugesügt. Die Christen aber auß gerrungener Noth wegen des einfalls vom Sturm ablassen müssen / nach welchem die Türcken abermals herauf gefallen / von den Christen aber mit dem Hagel vnd Ketten Geschos (welches mit fleiß auff den Auffall der Türcken gewaret vnnnd gerichtet gewesen) mit solchem Ernst empfangen worden / das auff dymal mit ei-

nem

wem Loßbrennen/ erzehten Schießens vber 200. Türcken niderge-
schossen worden/die Türcken vnd Tartarn aber aussershalb Temeschwar/
seyn vnder dessen mit grossen Geschrey lenger dann zwö Stundt vmb
der Christen Läger gerennt. Als nun die Christen gesehen/ daß der
Feinde Ross je lenger je müder worden/seynd der Christen ein zimliche
Anzahl zu Ross vnd fuess/ darunder auch der Fürst in Siebenbürgen
eigner Person/ auß dem Läger in den Feindt gefallen/welcher sich als-
bald in die Flucht begeben/deme aber die Siebenbürgischen drey Meil
ernstlich nachgejagt/ vnd viel nidergehawen/bis sie endlich an ein Ge-
möß kommen/ da die Tartarn anderst nicht vermeynt/ dann sie weren
schon sicher vnd saluiert/ durch welches Gemöß aber die Siebenbürgi-
schen den Tartarn nachgesetzt/ so bald nun die Tartarn solches gewar-
worden/ hat sich keiner mehr zu Gegenwehr gestellt/ sondern alles fal-
len lassen/ vnd sich mit der Flucht (dann ihre Ross nicht mehr lauffen
können) so best jeder gemöcht saluiren wollen/da dann die Siebenbür-
gischen gewürgt/ nidergehawen/ geschossen/ vnd gefangen/ was sie an-
getroffen/ auch so viel Pfeil/ Bögen/ Säbel/ Tartschen/ auch andere
viel mehr Sachen bekommen/darvon nicht zuschreiben/ dann ein sol-
che Forcht/ Zerstreuung/ Zittern vnnnd Zagheit in sie kommen/ als
wann sie halb tod vnd blindt gewesen. Vnd da die Siebenbürgischen
frische Pferd gehabt/ oder ihnen die Nacht nicht so gar nahe auff dem
Hals gelegen were/ hetten sie diese Tartarn leichtlich gar erlegen/ oder
doch zum wenigsten gar auß dem Feld jagen mögen. Wie dann gleich-
wol die Siebenbürgischen/ des Feindts Läger/ sampt aller Prouiant/
beneben fünff hundert Ochsen/ vnd alle Gefangene bekommen/ vnnnd
hat sich der Tartar Cham allein in einem Beröhr versteckt/ vnd zim-
lich verwundet gehalten/ viel aber der Christen anderst nicht vermeynt
vnd gewußt/ als er seye auch gefangen/ Wie dann solches alsbald zu
guter Zeitung in eik auß dem Läger geschriben worden/ vnd seyn dis-
mal der Tartarn vber die vier tausent geblieben. Der Fürst in Sie-
benbürgen aber ist in solchem Nachjagen/ bis auff das dritte Pferde
kommen/ darunder eines gar vmbgefallen/ er für sein Person aber
noch denselbigen Abendt widerumb frisch vnnnd gesundt in das Läger
kommen.

Die Tartarn
von den Sie-
benbürgischen
in die Flucht
getrieben vnd
viel erschla-
gen.

Nach solchem seyn die Siebenbürgischen mit guter Gelegenheit
jedoch auch nicht geringem verlust der ihrigen/ wider in dem Läger vor
Temeschwar

Janus Anno
1596.

Zemeshwar angelangt / herten auch der Tartarn halben wol ferne
stürmen können / aber nicht für rathsam erachtet / seyntemaln die Tür-
cken mit Bollwercken / Schancken / Gräben / bawen / vnd anderer Ar-
beyt vnablässig angehalten / der Gestalt / was die Christen nidergeschos-
sen / die Türcken in grosser eill alsbald wider erbawt vñ vester gemacht.

Vnd ob wol der Fürst in Siebenbürgen sich anfänglich vernem-
men lassen / daß er von dieser Bestung Zemeshwar nit abweichen wöl-
le / bisz ers erobere / vnd die Türcken darinn alle vmbbringe / seyntemaln
sein Branherz auch viel tausent Mann darvor verlohren : So haben
doch ihr F. G. zu Gemüth geführt / daß ein grosse Besatzung von viel
tausent Türcken / in Zemeshwar / dieselben auch mit Munition / Pro-
uiant / vnd aller Nothdurfft wol versehen / die Freybeutter vnd Naken
nicht Farb gehalten / sondern viel entlossen / ihr F. G. an ihrem Volck
zimlich abgenommen / außgemergelt vnd abgemattet / Die zugesagten
Hülffen sich zu lang verweilen / vnd sonsten gegen dem Feindt in Un-
garn nichts fürgenommen werde. Dargegen aber die Türcken sich
sehr stärcken / vñ Syaffer Bassa mit einem grossen Heer vber 60000.
starck allbereyt auff Zemeshwar im Anzug. Derwege jr F. G. für rath-
sam erachtet / daß viel besser / dem Feindt für dismal etwas nachzuse-
hen / vnd mit wolgeordnetem Abzug die Belägerung aufzuheben / daß
mit grosser Gefahr der seintigen / seines ganken Landts vñnd ganker
Christenheit / der Türcken Macht zuerwarten. Als nun die Sieben-
bürgischen also abgezogen / seynd in 2000. Türcken auß Zemesh-
war außgefallen / vñnd den Siebenbürgischen nachgejagt. Diweil
aber der Fürst in Siebenbürgen / der Türcken Aufffall zuvor wol sorg
getragen / hat er einen Hinderhalt versteckt / vnd seinen Nachzug der-
massen mit guter Ordnung angestellt / daß die Siebenbürgischen im
Vorzug sich nun gewendet / daß also die nachjagende Türcken von sel-
bigen vnd dem versteckten Hinderhalt vmbbringt vñnd alle erschlagen.
Vnd hat sich der Siebenbürger mit seinem Kriegsvolck auff Lippa be-
geben / daselbsten ein öffentlich Feldtläger geschlagen / vmbzusehen vnd
zuerwarten / wo sich doch der Feindt endlich hinwenden werde / auch
sich widerumb zustärcken / die Zäckler mit all ihrer Macht zuzordern /
dem ganken Landvolck auffzubieten / vnd allda der zugesagten Hülff
auß Ungarn zuerwarten / alsdann sich mit Heers Krafft vnd Gottes
hülff gegen dem Feindt zusehen.

Siebenbür-
ger zeucht
vor Zemesh-
war wider
ab.

2000. Türcke
fälle auß Ze-
mehwar / die
Siebenbür-
ger in nach-
zug / werden
aber vmb-
ringt vnd er-
schlagen.

Daß

Das nun die Siebenbürgischen für diesmal also widerumb vor Temeswar abziehen müssen / geben sie allein den Teutschen die Schuld / das sie mit versprochener Hülff so lang aufgeblieben / darzu weder in ober noch vnder Bngarn kein Belägerung fürgenommen / dadurch die Türcken Zeit vnd platz gehabt / desto vnverhinderlicher Temeswar zuentsetzen. Wie zum theil auß nachfolgendem des Fürsten in Siebenbürgen eignen Schreiben zuvernehmen.

Junius Anno
1596.
Warumb die
Siebenbürgi-
schen vor
Temeswar
abgezogen.

Folget nun das Fürstliche Siebenbürgische Schreiben/an einen vertrauten Herrn in eill gethan/wegen der verlossenen Handlung mit Temeswar.

Von Gottes Gnaden / Sigismundus des heiligen Römischen Reichs in Siebenbürgen/Wallachen vnd Moldau Fürst/ Herr zum theil des Königreichs Bngarn / vund Graff der Zeickler/ze.

SUfern Gruß / Wolgeborner sonders vertrauter Herr bevor / wir lassen vns beduncken / wie ihr mit verlangen zuwissen begert / vnserer Sachen beschaffenheit/Temeswar belangend / seyn also willig / euch mit kurzen Worten zuberichten / so viel die Zeit leiden mag.

Als nun anfänglich die Türcken vund Tartarn zugleich mit grosser Macht die Vestung Lippa belägert / haben wir mit vnserm Kriegsvolck zusamē stossen müssen / vnd nahend Lippa bey Deua ankommen / dieselbe zuentsetzen. Da nun der Feindt solches vernommen / ist er alsbald mit seinem grossen Schaden vñ Verlust / von der Vestung abgezogen / denen wir nachgesetzt / aber nicht angetroffen / vnd hernach vns auß Serolack / drey Meil von Lippa begeben / welche Flecken wir in einem Tag einbekommen. So bald wir aber vernommen / das die Türcken vnd Tartarn / vnder Temeswar ein Lager geschla

Janus Anno
1596.

geschlagen / seyn wir ihnen entgegen gezogen / aber sie haben daselbst vnser auch nicht erwarten wollen / wir aber seynd etlich Tag vnder Temeswar verharret / verhoffend der Feind würde mit Gelegenheit wider zu vns kommen. Da sich dann der Tartar Cham / mit allem seinem Hauffen vnnnd etlichen Grenzer Türcken wider vns auffgemacht / mit denen wir erstes Tags etwas wenig gescharmügelt / des andern Tags aber / seynd wir mit Heeres Macht auff sie gezogen / ihnen ein Schlacht geliffert / da sie dann bald zerrennt / vnnnd in die Flucht getrieben / denen wir auff dreÿ Meil nachgesagt / viel niedergewen / vnd biß in ihr Läger getrieben / welches wir ihnen vollende abgetrungen / abermals viel erlegt / vnd viel von ihren Sachen / als Munition / Prouiant / Gezelt vnd anders / so viel nur die Zeit leiden wollen bekommen / da wir auch lenger Tages leicht gehabt / wolten wir mit Gottes hülff der Tartarn viel mehr erlegt haben. Hernach vns widerumb auff Temeswar begeben / vnd ob wol von vnserm grossen Schießen / Treffsen / vnd Scharmügeln viel Türcken vnd Tartarn vmbkommen / seynd wir doch in gutem zeitigen Bedencken gestanden / daß die Belägerung eines solchen Grenzhouses vnd Basses / als Temeswar ist / zucontinuiren / einer vber grossen Stärcke vnnnd Preparation bedürfftig / wiewol wir sie zimlich zerschossen / haben vns derowegen wider auff Lippa begeben / nicht der Meynung / daß wirs darbey bleiben lassen wolten / sondern allein darumb / daß die Hülff so vns zugesagt / köndte desto füglicher vns zukommen / auch auß vnserm Gebiet das Kriegsvolck / so bey vns bißhero noch nicht gewesen / mit aller Kriegsmunition zu vns stossen möchte. Denen wir ihr Läger zuschlagen bey Zendi nechst Lippa verordnet / dann wir zu gleich für die Moldaw / auch sorggetragen müssen / damit nicht etwas hinderliches

stiges

kriges wider vns derselben Orth / sich begeben ober ein-
reissen möchte / fürnemlich / da wir verstanden / daß die
Tarearn daselbst mit grosser Macht sich in die Moldaw
einzutringē entschlossen. Darzu wir dan vnser Kriegß-
volck auch von den Zäcklern meisten theils verordnet
vnd hinderlassen / des verhoffens / es würde die verspro-
chene Hülff / sich in dessen auch herbey finden / wie wir
dann derselbigen noch gewiß erwarten. Vnnd wollen
noch alles mit Gottes hülff / wider den Erbfeindt an-
ordnen / des endtlichen fürnemmens / daß wir ferners
ohne grosse Vrsach / nicht zu rücf ziehen / sondern nach
geleyster Hülff / vnser angefangen Werck mit Temeß-
war vnd andern Orthen / was nur dem Feindt zum ab-
bruch reichen mag / geerewlich fortzusetzen.

Ihr werdet euch also hierrinnen auch bemühen /
damit bewußte Zufugung auff das schleinigste geliffert
werde / sonst were auch jezund die rechte Zeit / daß mit
einem hauffen Kriegßvolck / in Vngarn wider den
Feindt was fůrgenommen würde / welches zu vnserm
fürnemmen vns dieser Orthen gar fürderlich seyn würde /
an vns soll nichts erwinden / allein wöllt diesem noch-
wendigen Kriegßwesen / fürderlichen anfang in Vn-
garn machen / Gott erhalte euch vnd vns. Geben in
vnserm Schloß Lippa / den 27. Junij Anno 1596.

Der Fürst in Siebenbürgen gibt den Zeyglern ihre
alte Freyheiten wider.

DAmit aber ihr Fürstliche Gnaden dem Feindt desto mehr
Abbruch thun möge / haben sie zu Weiffenburg in grosser
eill einen Landtag gehalten / darob den Zeycklern ihre alte
Freyheiten widerumb gegeben / damit sie sich derselbigen (dieweil
der Adel keinen Zug thut) wohin es von nöhen / gebrauchen kön-
den / desgleichen sein ganze Landtschafft eillends beschriben / seiner
gancken

Innius Anno
1596.
Siebenbürgen
ger fordert
sein ganze
Ritter vnd
Landschafft
auff.

ganges Ritter vnd Spanschafft/bey verlust aller ihrer Güter/auffste-
ten lassen / daß sich ein jeder nach seinem besten vermögen verfaßt vnd
gerüst mache / vnd auff den 25. Julij bey Weissenburg in Siebenbürgen/
samt 3. Monat Prouiant ohn einigen Aufschub im Feldt erscheine. Dann ihr F. G. genklich vorhabens / sich wider auff Zemeswar
zubegeben/vnd den newen ankommenden Feinden so Zemeswar
entsetzen wöllen/mit Heeres Krafft die Spitzen bieten/vnd ein ernstliche
Ritterliche Schlacht zuliffern.

Fürst in Siebenbürgen empfähet die Päpstliche verehrung.

Als Hütlein vnd Eckwerdt / so dem Fürsten in Siebenbürgen von Vapst. Hey. beneben der versprochenen Gelthülff/ zu grosser Verehrung / vor diesem den 7. Junij / durch den Bischoff von Ceruia vnd etlichen vom Adel zugebracht worden / das haben ihr F. G. ob erstgedachtem Landtag zu Weissenburg / von angeregter Päpstlichen Legation/mit gewöhnlichen Ceremonien vnd grosser Ehrerbietung empfangen.

Erlawer Soldaten bekommen ein grosse Beuth.

Am 9. Junij seynd des Herrn Palphy Soldaten bey 50. auf Graan auff einen Streiff außgezogen/die haben vnder Weigen etlich Erlawer Erabanten angetroffen / zu welchen sie sich gerotet / vnd 5. Meil vnder Ofen kommen / allda sie 200 Türcken/samt einem Ziauschen/so die Türkische bezahlung nach Ofen führen wöllen / angetroffen / mit denselbigen ein starcken Scharmüel gehalten / deren vber hundert erlegt / vnd ihnen 200000. Thaler bar Gelt/samt mehr köstlichen Sachen abgenommen. Diereit aber die Palphischen Soldaten zu solchem ritterlich geholffen / haben sie an die Erlawer begert / ihnen von solcher Beuth auch etwas mitzuthellen / die haben alsbald angeregten Palphischen 5000. Gulden bar Gelt / vnd 500. fl. werth an andern Sachen mit gutem willen gegeben / vnd des getreuen ritterlichen Beystandts sich bedanckt / seyn also von diesen 50. Palphischen Soldaten 44 wider zu Haus kommen / der Erlawer aber 10. oder 12. auff der Wahlstatt geblieben. Als nun die Solawer vnd
Hattwan

Harzwanger Türcken solches erfahren / haben sie den Erlawern starck nachgecilt / vermeynend ihnen das Gelt sampt dem Ziauschen wider abzuwagen / aber nichts aufrichten mögen / haben gleichwol vnder wegs 150. Heyducken angetroffen / vñ dieselben bis vngesehr auff 26. so noch darvon kommen / nidergehaten.

Junius Anno
1596.
124 Heydus
cken vñ Türs
cken niders
gehaben.

**Comorrer Soldaten schlagen 100. Türcken vnd
Kriegen ein gute Beuth.**

Nach diesem haben sich bis in 70. Comorrer Soldaten zusamen geschlagen / vnd etlich Weil hinder Ofen gestreiff / 12. Wägen Prouiant vnd 100. Türcken darbey angetroffen / an dieselbige gesetzt vñ alle nidergehaben / der vnsern aber gar wenig todt geblieben / vnd bey 16. verwundet. Diu weil sie aber die Prouiant nicht forbringen können / haben sie dieselbige durchsucht / etliche Wechselbrieff / sampt 1000. Gulden bar Gelt darinnen gefunden / vñnd die Prouiant verbrennt / das Gelt vnd Brieff / sampt etliche Gefangene / so sie erledigt / mit auff Comorra gebracht.

**Comet / Erdbidem / vnd ander Wunderzeichen
zu Ofen gesehen.**

In einem Schreiben so Herz Palphy Oberster zu Graan / an Erzhertzog Maximilian sub dato 13. Junij gerhan / wurde auch vnder andern gemelt / das sich den 5. Junij ein erschrecklicher Comet / vnd Gesichte von Keuttern vnd Knechten / als ob sie mit einander treffen wolten / am Himmel erzeigt / vñnd wie solches verschwunden / habe man ein Stimm gehört / welche geruffen / Lachkled montk Montklearp, das ist auff Teutsch : O wehe der Statt Ofen / O wehe der ganzen Türcken. Nach welchem ein erschrecklicher Erdbidem kommen / das die Türcken vermeynt / die Statt werde darvber zu Grund gehen.

**Die Türcken zu Ofen seynd gar zaghafte vnd
erschrocken.**

Je nun bald nach diesem die Zeitung gen Ofen komen / das der Fürst in Siebenbürgen ein solche grosse Victoria wider die Türcken vnd Tartarn erhalten / vnd derselben so viel taukent erschlagen / seynd die Ofner Türcken dermassen erschrocken vnd

1625 Anno
1625 9 6.

kleinmüthig worden / daß sie ihre beste Sachen / sampt Weib vnd Kind mit achtzig Schifflein von Ofen auff Griechischen Weissenburg ziehen lassen / vnd ein Türckischer Bassa darvber vor Eravrigkeit gestorben / Vnder den Soldaten vnd Inwohnern aber zu Ofen ein solche grosse Numor entstanden / daß mehrertheils Kriegsvolck sich von dannen auff Griechisch Weissenburg begeben. Also da die Christen solches gewußt / vnd allein mit etlich tausent dazumalen für Ofen geruckt weren / hetten sie solches in diesem Schrecken mit geringer Mühe erobern können.

Desgleichen hatten die von Ungarischen Altenburg erliche Türcken zwischen Raab vnd Stuelweissenburg niedergeworffen / bey denselben viel Türckische Brieff / vnd vnder andern des Osman Bassa Begier vnd jetzigen Türckischen Feldt Generals schreiben zu Griechisch Weissenburg datiert / an den Bassa zu Ofen vnd Raab gefunden / darinnen vermeldet wurde : Der Osman Bassa sey zwar dieser Meynung vom Sultrano abgefertigt / daß er Comorra belägern / vnd darvon nicht abweichen soll / bis ers einbekorn / alsdann vnder Bressburg ziehen solle. Diweil aber der Fürst in Siebenbürgen Temeswar belägert vnd ein solche grosse Anzahl Türcken vnd Tartarn erlegt habe / soll er die Comorrische Impressa auff dismal einstellen / vnd wider den Siebenbürger ziehen / welcher dann alsbald wider den Siebenbürger angezogen. Dershalben da er Bassa zu Ofen / vnd die andern / ihr Leben vnd was sie lieb haben erhalten wollen / mögen sie sich selbst schützen / so gut sie können / Das hat er Osman an alle Grenzen Bassa / Beegen vnd Aga geschrieben.

Die Christen schlagen ihr Lager auff der Schütt / vnd streiffen sehr auff die Türcken.

SEn 16. Junij / ist der Herr von Schwarzenberg / oberster Leutenant / von Wien nach Ungarischen Altenburg / vnd forter nach der Schütt bey Raab verreist / deme das Christliche Kriegsvolck / so sich dazumalen 20000. zu fuß / vnd 1500. zu Pferd starck befunden / alsbald nachgefolgt / denen alsbald den siebensendenden Junij / 25. schöne grosse stück Geschütz / 1200. Centner Puluer / vber 20000. Kuglen / beneben aller Nothdurfft / eilends auff dem

dem Wasser zugeschickt / vnd noch zwenzig grosse Stück zum Nachzug / vnd vier Galleren zu zurüffen verordnet worden. Gemelter Herr von Schwarzenberg hatte sein Läger in die Schütt auffgeschlagen / hielte gut Regiment vnd Ordnung / vnd streiffte das Christliche Kriegsvolck bis auff Raab / Ofen / Stuelweissenburg vnd andere Bestungen / fanden aber wo sie hinkamen / wenig Türcken / jagten denen zu Raab vnd Pappa solche grosse Furcht ein / das sie bald weder auß noch ein wußten. Darumb der Bassa zu Raab / seinem vndergebenen Kriegsvolck zu Pappa / Wesprin / Pallotta / Fortts / S. Martinsberg vnd Tischan anbefohlen / so bald sie das Christliche Heer mit Hauffen gewahr werden / sie sich theils nach Raab / vnd theils nach Stuelweissenburg begeben / vnd allda der Belägerung erwarten sollten. Dann des Türckischen Keyfers Schatzmeister Mehemet Ehebibi den Raabern vnd andern fürnemmen Drithen zugeschrieben / sie solten frisch vnd deckt seyn / der groß Sultan wolle sie mit entsetzung / Munition / Proviante vnd Gelt nicht lassen / darneben dem Manhur Bassa / so dieser Zeit zu Raab / ernstlich mandiert / so lieb ihm sein Leben sey / Raab vnd Stuelweissenburg zuerhalten / vnd auff keinerley mittel weiß vnd weg / durch Furcht / Beträung / Verheiffung oder Geschäncke / wie die seyn möchten / sich die Christen zur auffgebung bewegen lassen / dann nach vollendter glücklicher Sachen / der Türckische Keyser ihne Manhur Bassa viel höher begaben / vnd in höchsten Gnaden erkennen wolle. Diese Schreiben seyn den Vngarischen Altenburgern auff einem Streiff durch drey gefangene Türcken in ihr Handt kommen.

Junius Anno

1596.

Ein general Fasten in Türckey angericht.

Der weil dann nun die Türcken ein Zeit hero / so wol in Vngarn als Siebenbürgen vnd Persia / viel grosse Widertlagen erlitten / vnd viel Bestungen verlohren. Desgleichen der Sterben bey ihnen sehr eingerissen / vñ vber das alles bey 8. Monat lang zu Constantinopel / vnd fast in der ganzen Türckey nit geregnet / daher die meiste Frucht wegen der grossen Hitze außgedorrt / vñ die Zehwung je lenger je mehr vberhandt genommen / hatte der Türckische Keyser in kleine ganzen Landt ein genetz al Fasten außbruffen / vñ alle Fremdenspiel Bancketen

Iunius Anno
1596,

Vom Türckenkrieg.

Wanckelen / Gastereyen vnd dergleichen verbieten lassen / damit ihm sein Mahomet mehr Glück / weder er ein zeit her gehabt / wider die Christen verleihen wolle.

Der Türkische Keyser thut dem Tartar Haan grosse Verehrung.

Shatte der Türkische Keyser / dem Tartar Haan / ein vberaus schönen köstlichen Handbogen / Köcher vnd Pfeil / beneben einer grossen summa barschafft an Goldt vberschickt vnd verehrt / damit er ihm mit beharlicher Hülff desto williger Beystande leyste.

Das Türkische Kriegsvolck zu Constantinopel wird auffhürisch.

Wider dessen ist zu Constantinopoli nicht allein vnder den Basen vnd Officiern selbst / grosser Widerwillen entstanden / nemlich zwischen dem Eiccala vnd Ibrahim primo Vezier, welcher das Generat dem Selim hat vbergeben / vnd dem Eiccala abnehmen wollen / sondern es ist auch letztlich dieser Handel vnder das gemeine Kriegsvolck gerathen / welches darmit vbel zufrieden vnd wider einander gewesen. Wie nun solcher Lermen kaum gestillt worden / haben die Türkische Soldaten ein neuen Numor angefangen / an etlichen Orthen Feuer eingelegt / darvon vber 3000. Juden Krämerläden / welche schlechtlich von Holz erbawen / beneben viel Häusern / darob zu Grund gangen / vnd wo nicht durch einen fürnemen Bassa rettung beschehen were der dritte theil der Statt mit Feuer verzehrt worden. Wie auch bald darauff die Janitschari wider ihres Keyseres Mandat / darinnen ihnen der Wein zutrinken verboten / sich gefest / alle Weinkeller vnd Gewelber mit Gewalt auffgebrochen / vnd was sie bekommen / geraubt vnd zu sich genommen. Also das man dieselbige wider abzufüllen / gar gelind mit ihnen fahren müssen / daher zusehen / das nunmehr bey den Türcken eben so wenig obedientia vnder dem Kriegsvolck / als bisweilen bey den Christen sich erzeigen thut.

Niclaus Palphy vberwältigt mit wenig Volck 2.
gewaltige Türkische Galleren / vnd be-
kompt ein grosse Beuth.

Druck zu
Constanti-
nopel durch
das Kriegsvolck auff-
gangen.

DEn 27. Junij ist Herr Nicolaus Palphy Oberster zu Graam 2000. starck / vnd mit 16. Escheiken auff einen Streiff außgezogen / als er nun nahend Weyzhen kommen / hat er 2. gewaltige Türckische Galleren angetroffen / dieselben vberreilt / vnnnd so hart beträngt / daß der mehrertheil ins Wasser gesprungen / die andern aber vmbgebracht / vnd viel gefangen / desgleichen viel gefangene Christen erledigt / vnnnd ein herrliche Beuth von vielen köstlichen Sachen / sampt 20. Fahnen darob bekommen. Vnd ob wol Herr Palphy die beyde Galleren gern mit fortgebracht heite / derwegen auch den Gallioten 500. Thaler zur Verehrung versprochen / so hat doch solches wegen des grossen widerwertigen Windts / vnnnd daß die eine vbel zererschossen / auch voll Wassers angeloffen gewesen / nit seyn können / darumb man die Galleren auftraumen müssen. Vnder dessen haben die Palphyschen das Städtlin Weyzhen bis an das Closter gar aufgebracht / aber die Bestung nicht vberwältigen können / dann die Türcken sich starck darauf gewehret.

Weyzhen von den Christen mit Fehr angegriffen.

Diese erlangte Beuth hat Herr Palphy den 5. Julij zu Bressburg durch / vnd auff Wien geführt / vmb etlichs darvon der Key. May. vnd Kön. W. Erzhertzog Maximilian zu presentiren / darunder etliche schöne Fahnen / sonderlich aber ein grosser damasfener Blutfahnen / mit einem güldin Mondschein vnnnd Türckischen Caractern vmb vnd vmbzieret / Also auch ein vberaus grossen geschhecketen Fahnen / von zwey vnd zwenzigt halb Ellen lang / Ein ansehnliches Kunststück von einer Mappa der ganzen Welt in Kupffer gestochen / darob ein Crucifix / so dem gefangnen Obersten auff der Galleren ein Spanier vnd verlaugneten Christ / aber lange Zeit ein ansehnlicher behümppter Kriegsmann wider die Christen / gewesen / Item dieses Obersten vnd des jungen Beegen Sinan Bassa Schwester Sohn / 2. vberaus schöne Schauben / mit güldin Stücken vberzogen / sampt andern statlichen vergülten Sachen. Vnd dann 10. gar schwarze junge Moren / ein Türckisch Feldspiel / vnd 3. Türckische kleine Knaben / deren zweyen die Trummel schlagen / der dritte klüglich darzu pfeiffen kan 60. lebendige Türcken / darunder des obgenannte jungen Beegen Leutenampt / vnd vber die 300. erledigter Christen / von allerley Nationen / jedoch der mehrertheil Italiänern / welche wie man die Gallioten pflegt zu kleyden angethan / vnd theils zu 8. 10. vnd 15. Jaren auff den Gallioten

Danius Anno
1659.

64

Vom Türckenkrieg.

mit vnaussprechlichem Elend gefangen gewesen. Sonsten hat Herr Palphy bey solchem Kampffstöck/ beneben vielem gülden vnd Silbergeschirtz/ auch noch viel bar Gelt bekommen. Vnd lobten die Sclauen diese Victoriam vberaus hoch/ der gleichen sie in langer Zeit keine erfahren/ sonderlich weil nur 2. Tschicken/ obgedachten vermessenen denegierten Spanier (als welcher vermeldet/ er fürchte sich nit vor hundert Tschicken) im ersten Angriff in die Flucht gebracht/ welches sonsten/ wie die Sclauen selbst bekennen/ fast vnglaublich/ dann er ansehnliche Thaten auff dem Meer/ darbey sie selbst vnder ihm gewesen/ bewiesen. Jegund aber auß sonderlicher scheidung Gottes die schantz vbersehen.

Stratagema eines Palphischen Soldaten.

Kergis ein
Dörfflin von
Christen in
Brandt ge-
steckt

Wach solchem hat Herr Palphy abermals etliche seiner Soldaten vnder Dfen auff einen Streiff außgeschickt/ die haben ein klein Dörfflin Kergis genant vberfallen/ vnd in Brandt gesteckt. Wie die vort Dfen solches gesehen/ seynd sie in 500. starck auff die Christen gezogen/ sie zu vberfallen/ die Christen aber so solches gemerckt/ haben einen Vorthail gesucht/ vnd sich alle in ein Höle (außer einem welcher Türckisch gekleydet) versteckt/ derselbige hat sich in ein klein Grüblein gelegt/ vnd als die Dfner Türcken für vber passiert/ jämmerlich gefeuket/ samb er von den Christen hart verwundet worden/ vñ gegen den Türcken gesagt: Die Christen so Kergis verbrandt/ seyen mit viel barem Gelt zu Wasser abwarts abgezogen/ dar auff ihnen die Türcken 5. Meil vnder Stuelweissenburg nachgecillet/ als sie nun ein guten Weg fortkommen/ hat er solchen Verlauff seinen andern Gesellen angezeigt/ die sich hernach als bald nach Haus verfügt/ jedoch vnder Wegen ein Ziauschen mit Brieffen vom Bassa zu Dfen/ an Bassa zu Raab/ angetrossen/ vnd gefangen mit sich eingebracht.

Sechzig Vngarische Knecht fangen fünff- zehn Türcken.

Sie gleichen haben 60. Vngarische Fuchtknecht/ einen Streiff fürgenommen/ darob fünffschen Raaber Türcken/ so abwarts stiehen wölley/ wider mit ihnen ins Läger gebracht.

Zufluss

Aussag dieser 15. gefangener Türcken.

Lastlich sagten sie/ daß die Türcken zu Naab in grossen Forcken. dann sie der jhrigen grosse Widerlag bey Zemefwar berichte empfangen / ziehe also allgemach fast mehrertheils nach Weisfenburg / seyen vber 6000. Mann / vnangesehen irer bey 12000. gewesen / nicht mehr darinnen.

Zum andern / regiere auch der Sterben sehr vnder ihnen / vnnnd seyen verschiene Wochen 500. an der Pest gestorben.

Zum dritten / melden sie / daß sie gar kein Prouiant haben / dann der Bassa habe an seinem Hof noch bey 8. Malter Korn gehabt / welches er aber herauß geben / oder sterben müssen / wüßten also in der ganzen Bestung kein Handt voll zubekommen.

Zum vierdien / es habe newlich das Zeughauß gebrunnen / darinnen bey 50. Centner Puluer / vñ 2. stück Geschüz sampt für 30000. Mann Harnisch gewesen.

Zum fünfften / habe der Bassa zu Naab Schreiben vom Bassa zu Ofen verwarret / ob er die Bestung verlassen soll / oder nicht / weil ihm aber keines zukommen / sey er sehr trawrig.

Zum sechsten / man habe auch allda vor 3. Tagen einen Aga gerichtet / der bezüchtigt worden / er habe mit den Christen ein heimlichen Verstandt / wie auch noch ein andern Aga gefangen.

Erzherzog Maximilian mustert sein Hof Fahnen.

Donnerstags den 18. Julij / haben ihr Kön. W. Maximilian ihren Hof Fahnen gemustert / welches schöne wolgebuzte Reuter gewesen / vnd ist ihr Kön. W. auff Teursch bekendet / in 300. starck / darunder 100. Archibuser mit ihrem Rotmeister vnd Fahnen vorher / auffgezogen. Nach solchem hat man 6. Handt Ros auff Teursche / vnnnd zwey auff Vngarische Manier / nach dem schönsten gezieret / geführet / denen ein Edelknab mit einer vergülten Rüstung vnd Cohn in der Handt gefolget / vnd wider drey auff Italiänisch armierte Knaben / darunder der mittelft jhrer Kön. W. das Helmlin vnd Armzeug / sampt einem Kön. Fähnlin vorgeführt / auff welches ihr König. W. hernach / vnd dann der Herr von Rödern als Hofmarschalck geritten / vnd haben steuige 9. Trometer auffgeblasen.

Matius Anno
1596

Den Hof Fahnen /so von gelben Damast / vñnd auff der einen
seiten mit dem zweyßbüßigten Reichsadler / auff der andern aber mit
einem Maria bildt / vñnd Überschrift Patrona Hungaria, auch der
Chron Vngarn Wappen gezieret / hat der Herz von Colonitsch gefüh-
ret. Bald darnach den 23. Julij / seynd sie sampt den 400. Fränci-
schen Reuttern / so alle vom Adel / vñnd wegen des Teutschen Ordens
ihrer Kön. W. zu Ehren ziehen / forter nach Vngarn passiert. Die an-
dern 1600. Fräncische Reutter aber / waren vor diesem schon im Län-
ger ankommen. Wie auch den 10. Julij zuvor zween Fahnen Reut-
ter / vñnd den 16. desselben widerumb tausent Reutter von der Behemi-
schen Landtschafft / desgleichen 1400. Mehrerische Pferd / zu Wien
durchpassiert / welchen den 25. Julij die Starnbergische Reutter / so das
Landt ob der Embß geschickt / vñnd sich in 300. starck befunden / gefolgt.
Nach welchem alsbald darauff des Herrn Tettauers Reutter / so zu
Znam gemustert worden / vñnd 500. Speer Reutter zu Landt / die drey
Fahnen Westphalische Reutter aber zu Wasser zu Wien ankommen.
Vñnd wurde der Fürst von Anhalt mit 1200. Pferden täglich verwar-
tet / das also ein schön Volck / sonderlich von Reuttern zusamen kom-
men / Wie dann die Vngarn selbs bekennet / das so lang sie Krieg in
Vngarn gedenck / kein so schön Kriegsvolck zuvor nie gesehen worden.
Sonsten wurde alles in besserer Geheymb / dann vor 2. oder 3.
Jaren / gehalten / also das man nicht wissen kondte / was die vnsern noch
der Zeit fürzunehmen willens.

Große Reut-
terey in Vn-
garn ankom-
men.

**Zu Wien in Oesterreich geschichte grosse Fürscheidung / sel-
bige Statt nach nothdurfft mit Prouiant /
Munition / vñnd Volck zu versehen.**

DEnnach dann dieser Zeit / nicht allein von den gefangenen
Türcken / sondern auch von allen Drithen Kundtschaffren
einkamen / das der Türckische Keyser eigener Person in die
300. tausent starck / vñnd viel tausent Camelen zu Constantinopoli auß-
gezogen / in wilkens mit solcher grossen Macht für die Statt Wien in
Oesterreich (solche zubelägern) zurncken. Wie solches auch auß ge-
meltes Groß Türcken eigen Schreiben / so er an Bassa zu Ofen abge-
hen lassen / vñnd von den vnsern vñnder Wegen auffgefangen worden
(dessen Copia hernach folgt) abzunehmen / vñnd dann das der Herr

Vom Türckenkrieg.

67

von Hoffirchen / der bey drey Jahr hero vom Türcken gefangen gewese-
 sen / vñ sich erst newlich mit List vñ heimlich erledigt / angezeigt / daß also
 da er noch zu Constantinopel gelegt / allbereyt in 100000. Cammel fer-
 tig gewesen. Darumb wurden alsbald von den darzu verordnerten / die
 Prouiant / als Getreid / Meel / Wein / vñ Habern von Haus zu Haus
 beschriben / vñ ein Uberschlag gemacht / damit man dieselbige nach
 Nothdurfft weiter zuprouiantiren wüßte / vñ wurde den Bürgern / je-
 dem nach seinem Vermögen / sich mit dergleichen nach Nothdurfft zu
 versehen / ernstlich auffgelegt vñ befohlen.

Julius Anno
 1596

Ebner massen ist den Landständen von der Key. May. man-
 dleret worden / ihre Oberste / Hauptleuth vñ Fendrich in guter bestal-
 lung zuhalten / auch den 30. 20. 10. vñ 5. Mann zumustern / damit sie
 im fall der Noth / zum Widerstandt gerüst seyen. Vñnd wurde Herr
 Ruprecht von Eckenberg / von höchstgedachter Key. May. zum Ober-
 sten / gemelte Statt Wien zubeschützen vñ zubewahren / abgeordnet.
 Welcher dann auch den 16. Julij von Praag dahin verreiser / mit der
 vertröstung / daß ihm mit erstem ein starcke Besatzung zugeschiedt wer-
 den solte. Auch mit diesem außtrücklichen Befelch / da der Groß Türck /
 mit vorgemelter seiner grossen Macht der Statt Wien sich nahe wür-
 de / daß alsdann ihr Key. May. Lusthaus vor Wien abgebrochen / vñ
 alle Vorstadt abgebrandt werden solten / damit man dem Feindt auß
 der Statt mit Schiessen desto besser begegnen / vñ beharlichen Wi-
 derstandt thun möge.

Ruprecht von
 Eckenberg
 Oberster zu
 Wien.

Copia eines Schreibens / so der Türckische Keyser / an
 Bassa zu Ofen / in Türckischer Spraach / welches
 hernach in hoch Teutsch vertiert worden /
 den 22. Junij / Anno 1596. abge-
 hen lassen.

W Ir vnüberwindelichster Keyser in Türckey / vñ
 König in Asia / ic. Entbieten dir Bassa zu Ofen
 diesem vnsern Befelch / mit Ernst nachzukom-
 men. Demnach vns vor etlich Wochen leydige Zeitung
 zukommen / wie daß der Siebenbürger / vnserm getrewen
 Bassa

Julius Anno
1596.

Bassa vnd Obersten zu Temeswar / sein Volck biß in 22000. Mann vor Lippa geschlagen / vñ nicht lang hernach widerumb ein gute anzahl / vor der vnberwindlichen Statt Temeswar / erlegt / er auch an jertz Temeswar starck belägert / vnd die Entsetzung geschlagen / die vns vnser guter Freund / Bruder vnd Keyser in Tartaria / mit 20000. Mann sürgestreckt / haben wir seithero von dar kein Auiso empfangen / wöllen also verhoffen der Siebenbürger werde Temeswar noch nicht inn haben / derowegen wir Vorgestern dem Gyasser Bassa / welcher sich nach Vngarn lenden wöllen / ein eillende Staffeta zugesandt / Er solle sich mit seinem ganzen Hauffen / der sich in 40000. erstreckt / nach Temeswar wenden / vnd wir wöllen ihm mit erstem noch 100000. zusenden / vnd zeucht ihm der Tartarische Keyser auch noch mit 50. tausent Mann zu hülf / möchte also gedachter Gyasser Bassa / den Siebenbürger auß dem Landt vertreiben / Alsdann hat er von vns befehl / sich nach Ofen zuwenden / Wir aber wöllen persönlich auff Vngarn / mit 300. tausent Mann / 150000. Pferde / vnd 100000. Cameel / vnd zu Vizegrad vnsern ersten Angriff thun / selbiges Orth in Grundt verbrennen / hernach auff Wien / dieselbe Statt zobelägern / ziehen / vnd wöllen nicht nachlassen / biß wirs einbekommen / vnd solte sie von vns Sommer vnd Winter belägert werden / auch auß gedachter Statt kein Beyu lebendig kömen.

Türkische
Keyser wil
Wien belä-
gern.

Alsdann vnd nach solchem / wöllen wir wider allhero / aber zu vor Graan vbergwältigen / dieselbe Vestung zerstören / vñ soll sie von vns Türcken / gar herrlich vnd so vest / als Siger auffgebawt werden.

Wann aber die Christen vor vns zu Felde kömen / so wöillest gut achtung geben / ob sie nit ein Intent auff Raab vnd Pappa haben / vnd dem Beegen zu Pappa / wie auch dem Bassa zu Raab / ernstlich anbefehlen darneben

neben jnen beyden die innligende Mandat/von vns an sie/zustellen/das sie vnserm Befelch nachkommen. Dann wir dem Beegen in Pappa vermeldt/er soll sich halten bis auff den letzten Mann/ vnd schicke du jm mit nechstem Munition vn Divers zu/das er auff 3. Monat versehen sey.

Dem Bassa zu Raab aber/wann er vermercke/dass man ihn belägern/oder Pappa verlohren würde/soll er Raab alsbald (doch zerstöret/dass kein Stein auff dem andern bleibe) verlassen/vnd sich mit all seinem Volck nach Ofen begeben/dann wir sehr melancholisch vber Raab/weil es der Sinan Bassa nur mit Gelt bekommen/vnd vns dis Jar nicht vmb ein Asperling nutz gewesen.

Da aber die Christen Pappa vnd Raab vnangesehen lieffen/vnd sich vmb Ofen annemmen würden/so schicken wir dir/ehe wir zu dir gelangen/durch den Ciccala Bassa hundert tausent Mann/vnnd fünffszig tausent Cameel/ob welchem demselben Volck für vier Monat genug Prouiant/vmb dich zu soccoriern. Die Statt Ofen soltu nicht lang entgegen halten/sondern dich mit deinē Volck/ins Schloß Reitteriern begeben/allda gedencke bis auff den letzten Mann zuhalten/darvber soltu zum Beglerbeeg gemacht werden. Aber wir tragen grosse sorg/wann der Teuffel den Feind/ehe der Ciccala Bassa ankumpt/zu Felde führt/werdestu Ofen/weil kein Soccorso vorhanden/nicht halten können/Gyasser Bassa wirdt sein Volck in Siebenbürgen wol gebrauchen/wann er nur genug Prouiant hette/dann er bey ihm nicht zuessen/doch wollen wir jm ehest durch etlich tausent Cameel Prouiant genug zusenden/dann vns auß Asia vnd Tartaria ein grosse menge Prouiant/vn Volck zum Soccorso geschickt würdet/damit wir den Feind/wann wir zeitlich genug zu Felde kommen/wol aufhalten können.

Iulius Anno
1596.

70

Vom Türckenrieg:

In ober Vngarn schicken wir den Mehemet Basa mit 20000. Mann/die genugsame Prouiant mit führen / dann wir allda auff ein fürnemes Orth verstande haben / vnd bereyt Gelt demselben Obersten erlegt / daß wir stundlich einer guten Zeitung gewertig.

Der Polnische König / wil sich noch nicht recht in Bündnuß gegen vns einlassen / das ist böß / dann die Tartarn / sonst nicht in Siebenbürgen können / wie dan der Tartar Cham mit 30000. Mann etlich Tag hinder Poln gehalten / Er vermeynt aber mit Geschänck durch zukommen.

Gleich jetzt kommen vns auß Asia wider 50000. Mann / 10000. Cameel mit Prouiant geladen / vnd 50. Centner Puluer / welches wir mit vns selbst nach Vngarn führen wollen. Actum in der Keyserlichen Statt / vnd vnserm Königlichen Schloß Constantinopoli / vnserer Regierung im zweyten Jar.

Das Christliche Lager verruckt von Altenburg nach Comorra.

Auff solches Dinstag den 9. Julij / ist vnser Volck von Comorra nach Altenburg verruckt / vnd sich zwischen den Wassern nit weit von Tottis gelägert / dahin Herr Vignad von Wien eilends verruckt / vmb daselbsten den Herrn von Schwarzenberg zum Feldt Marschalck zu publiciren. Daselbst hin ward auch die Keutterey bescheiden / vmb zusehen / was am besten fürzunehmen. Vnd wurde vnser Volck sehr verhindert / daß sie nicht genug starcker Ross / das Geschütz vnd Munition zuführen / haben konden / derwegen sie sich dieser Zeit / vom Wasser nicht wol lassen dorffien / sondern erwarteten täglich bessere Kundtschafft / we sich Sultanus befinde / damit sie demselben nach / ihr Expedition richien möchten.

Die von Canisa begern eilende hülff.

Lien auff obgemelten 9. Monats Tag Julij / ist ein Edelmann auß Canisa zu Wien ankommen / mit Schreiben vñ Bericht / daß

Das allbereyt vber 18. tausent Türcken 2. Weil vnderhalb Canisa an-
 kommen/ vnd sie auch gewisse Kundtschafft haben/ wie der Groß Türck
 noch im Anzug / begerete derhalben starcke vnd eillende hülf / vnnd mit
 erstem wider abfertigung.

Julius Anno
 1596.

Der König auß Spania wil den Fürsten in Sieben-
 bürgen/ beneben grosser hülf an Gelt/ mit
 dem gülden Fließ verehren.

S Ob diese Zeit hatte des Fürsten in Siebenbürgen Ambassa-
 dor Padre di Cariglia, bey dem König auß Spania gnedig-
 ste Audienz vnd guten Bescheid bekommen: Dann als er ih-
 rer May. seines Herrn des Siebenbürgers bishero glücklichen fort-
 gang vnd erhaltene Stieg / wider den Türcken nach lengs erzehlet / ha-
 ben ihr May. ein sonder gefallen darob getragen / derowegen ein statt-
 liche hülf herzugeben bewilligt. Vnd als er Cariglia wider nach Haus
 verreisen wöllen / ist ihm von einem fürnemen Herrn auß befehl des
 Königs angezeigt worden/ wie das ihre May. gemelten seinen Herrn/
 als einen wolverdienten Helden / nicht allein mit 100000. Cronen
 bar Gelt/ sondern auch mit dem gülden Fließ verehren wöllen.

Desgleichen hat ein fürnemer vom Adel / auß befehl des Sie-
 benbürgers für den Papst begert / demselben / was sich bishero / zwis-
 schen seinem Herrn vnd dem Türcken in Kriegssachen verlossen/nach
 lengs Relation gethan / darneben auch widerumb vmb Hülf gelt / so
 ihm auch bewilligt worden/ angehalten.

Castanowitz in Crabaten von den Christen belägert/
 aber wider verlassen.

S En 8. Julij ist Herr Hans Sigmund Freyherr zu Herber-
 stein vñ Oberster der Windischen Wetschowerischen Gren-
 zen/ sampt seinem vndergebenen Windischen Crabatischen/
 vnd dreyer Landt auffbott Kriegsvolck / sampt etlich stück groben Ge-
 schüz/ auß dem Perrinischen Feldlager auffgebrochen/ vnd für Casta-
 nouitz geruckt. Als er nun mit etlichen seinen Reutern vñ theils seines
 Fußvolcks den 10. Julij vmb 8. Vhren nach Mittag das ganze Lager
 aber vmb 2. Vhren nach Mittag völlig ankommen/ vnd so viel besu-
 den/ das sich der Feindt am Wasser/ vmb die Pfäß zuverhüten / mit et-

R lich

Vom Türckenkrieg.

72

Julius Anno
1596.

etlich grossen Stücken vnd vielen Schützen / allenthalben starck ver-
schanzt / also daß er vor denselbigen kein Brucken vber die Dna schla-
gen können. Hat gemelter Herr Oberste etliche Hussarn vnd teutsche
Reutter / auff ein Höhe / allda der Feindt gleich gegen der Bestung ein
Schanz gehabt / solche wie starck sie weren / zubesichtigen fortgeschickt /
Vnd als sie sich nun die Schanz zubewältigen gerawet / haben sie
gleich darauff gefest / vnd dem Feindt die Schanz abgerumtzen / auff
welches der Oberste mit dem ganzen Läger / auch auff die Höhe geru-
cket / vnd von dannen die Bestung starck angefangen zubeschießen.

Den 11. Julij hernach / hat mehrgemelter Oberste vnderhalb der
Bestung einen Paß vber das Wasser / mit etlich wenig Hussarn vnd
teutschen Reuttern gesucht / vnd vberzusetzen / wie dann beschehen. Als
sie nun hinvber kommen / seynd sie stracks auff Opardi Beegen (wel-
cher mit tausent Mann zur entfangung sich sehen lassen) gezogen / vnd
da sie gesehen / daß der Feindt so starck gewesen / ist alsbald im ganzen
Läger Lermen worden / daber die vberigen Reutter vnd Fuchsvolet eil-
lends auch vbergesetzt / vnd zimlich lang (weil gemelter Beeg anfäng-
lich starcken Widerstandt gethan) mit dem Feindt gescharmügelt / doch
endlich in die Flucht / vber das Gebürg getrieben / in 400. Türcken
nidergeharven / vnd auch Türckische Fahnen / neben 3. stück Beschütz /
so der Feindt in der Schanz gehabt / bekommen. In mittelst seyn auff
verordnung des Herrn Obersten / etlich hundert zu fuß / durchs Was-
ser kommen / die haben drey Flecken mit den nechsten vmbliegenden
new erbawten Spachi Höfen / mit Feuer in Grund verhergt daß auß-
ser der Bestung nicht ein Hauß / deren doch vber tausent gewesen / ge-
blieben.

400. Türcke
in einem
Schanzmügel
erschlagen.

Nach solchem hat vielgemelter Oberster / sich widerumb in das
alte Läger begeben / vnd alsbald die Brucken vber die Dna zuschlagen
befohlen / auch mit seinem Läger auff die ander seiten des Wassers für
die Bestung sich gelagert / diereil es ihm aber zu gemelter Brucken an
zwoßff Schiffen gemangelt / auch sich die vnsern nur 6000. starck be-
funden / der Opardi Beeg aber sich vnder dessen widerumb gestärckt /
vnd in doppelter Anzahl auff die vnsern zugezogen / haben die vnsern
vverrichter Sachen wider abziehen / vnd sich zu ruck in das Feldiläs-
ger bey Perrinia begeben müssen.

Dis

Die Türcken von Raab halten Musterung.

Dennach der Oberste der Herz von Schwarzenberg Kunde schafft bekommen / daß die Türcken zu Raab sich auff's Felde herauß begeben vñ mustern wolten/hat er alsbald einem fürnemen Oesterreichischen Landhern / ein Schiffbrücken gegen Raab vber das Wasser zumachen / befohlen / in willens die Türcken auff der Musterung zuoberfallen/derhalben als ihn zeit gedauchte/zu obgemeltem Oesterreichischen Landhern geschickt vñnd fragen lassen / ob die Brücken fertig sey / welcher solches bejaet. Als aber der Herz von Schwarzenberg / mit dem Volck vberzusehen / dahin kommen / ist solche noch nicht halb fertig gewesen / darob der von Schwarzenberg dermassen erzürnet / daß er mehrgemelten Oesterreichischen Herrn (weil ihr Kön. W. ihm gewalt vber ihn geben) mit dem Regiment vbel tractiere / vñ da er nicht entwichen / ihn in die Eissen wolte schlagen lassen. Damm gar nicht zu zweiffeln / da die Schiffbrücken fertig gewesen were / die vnsern wol was namhafftis heiten verrichten mögen / seytemalen die Türcken fast alle / bis auff 2. oder 300. Mann / auß der Bestung auff die Musterung herauß gezogen.

30. Wallonen brauchen ein meisterlich
Stratagema.

Wald darnach / schickte der Herz von Schwarzenberg dreissig Wallonen nach Raab / vmbzusehen wie es selbiger Orthen beschaffen/darvon sich sechs vñd zwentzig/ als sie nahend Raab kommen/ versteckt/die vier aber an dem Wasser auff vñd ab reitende/ seynd von den Raaber Türcken ersehen worden/deren fünf vñd zwentzig auffgefallen / vñd den vieren zugecillet / welche nicht dergleichen gethan / als wann sie der Türcken ansichtig worden weren / bis sie gleich die Copy gegen ihnen eingelegt / da sie sich erstlich erschrocken erzeiget / vñd zufliehen angefangen / die Türcken aber ihnen nachgejagt/ dieselben seynd von den versteckten Wallonen alsbald vmbbringt / vñd gleich des ersten Loßbrennens 13. von den Pferden geschossen/der Rest gefangen vñ ins Läger gebracht worden/darunder 3. ansehnliche Türcken/welche sonderbare sachen aussagten/sonderlich aber/wie vñder des

H 4 Herrn

Julius Anno.

1626

Herrn von Schwarzenbergs Kriegsvolck / etliche fürneme Befelchhaber seyen / so mit den Türcken zu Raab täglich Sprach halten / vnd heimlich Conspiration haben / das auch etliche des Grauen von Hardecks Diener in Diensten zu Raab seyen.

Erlawer bekommen im Streiffen ein grossen Raub.

In mitten des Monats Julij seynd die Ritterleuth von Erlaw / auff einen Streiff vnder Solnock außgezogen / die haben den Türcken von Solnock vnd Harwang bey 1400. stück Viehe / wie auch etliche Kägen emführet / vnd zu Erlaw glücklich einbracht.

Der Fürst in Siebenbürgen / mahnet sein Volk bey Leibstraff auß.

Auff 13. Julij ist der Fürst in Siebenbürgen von Weissenburg nach Giolu / zu seinem Gemahel verruckt / allda er den 16. des selben Monats durch ein Rundscharffer Schreiben vom Moldawischen Weyuoda empfangen / des Inhalts: Wie der Groß Tartar persönlich mit 100000. Tartarn / sich auff den Moldawischen Grenzen befindet / welcher Weyuoda / dem Tartar auff sein ansuchen vnd begeren 300. Ros / auch so viel Ochsen / 2000. Schaaf / 6000. Laib Brodts / vnd andere Nothdurfft / bis auff Weissenburg an Nestor zugeschickt. Vnd hielte sich gemelter Tartarn Läger bey Wäsi / jenthalb der Nestor bensamen / allda auff die Galleren / so von Constantinopoli kommen sollen / wartendt / darob sie vber das schwarze Meer fahren möchten. Dergleichen wurde in gedachtem Schreiben vermeldet / das der Groß Türck allbereyt mit 200000. zu Ros / vnd 40. tausent Janitschart von Constantinopoli außgezogen / seye aber noch vnbenwust / ob er auff Siebenbürgen oder Ungarn sich begeben werde.

Auff welche Zeitung der Fürst in Siebenbürgen den 17. Julij Morgens frü von Giolu wider außgebrochen vnd nach Weissenburg gezogen / allda er aller Mannschafft in Siebenbürgen außschottet / das sie auff den 10. Augusti / bey verlust Leib vnd Gut wolgerüster zu Weissenburg erscheinen solten / was nun ihre F. G. vorhabens / wirdt man bald hören.

Moldawisch
Weyuoda
schicket den
Tartarn Pro
uant vnd
anders zu.

Die Pollacken wollen sich mit Key. May. vnd dem Siebenbürger / gegen dem Türcken in keine Bündt-
 muß einlassen / sondern die mit dem Tür-
 cken / zuvor gemachte Bündt-
 muß halten.

Julius Anno
 1596

Wol die Päpst. Heyl. vnd Key. May. zu anfang des Frü-
 lings ihre stattliche Botschafften an König in Poln abgefes-
 tigt / in Meynung denselben dahin zubereden / daß er sich mit
 Key. May. dem Siebenbürger vnd ganzen Römischen Reich / in ein
 beständige Verbündnuß gegen dem Türcken einlassen wolte / Des-
 wegen auch in Poln ein Landtag außgeschrieben vnd gehalten worden /
 darob sich der König auß Poln vnd sein Groß Cansler / gegen den Ab-
 gesandten dermassen erzeigt / daß man in guter Hoffnung gestanden
 sie sich in solche Bündnuß einlassen werden. So haben sich gemelte
 Pollacken jedoch bißhero dieser Verbündnuß halben nichts gründli-
 ches erklären wollen / sonder (wie man jekunder erfahret) solches auß
 lauterem betrüßlichem Fürsaz außgezogen / ob sie mittelst sehen möch-
 ten / was der Krieg zwischen dem Türcken / vnd dem Siebenbürger /
 auch Ungarn / diesen Comer vber für ein Aufschlag gewinnen möch-
 te. Vnd hat man gewisse Rundschafft / daß der König in Poln / in die-
 sem Monat Julio / einen Gesandten mit Brieffen an Türckischen
 Keyser abgefertigt / bey welchem er ihn verträset vnd versprochen / daß
 er die alte Bündnuß gegen ihm nicht brechen / noch im wenigsten ihm
 was zuwider handeln wölle / darauff er sich gentslich verlassen möge.

Was nun der Pollacken fürnehmste Motiuen vnd Ursachen /
 warumb sie sich beneben andern Christlichen Potentaten / in ein Ver-
 bündnuß zubegeben / bedencken tragen. Hergegen aber des andern
 theils / warumb sie sich billich in gemelte Bündnuß einlassen solten /
 ist nachfolgend zuvernehmen. Jedoch wollen ihro viel mutmassen /
 daß der böse Desterreichische Polnische Groß Cansler / die meiste Ur-
 sach vnd Verhinderung sey / daß solche Bündnuß vnderlassen werde /
 besorgend daß das löbliche Haus Desterreich / vnd sein König dardurch
 zu viel Freundschaft mit einander machen würden / vnd jm einmalls
 dasjenige / was er dem Haus Desterreich vor diesem zu Trutz vnd
 Schmach gethan / eingetrenckt werden möchte.

**Kurzer Begriff vnnnd Inhalt / des Bedenkens ober der
Frage/ ob das Königreich Poln/ den Christlichen Fürsten wis
der den Türckischen Keyser hilff thun soll / oder nicht?
vnd welcher massen ein Verbündnuß
müsse auffgericht werden.**

**Motiven vnd Ursachen derjenigen so
dazurathen.**

Pfllich / Ein jede Verbündnuß vnnnd Beystandt / wider die
Vnglaubigen / vnd die geschicht vmb der Ehre Gottes willen/
ist Christlich vnd löblich: Wie solches bezeugen die Verbünd-
nußen der Päpst / Keyser / Könige / vnd Christlicher Fürsten / welche
sie etwa wider die Saracenen vnd Türcken auß großem Effer vnnnd
Liebe zu dem Christlichen Glauben auffgerichtet / vnnnd viel außge-
richtet.

2. So ist es allhie zuthun / vmb die allerheiligste Religion den Ca-
tholischen Glauben/ vmb die Kirchen vnd Geistliche Gebäw/ wie auch
vmb erledigung der gefangenen Christen in der Türckey / vnnnd dann
auch vmb wider erobierung des H. Landts / vnnnd anderer Gebiet vnd
Landschafften / so etwa den Christen gehört.

3. Dazur soll vns bewegen/ der vnsterbliche Ruhm vnd Namen/
damit Gott die jenigen reichlich belohnet/ so vmb seines Namens Eh-
re willen/ ihr Leben in die schanz schlagen.

4. Die gelegene Zeit soll vns dazur verursachen/ demnach die Pro-
phecymungen dahin lauten / daß des Türckischen Reichs vndergang
sich nahe.

5. Die hohe Noth selbs erfordert solches von vns. Dann kein Po-
tentat so mächtig ist als der Türc: So köndte man dann mehr wider
ihn aufrichten/ wann man zusamen hielte/ als wann einer hic/ der an-
der da auß wil.

6. Die Gefahr vnnnd künfftiger Einfall / dessen wir täglich zuge-
warren / wil solches von vns erfordern: Dann es alsdann groß Zeit
gesehen/ wann des Nachbarn Haus brennt.

7. Die beyde Landschafften / Wallachey vnd Moldaw / so diesem
Reich Tribut geben / seynd hinweg / vnnnd von dem Feindt vns abge-
crungen.

8. Uns soll reitzen das stettige aufffallen der Feindt/ Plünderung vnd Verheerung der Landt/ die schwere Gefängnissen der frommen Christen Seelen/ die so jämmerlich geplagt vnd gemartert werden/ auß des Türckischen Keyfers befehl/ oder doch verhengnuß desselben.

9. Dieweil auch Erew vnd Glauben nichts bey ihm gilt: Dann er denselben helt/ wem er wil/ vnd so lang es ihn gelustet.

10. Es were dem gangen Polnischen Reich nüz vnd fürträglich/ daß also die junge Mannschafft/ so durch den dapffern Helden/ König Stephanum zum Kriegßwesen abgericht worden/ nicht auß der Übung käma.

11. So ist die Polnische Nation so Ehrgeritzig/ daß sie in der Türckey wol gar ein Wohnung einnehmen dörfte/ welches dann leichtlich geschehen köndte/ wann sichs zutrüge/ daß die Christen die Oberhand behielten vnd den Feindt erlegten.

12. So sollen wir auch vnsere Nation die Schmach vnd Schand nicht auffthun/ daß man sagen möchte/ wir liessen vnsere Brüder vnd Benachbarten in der Noth stecken.

13. Hierdurch köndten wir vns angenemb machen/ vnd Dank bey der gangen Christenheit verdienen/ sonderlich bey dem Hauß Oesterreich/ so vnserm König mit Schwäger schafft/ dem Königreich aber mit Nachbarschaft verwandt ist.

Bedencken der jenigen so darwider seyn.

BIm ersten/ Man soll dem Feindt glauben halten/ sonderlich wir Christen. Dann wider zugesagte Erew die Bündnuß brechen/ welche vnsere Vorfahren jederzeit stett gehalten/ ist wider Gott/ der dann solche Meineydigkeit straffet/ wie wir dessen an König Blasdislai jämmerlichem Vndergang/ ein merckliches Exempel haben.

2. Wir haben kein billiche noch erhebliche Ursach/ den Vundt zu brechen/ dieweil die Stände dieses Königreichs noch der Zeit im Frieden vnd guter Ruh sitzen: Der Feindt hat den Frieden darumb nicht auffgekündet. ob er schon zusihet/ daß die Dissolter vnd Cossacken vns ins Landt fallen: Daß auch die Tartarn die eufferste Grenzen vnseres Landts vngewarnter Sachen/ vnnnd rücktischer Weiß durchstreiffen/ das ist mehr für ein Rauberey/ dann für ein Krieg zu rechnen.

Lulius Anno
1596.

3. Es were ein vermessen fürnehmen / da man Frieden haben kan / nach Krieg radthen / vnd denselben anfangen / che es Zeit ist / vnd also sich muthwilliger weis in Gefahr geben.

4. Bey solchen Verbündnissen seynd viel widerwertige Zufälle zuberrachten / dessen wir dann in der H. Schrift viel Exempel haben: Als das etwa ein erschreckliche Pestilens vnder das Kriegsvolck kommen / oder groß mangel vnnnd noth an Prouiandt gewesen / oder einer von den Bundsverwandten gestorben. oder das dieselben Herrn vnnnd Obersten selbs mit einander vneinig worden / oder sich die frembden Nationen mit einander nicht vergleichen köndten. vnd dergleichen vngehliche viel vnglückhafte Fälle vnd Straaffen.

5. Es ist kein Landt / das sich hierinnen mehr zubefahren hette / dan eben das Königreich Poln: Als welches gewertig seyn müste / das der Feindt von Teutschlandt abliesse / vñ sein Macht wider Poln wendte.

6. Paulus Jouius schreibt (vnd gibt es auch die Erfahrung) das dem Polnischen Adel nicht rathsam: sondern sehr gefehrlich sey / wann er auff weitem Felde vbermannet sey vnnnd noth leide / sich auff frembde Hülf zuverlassen: Dann er auch weiter schreibt / das eben hierdurch Stuelweissenburg vnd Rhodis verlohren worden.

7. Andere Könige verwahren auch nur ihr Königreich.

8. Das Königreich Poln hette nit allein den Türcken zum Feindt / sondern auch andere viel wüste grewtliche Völcker. Ja hat sich auch fast vor allen mitnächtrigen Ländern vorzusehen / vnd ist gleichsam als ein Schanz vnd Grenzhauß des innern Europen: Vnnnd seyn dieselbe Völcker nicht alle gering zuschätzen / sondern ist zubeforgen / wann wir vns zu weit auß dem Landt lieffen / sie möchten vns hinderwerts angreifen

9. So kan es auch nicht seyn / das die Bündnuß ein bestande habe / zwischen so mancherley Nationen / die einander so vngleich seyn an Gemüth / Sitten / vnnnd von Natur selbs / wie solches jesund der Augenschein geben. Dann was ist für ein Einigkeit gewesen / zwischen den Bngarn vnd Teutschen zu Stuelweissenburg: Wie haben sich die Italiäner mit dem teutschen Kriegsvolck vertragen / vnd wie ist es mit dem Verrrag zu Verisbürn ergangen.

10. Der Zwispalt vnd Streit in der Religion / hat grosse Vneinigkeit gemacht / nicht allein zwischen Königen vnnnd Fürsten / sondern auch

auch zwischen Staaten: Wie verhinderlich dann solches allezeit gewesen / daß es nie zu keiner rechten Vergleichung vnd Bündnuß kommen / ist augenscheinlich genug.

Julius Annus
1596

11. Vnd können wir auch noch nicht gentslich wissen / wohin sich jr Key. May. auff dem nechstgehaltenen Reichstag entschlossen / der Verbündnuß vnd gemeinen Hülf halben / was für König vnd Fürsten darinnen interessiert seyn sollen / mit was Beding solches geschehen soll / wie man den Krieg soll angreifen / wer das Haupt derselben Verbündnuß seyn vnd darvber halten soll / wann ein theil darinnen faumselig were: Man muß auch zuvor die Abredung vnd Articul der Verbündnuß / die Namen der Interessierten / vnd Form des Eyds schriftlich verfaßt auflegen / vnd dem Kindt einen Namen geben. Dann ein Liga vnd Verbündnuß ist nichts anders / als ein vergleichung vnd auffgerichtete Gesellschaft / mit einhelliger Meynung vnd Willen der Interessierten. Dann wir noch nicht wissen können / wie grosse Hülf vns zugesagt vnd geschehen soll / wann der Krieg vber vns vnd vnser Königreich hinauß gehen solte / vnd worauff wir vns verlassen / auch wie viel sie sich erbotten: Dann diereil ein solche Vergleichung / muß steiff gehalten seyn / so helt man dasjenige für außgesetzt / was nicht darinnen gemelt wirdt.

12. Es ist wol wahr / daß es ein Christlich Gottselig Werck ist / dem Christlichen Glauben / mit zusehung Leib vnd Lebens / bey den Heyden vnd Unglaubigen befürdern vnd fortpflanzen helffen / aber es gehört viel darzu / als nemlich / ein innbrünstiger Eiffer zu Gottes Ehre / der nun bey den Teutchen gar erloschen / ein Einigkeit in der Religion / ein recht vertrauen vnd Correspondenz zwischen den Fürsten / ein gute richtige Ordnung vnd Regiment / der Gehorsam / Bestandthafftigkeit / ein merckliche Anzahl Kriegsvolck / vnd allerley zum Krieg gehörige Munition / den Feindt nicht allein zu Landt / sondern auch zu Wasser anzugreifen / vnd den Anschlag nicht auff ein Jahr machen / sondern solches antreiben / biß der Feindt gar erlegt / vnd Fried halten muß: Vnd ist nicht genug / daß etliche Königreich / sondern die ganze Christenheit zusammen halte / welches aber alles ehe zuwünschen dann zuhoffen ist.

Julius Anno

1596.

Die Resolution vnd Bescheid darauff.

Zweifelhaftigen Sachen / ist es am sichersten gemacht / fahren / dann ob wol durch den Verzug vnd das zusehen der Krieg / vnd Gefahr nichts leichter wirdt / kan man doch solcher Gestalt alle Gelegenheit desto besser aufnehmen / sich der Nothdurfft nach gefast zumachen / vnd dem Feindt desto besser zubegegnen. Dessen haben wir ein Exempel an Fabio Maximo, der durch sein Fürsichtigkeit vnd Verzug / das Römische Reich / da es in den höchsten nöthen stunde / erhalten.

Also thate auch vnser Durchleuchtigster König Sigismundus / diß Namens der erste / welcher auff stetig vnd fleißig anhalten vnd sollicitiern / des dapffern vnd glückhafften Fürsten Keyser Carls 5. Ferdinanden des Römischen Königs / vnd auch anderer Christlicher Fürsten / sich mit ihnen in Bündnuß einzulassen / dasselbige immer auffgeschoben / Demnach ihm im Liecht stunde / daß die Fürsten nicht einzig waren / vnd so schläfferig zur Sachen theten. Verhiesse gleichwol wann es die Nothdurfft erfordern würde / daß er mit seiner Hülff nicht der letzte seyn wolte. Darumb auch das Königreich die ganze Zeit seiner Regierung gute Ruhe vnd Frieden gehabt / vnd hat er ihm darmit / daß er Treu vnd Glauben gehalten / vnd von seiner Verheißung nicht gewichen / ein solchen Namen vnd Lob gemacht / daß ihn Solymannus / so lieb vnd werth gehabt / als seinen Bruder vnd Vatter.

Damit wir dann hierinnen nichts vnbedächtilchs fürnehmen / vnd vns vbercillen / vnd also nicht allein vns selbst / sondern auch das ganze Königreich in Gefahr setzen möchten / oder (da Gott vor sey) wol gar verlieren / so halten wir für vnnoth / daß vnser Stände weiter bedenkens hiervber fürnehmen.

Das Christliche Heer zeucht vnder Weyzen / darauß die Türcken entwichen vnd es angezündt.

Den 24. Julij ist das Christliche Heer vnder Weyzen gezogen / zuvor aber vnd ehe sie dahin kommen / sehnd die Türcken mit all ihrem Volck vnd Gut heraus vnd auff Pest entwichen / die grossen Sack mit sich genommen / aber in eill nit fort bringen.

gen können/darauff das groß vnder Wegen vergraben/welches die vn-
 fern im Nachzug gefunden. Vnd ob sie wol den Markt vñ das Castell
 in Brandt gesteckt/ haben doch nach ihrem Abzug/die hindergeblibene
 Christen/das Feuer geleucht/ denen der Feldmarschalck/ zu rettung
 gemeltes Markts vnd Castells 200. Fußknecht/ vnd etlich hundert
 Pferdt vorher zugeschiekt/ durch welche noch ein ansehnliches von der
 Drankst saluirt worden.

Julius Anno
 1596.

Darauff ist vnser ganges Heer hernach gefolgt/ vnd sich vnder-
 halb Weynen gegen Pest gelägert/ auch alsbald die Ungarn vñnd
 Teutschen sich zu Ros/ bis auff ein Weil/nahend Pest sehen lassen/der
 Türcken aber keiner heraus kommen. Vnd ist Herr Palphy mit sei-
 ner Ungarischen Keutterey vnd Fußvolck/ 9000. starck im Läger
 ankommen.

**Die Türcken zu Ofen vnd Pest/ flehnen ire Weib
 Kinder/ vnd Güter nach Griechisch
 Weissenburg.**

Wach solchem haben die Türcken zu Ofen vnd Pest/ ihre Weib
 vñnd Kinder/auch Haab vñnd Güter zu Schiff nach Griechisch
 Weissenburg geflehet/ darvber vnder ihnen ein grosser Zu-
 milt entstanden/ weil die Reichen die Armen nicht zukommen lassen
 wöllen/ daß sie einander selbstem zum theil nidergehawen vñnd ertran-
 cket haben.

Der Bassa zu Ofen ward gleichwol dieser Zeit allda/ aber doch
 grosse Forcht vñnd Zagheit vnder denselben Türcken/dieweil die vnsern
 allbereyt an der Schiffbrucken vnder Weynen gegen Ofen/häßtig ar-
 beyteten/ daher sich die Türcken besorgten/ so bald gemelte Brucken
 fertig/die vnsern alsbald für Ofen rucken würden/zu welcher Schiff-
 brucken gleichwol noch etliche Schiff mangelten/ deren man von oben
 herab mit verlangen erwartete.

**Solnocker Türcken thun mit streiffen groß
 sen Schaden.**

Den 27. Julij Morgens frü/ haben die Solnocker Türcken
 vñnd Tartarn in acht hundert stärc/ einen Streiff nach Ke-
 retsch/Mador/vñnd derselben Orthen fürgenommen/viel Botck
 vñnd

Julius Anno
1596.

vnd Diche hinweg getrieben / auch nahend auff Mohin kommen / denen die gelbe vnd weisse Archibuser Röcklin wol nachgesetzt / weil sie aber die Kundtschafft was zu spat bekommen / vnd der Feindt wider zu ruck geillet / haben sie allein vier Tartarn / so sich verhindert / nidergehawen.

Der Kriegß Marschalck vnd Herz Palphy / besichtigen die Gelegenheit vmb Ofen.

Den 28. Julij abends / ist der Herr Marschalck / sampt dem Herrn Palphy in 7000. starck / in der stille auff Ofen vnd Pest zugezogen / weil sie aber keine Türcken angetroffen / vnd die in der Besatzung nicht herauß gewolt / ist anders nichts außgerickt / dann die Gelegenheit des Drths abgesehen worden.

Die Türcken wollen sich an Petrinia versuchen.

Zween entsprungene Christen so vor 6. Monatē von Türcken gefangen worden / seyn den 30. Julij zu Petrinia ankomen / die zeitig an / da der Serdar Tschibain / so vnder Clissa mit 18000. Man gelegen / auch der Ibrahim Beeg auß der Acca / vnd Oypardi Bassa auß Bosen / sampt dem Curat Beegen / mit 5000. also in alle mit 23000. Mann / vnder Castanouis mit Geschütz halten / in willens bey erstem neuen Monatschein vnder Petrinia zuziehen / darzu sie dann ein grosse anzahl Leutten zurüsten lassen / vmb die Besetzung mit Gewalt zu verfeigen / weil sie berichte worden / daß sie mit Schiessen schwerlich was darvor verrichten möchten. Solches hat der Oberhauptmann zu Petrinia / beyden Herrn Obersten / vnd ihrer F. D. selbstē zugeschrieben. Auch die vnauffgezogene Türckische Struck / als ein Singerin / Ferrat Bassin vnd andere / so dem Feindt vor Castanouis abgenommen worden / auff die Wehren gezogen / damit er dem Feindt desto besser zu pfeiffen köndte. Vnd das Volck deren Drthen / hin vnd wider in die vmbliegende Grenzhäuser gelegt / damit er sie im fall der Noth / bald beyfamē haben möchte. Ob nun die Türcken sich hiervber an diese Besetzung Petrinia machen / vnd was sie darvor verrichten werden / mag man vielleicht bald hören.

Die Christen zu Canischa kriegen ein gute Beuth.

Als Vñ Canischa von 3. Augusti wurde geschrieben/ daß die daselbsten gelegene Ungarische Ritterschafft/ so vor 3. Tagen vber die Traa auff Pestouig gezogen/ denselben Tag mit 100. Haupt groß vnd klein Viehe/ sampt 50. Ross vnd 20. Türcken/ widerumb einkommen.

Erzherzog Maximilian als General Feldoberster/ in das Christliche Feldlager ankommen.

Den 4. Augusti ist ihr Kön. W. Erzherzog Maximilian / als General Feldoberster/ mit 4000. Pferden in das Christliche Feldlager / vnder Weihen ankommen/ deme der Herz Feldmarschalck vnd Herz Palphy/ biß auff Weihen/ in einer schönen Schlachordnung entgegen gezogen/ vnd biß in das Lager begleytet/ allda alles Kriegsvolck in Armis gestanden/ vnd loß gebrandt/ zu dem auch die grosse Stuck drey mal abgehen lassen/ vnd darauff die Reutter vnd Hussarn zu Landt/ die Tschietzen aber auff dem Wasser/ als ob sie in Ernst treffen wolten/ gegen einander loßgebrandt/ darob ihr Kön. W. ein grosses gefallen getragen. Wand sich nicht allein ob dem schönen Volck/ vnd so grosser Anzahl/ so vorhanden/ sondern auch ob dem vberauff wolbestellten Lager verwundert.

Denselben Tag haben 2. Tschietzen/ 7. lebendige Türcken vnd 2. Köpff mit gebracht/ die gefangene Türcken hat man alsbald examiniert/ die zeigten an/ daß zu Ofen in 8000. Türcken seyn/ dahin auch vor wenig Tagen/ ein Bassa mit 2000. Tartarn ihnen zu hülff ankommen/ vnd daß sie sich weiter keiner Hülff mehr zugeröffen/ derwegen sie gar kleinmüthig/ wie sie dann ihre beste Sachen/ sampt Weib vnd Kinde nach Griechisch Weissenburg geflehnet. Dann ob wol Hassan vnd Gyaffer Bassa/ so in 5000. stark zu Temeswar lagen/ denen zu Ofen zu hülff kommen wolten/ auch bereyt schon auff dem Weg/ vnd 3. Meil von Temeswar gewesen/ so haben sie sich doch/ als sie erfahren/ daß der Siebenbürger mit einer grossen anzahl Kriegsvolck zu Lippa ankommen/ widerumb zu ruck nach Temeswar begeben.

Augustus
Anno 1596.

Die Christen in Vngarn/ wollen für Hattwang ziehen.

Als bald nun der General Feldtoberste / wie gehört / im Feldlager ankommen / hat er sich gleich mit seinen vndergebenen Befehlshabern berathschlaget / was gegen dem Feinde fürzunemen seyn möchte. Vnd ob man wol vor diesem vermeynt / daß sie als bald für Ofen rucken würden / darzu man dann gar starck an der Schiffbrucken gearbeyt: So ist doch selbiges für diesmal wichtiger Ursachen halben / eingestelt worden. Erstlich / dieweil des Sultans persönlicher herauszug von mehr Orten für gewiß confirmiert wurde: Fürs ander / daß die vnsern / außser dem Troß / noch nicht vber 50. tausent starck / damit aber Ofen nicht wol belagert werden köndte / sondern noch vnd vierzig tausent Mann darzu gehörten / in bedencung daß Ofen vnnd Pest / wol drey mal so groß im Bezirck / als Wien ist. Fürs dritte / daß ihnen Hattwang im Weg ligt / daher das ober Vngarische Kriegsvolk nicht wol zu ihnen stossen kan. Darumb die vnsern das Vorstättlin vmb Weysen geschleiff / das Castell aber dermassen bevestiget / daß es sich vor dem Feindt wol ein Zeitlang auffhalten mag / daselbsten auch zwey Fähnlin Reutter / fünff hundert Husaren / vnd drey Fähnlin Fuesknacht / so die Preuiant begleyten vnd die Päß bewahren sollen / hinderlassen / vnd ihr Heyl an Hattwang zu versuchen / sich endtlich entschlossen / Dahin dann ihr Kön. W. den 10. Augusti mit 8000. Pferden schon angezogen / dem das ganze Läger als bald nachfolgen solle.

Die Türcken thun in der Schütt grossen Schaden.

Inder dessen / dieweil die Guary / so in der Schütt gelegen / auch von dar hinweg / vnd in das Läger genommen worden / thaten die Türcken in gemelter Schütt grossen Schaden / verbrennten daselbsten fünff Dörffer / vnd streiffen biß auff Somarein / darumb die Somareines hauffenweis mit ihren besten Sachen / nach Bressburg geflohen.

Die Bürger zu Wien werden gemuffert.

Dieweil dann nun von allen Orthen die Kundtschafften ein-
kommen / daß der Türckische Keyser persönlich mit grosser
Kriegsmacht / auch an Gezelt / Proviand vnd andern der-
massen versehen vnd außgezogen sey / dergleichen in langer Zeit kein
Türckisch Keyser vor ihm gethan. Wie dann auch auß Siebenbürgen
geschrieben wurde / daß gemelter Türckische Keyser auff 8. Julij gewiß
zu Constantinopoli mit seiner ganzen Macht außgezogen / aber von
wegen grosser Hitze nur des Nachts reisen thue : In dessen Vortrab
sich der Ciccala Bassa mit 80000. zu Ross / im mildern Zug der Ja-
nischar Aga mit 40000. Janischarn / im dritten vnd letzten Hauf-
fen aber / der Groß Türck persönlich mit 100000. zu Ross vnd such be-
funden. Welcher gleichwol des andern Tags der Ziauschen Bassa /
unbewußt auß was Ursachen / niederharven lassen. Zu Constantino-
poli aber Adan Bassa vnd Scins Bassa / so zum Subernator daselb-
sten verordnet worden / verblieben. Jedoch man noch nicht eigentlich
wissen können / wo sich der Groß Türck erstlich hin lenden werde : Dan
etliche vermeynten / daß er erstlich mit seiner ganzen Macht auß Sie-
benbürgen / vnd wann er solches bezwungen / alsdann auß Ungarn /
vnd forter für die Statt Wien ziehen werde / Etliche aber trugen sorg /
daß er alsbald in einer Furia sich herauff begeben / vnd für die Statt
Wien lägern möchte / Andere / daß er ein Heer nach Siebenbürgen
schicken / er aber mit dem größern Hauffen nach Ungarn ziehen / vnd
also beyderseits angreifen werde.

Der Türcki-
sche Keyser
zeucht mit
grossermacht
wider die
Christen.

So hat der Herz von Eckenberg / als der Statt Wien verordnet
ter Oberster / Sambstags vnd Sonntags den 3. vnd 4. Augusti die Pa-
steyen vnd andere der Statt Orth Gelegenheit fleißig besichtigt / die-
selben auch sehr schadloß befunden / vnd daß man nicht allein bishero
nichts daran gehawet / wie es wol von nöthen gewesen / sondern auch
noch wenig Apparat darzu vorhanden / also daß dieselbe weder mit Ge-
bäu / Geschüz / Munition noch Volck versehen gewesen. Darumb ge-
dachter Herz Oberste alsbald die Verordnung gethan / daß alsbald 4.
Regiment Knecht erworben werden / vnd sonst die Statt bevesti-
get / vnd mit Munition vnd Geschüz nach Nothdurfft versehen wer-
den solt.

Die Statt
Wien an Ge-
bäu / Munition
vñ Volck
vbel versetzt.

Darauff

Augustus
Anno 1596.

Darauff hat man die Burger schaffte zu Wien den 9. Augusti gemustert/dessen sich aber der Herz von Eckenberg nichts angenoimen/ allein verlauten lassen / das man ein doppelte Schlachordnung machen / vnd auff jeder seiten Schützen anheucken solte. Aber wie dazumal auß Wien geschrieben wurde / ward die Burger schaffte daselbsten mit rechten Haupt vnd Befelchleuthen so vbel versehen/das sie sich ein Schlachordnung zumachen nicht vnderstehen dörfen. Wann es aber mit Schlemmen vnd Dämmen außgericht / solte man viel dafferer Helden gefunden haben/wie dann der mehrertheil Bürger blind voll / vnd so ein schlimme Musterung vnd vngereimbte Zugordnung gewesen/das es inen zu grossen Spott gereicht. Sonst hette es gleichwol an Volck vnd derselben Rüstung nit gemangelt/ dann sich ihr anzahl auff 6000. Mann erstreckt/darzu die Statt 10. stück Feldgeschütz vnd 6. Fahnen hergeben haben.

Der Türckische Keyser zu Griechisch Weissenburg ankommen.

Den 4. Augusti / kame ein Naguseer von Nicopoli zu Siebenbürgisch Weissenburg an / mit anzeig / das die Türcken allda alle Schiff / so sie daselbst versamlet / in meynung ein Brücken gegen der Wallachey zuschlagen / versencket Vnd weil der Aron Bassa auß Bulgaria mit seinem wenigen Volck / solches ins Werck zurichten nit gerrawet / sey er derwegen dem Groß Türcken auff Griechisch Weissenburg / welcher allberent persönlich allda ankommen / zugezogen/dessen Läger von menge der Cameel/Esel vnd anderm Viehe / ein grosses ansehen / vnd wie die Rundschaftten lauten / er erstlich auff Siebenbürgen / alsdann auff Wien zuziehen willens sey.

Wie dann bald darauff den 8. Augusti / dem Fürsten in Siebenbürgen / bey einem eillenden Curier vom Hauptmann zu Lugasch gewisse Zeitung zukommen / das gemelter Hauptmann einen Rundschaftter auff Griechisch Weissenburg geschickt / welcher den 5. Augusti wider zu Lugasch ankommen / mit bericht / wie der Groß Türck allberent nit zween grossen Heeren allda vber die Saru ein Brücken / vnd das eine Lägerjenhalb / das ander aber herwarts geschlagen / wisse aber nicht eigentlich in welchem Läger er sich persönlich befinde.

Die Heyducken zu Lugasch erlegen 500. Türcken
auff einem Streiff.Augustus
Anno 1596.

LBen auff ob angeregten 8. Augusti kamen hochgedachtem Fürsten in Siebenbürgen Zeitung, daß die Heyducken zu Lugasch 200. starck/auff einen Streiff aufgezogen, die haben bey Beskerettj fünff hundert Türcken / so nach Ungarn ziehen wollten / ange-trossen / dieselben mit Gottes hülff mehrertheils nidergeharven / vnnnd die andern derē noch bey 200. gewesen / im Wasser Boge in der Flucht er-tränckt / auch ein gute Beuth / sampt einem fürnemen Türcken be-kommen. Welcher außgesagt / daß der Groß Türck auff 14. Julij zu Sophia durch passiert / in willens stracks auff Weissenburg / alsdann Siebenbürgen mit aller Macht anzugreiffen.

Der Siebenbürger rüster sich starck / dem Tür-
cken Widerstandt zuthun.

Auß diese angeregte dem Fürsten in Siebenbürgen zukomme Zeitungen / haben sich ihre F. G. zum Widerstandt gerüfter / vnd befanden sich die fürnembsten Herrn vnd der Adel zu Siebenbürgisch Weissenburg / die giengen täglich zu Rath, wie die Sachen anzugreiffen. Endlich hatte sich der Fürst in Siebenbürgen entschlossen / sein Läger auff den 10. Augusti wider zuverfamen. Auff welche Zeit er dan sein Volck zuerscheinen ernstlich auffgeboten / darzu die Zäckler in 40000. starck zustossen sich erbotten wo fern ihnen von jr F. G. ergeßlichkeit jres Schadens beschehe. Vnd klagten sich die Siebenbürgischen allein vber der Teutschen zugesagte Hülff / deren auff den letzten Monats Tag Maij 3000. Pferd / vnnnd 3000. zu such / zu ihnen stossen sollen / da doch bishero / da der Augustus auch schier für- vber / noch nicht mehr als 1500. Pferdt ankommen.

Die Christen in Ungarn jagen den Türcken
viel Prouiant ab.

DEn achten Augusti abentis / hat vnser Eschetta eine / zwey vnd siebenzig Wagen mit Getreid / Hew vnd Fütterung / in das Läger gebracht / in deren jedem vier Ochsen gespannt ge-wesen / welches Prouiant die Türcken nach Ofen führen wollen. denen aber solches von den vnsern abesagt / das Prouiant vnder die Knecht

M

verkauft /

Augustus
Anno 1596.

verkauft / vnd die Ochsen zur Artelleria vnd Munition zuführen ge-
braucht worden.

**Die Palphischen haben etliche Türcken nider/
vnd fangen etliche.**

Den 9. Augusti zu Mittags / ist des Herrn Palphy Eschetta
in 300. starck widerumb im Läger ankommen / welcher in ei-
ner Insul nahend Ofen 102. Türcken / darunder zween für-
neme Aga (auffer denen so auff etlich Escheicken gewesen / vnd ertrun-
cken) nidergehawen / auch ein Aga sampt dreyschen andern / mit zwey-
en Fahnen / mit gebracht. Der Türcken Escheicken seynd acht / dar-
vnder eine des Bassa von Ofen gewesen / dieselbe haben die Palphi-
schen gleichfals erobert / die Türcken darob sampt dem Assap Mustaf-
fa Aga Generalen ihrer Armada / nidergehawet / Das Geschütz in die
Ehonaw versenckt / vnd die Escheicken zerhackt. Vnd ob wol im ersten
Angriff hundert vnd fünfßzig Türcken gesehen worden / haben sich doch
hernach so viel befunden / vnd ist ihr selbstententhalb des Wassers ge-
ständen / aber den seinigen nicht zu hülff kommen können.

**Die Christen in Graan lassen ein falsche Kundts-
schafft außgehen / vnd erschlagen dar-
über viel Türcken.**

Wob diese Zeit haben die Christen in Graan / mit fleiß ein fal-
sche Kundtschafft nach Ofen ergehen lassen / wie das schier kein
Volk noch Prouiant in Graan vorhanden / also wann nur
etlich hundert Türcken darfür kommen / die Christen solche Vestung
alsbald vbergeben würden. Darauff die Türcken zu Ofen vnd andern
vmbliegenden Orthen / sich alsbald in zehen tausent starck / auffgema-
chet / vnd auff Graan zugezogen / auch sechs hundert Pferd / mit den
aller fürnehmsten Türcken / zum Vortrab voran geschickt / der Rest
aber hernach gefolgt. Als die zu Graan solches erfahren / haben sie ih-
ren auff den Dienst gewartet / vnd erstlich auff den Vortrab gestof-
fen / denselben alsbald angegriffen / in die Flucht getrieben / auch mehr
als drey hundert Türcken nidergehawen / vnd viel stattliche Türcken /
sonderlich den Weegen / welcher hievor Oberster in Graan gewesen be-
kommen.

Kommen Wie nun der Keß so fernach gezogen/dieses ersehen/seynd
 sie als bald wider zu rüct nach Ofen passiert.

Augustus
 Anno 1598.

**Der Moldawische Weywoda wil die Tartarn
 nicht durch lassen ziehen.**

Beyvor ist gehöret/wie der Tartar Haan mit einem grossen Heer/
 in den Fluß Neßter auff die Galleren/ so von Constantinopoli
 dahin kommen sollen gewartert/ damit er auff selbigen vber fah-
 ren/ vnd in Siebenbürgen einfallen möge. Diereil aber die selbigen
 Galleren bißhero nicht ankommen/ sondern zu lang anffbleiben wöl-
 len/ hat er sich (wie dem Siebenbürgischen Cansler vom fünfften Au-
 gusti von Coletta an der Polnischen Grenzen ligend/ zugeschrieben
 wurde) widerumb von dar nach der Moldaw begeben/ vermeynend
 daselbsten durchzukommen/ Aber der Weywoda in der Moldaw habe
 ihm solches nicht gestarten wöllen/ Wie auch der Groß Cansler mit ei-
 ner zimlichen anzahl Volcks zu Felde lige/ eben der Meynung den
 Tartarn den Paß zuverlegen/also daß man guter Hoffnung die Tar-
 tarn nun mehr für diß Jar weder in Siebenbürgen noch Ungarn wer-
 den kommen können/ Gott geb daß es also erfolge/ vnd es der Polni-
 nische Groß Cansler besser meyne/ als ers bißhero im Werck erzei-
 get hat.

**Die von Lugasch vnd Lippa begeren vom Ste-
 benbürger eillende hülf.**

Den 13. vnd 14. Augusti/kamen dem Fürsten in Siebenbürgen
 von Lugasch vnd Charan Schreiben mit vermelden/ daß die Rundscharffter
 für gewiß anzeigen/ daß die Türcken ein Brucken vber die Thonaw
 schlagen/ damit sie von den Ländern Jeyowar herbey ziehen köndten/
 dann sie willens seyn/ Lugasch vnd Lippa jedes besonder jubelägern/
 darfür der Türckische Keyser auch selbst persönlich kommen wölle.
 Jedoch dörfte er zuvor wol einen Streiff fürnehmen. Deswegen obgemelte Orth
 Lugasch vnd Lippa/ ihrem Fürsten auß Siebenbürgen vmb eillende
 hülf zuersuchen/ die ihnen aber gleichwol ihre Fürstliche Gnaden
 noch nicht zugesichert/ sondern zuvor sehen wöllen/ wohin sich doch
 die Türcken endlich lenden.

Augustus
Anno 1596.

90

Vom Türckenkrieg.

Darumb ihr J. G. den 14. Augusti die Bezel/vngefähr vier Büchsen-
schuß von Siebenbürgisch Weissenburg / ins Feldt auffschlagen / vnd
des andern Tags darnach das Geschütz (so zuvor zur Belägerung Te-
methwar hinnab geführt worden) hinauß führen lassen / vnd sich mit
seinem Volck zu Feldt. begeben / dessen Läger sich von Tag zu Tag
stärckte.

Die Christen belägern vnd beschießen Hattwang.

Die obstehenden 13. Augusti / ist das Christliche Feldlager vn-
der Weihen zum theil aufgebrochen / jedoch dasselbe wol besetzt
hinderlassen. Vnd den 15. Augusti zu Mittag / vor Hattwang
sich nidergelassen / vnd dasselbige also vnversehens / daß der Feindt dar-
innen nichts darvon gewußt / bis sie der Christen Vortrab vor der
Statt gesehen / zu welchen sie (mit ihnen zuschärmükeln) hinauß ge-
fallen / anderst nicht vermeynd als daß es allein ein streiffende Rott
sey / sich keiner Belägerung besorgend / bis sie den ganzen Hauffen ge-
sehen / da haben sie sich widerumb in die Statt begeben. Die Christen
aber haben ihr Läger nechst bey der Vestung auff einen Berg / gegen
Erlaw geschlagen / darauff die stück Geschütz in drey vnderschiedliche
nach einander gelegene Schancken gebracht / vnd die Vestung / welche
mit einem starken Zaun vnd Wassergraben vmbgeben / zubeschießen
angefangen / dero man aber bisher wenig Schaden zufügen können/
vnd die Türcken darinnen / deren bey 3000. vnd rätlich entsetzung er-
warteten / mit Gegenschießen vnd Auffallen zimlichen Widerstande
theten. Wie sie dann den 22. Augusti früh auff ein Wasserchanck 200.
starck herauß gesetzt / der Christen etlich beschädigt vnd nidergehawen/
darunder auch der Oberste von Greß / der sich eben dazumalen in be-
melter Schanck bey seinen Knechten befunden / vnangesehen er sich
Männlich gewehret / todt blieben. Vnd hetten sich die Türcken noch
gern was mehrers vnderstanden / da sie nicht von etlichen Christen zu
Rück / darvon weren abgehalten worden.

Oberster vñ
Greß vor
Hattwang
vmbkommen.

Vor dieser Belägerung / ist auch der Herz von Teuffenbach den
19. Augusti / mit seinem Volck / zu dem andern Christlichen Krieges-
volck gestossen. Vnd hatte sich der Herz Tertzky so nahend an Graben
zu Hattwang geschanck / daß die seinigen mit Steinen in die Statt
werffen

Vom Türckenkrieg.

81

werffen können. Darinnen sich viel Vötel/ Mann vnd Weibspersonen/ auch Viehe/ auß Dfen vnd Pest dahin gefiehet/ befinden/ also das die Christen/ da sie diese Statt erobern / ein gute Deuth bekommen möchten.

Augustus
Anno 1595.

Gleichwol ward allbereyt in der Christen Läger / grosser mangel an Brodt vnd Wasser / also das viel arme Soldaten / auß Hunger/ Hitz / vnd Arbeyt/ in den Schancken wie die Fliegen vmbstulen / vnd dahin starben.

Grosser mangel an Brodt vnd Wasser in der Christen Läger.

Herz Job Hartmann von Trautmansdorff selens diglich ombkommen.

D Wendis den 20. Augusti / ist der vnder Ennsisch Landtschafft Kriegscommissarius/ Herz Job Hartmann von Trautmansdorff/ neben andern Herrn in die Schanck vor Hattwang geritten / vnd als er guter Meynung ein Stück hinein ziehen helfen / ist er geschlüpft / vnd gleich vnder das Rad kommen / welches ihm vber den Leib gangen / das er stracks todt geblieben / vmb welchen von meniglich gross Drawren gewesen.

Kundtschafft von des Türckischen Keyfers Aufzug.

D En 20. Augusti nach Mittag/ came ein Brybeeg zu Comorra an / welcher mit seinem Brudern / von Adrianopoli / bis gen Sophia mit dem Türckischen Keyser gezogen/ nacher zu voran herauß gereist / der confirmierte des Türckischen Keyfers starcken Heraußzug.

Die Promiant aber / vnd sonderlich die Gersten / sey im Türckischen Läger sehr thewer / müssen lauter Discotti essen / der Türckische Keyser führe seinen Schatz stetigs auff der linken / vnd die Janitschari auff der rechten Seiten: die Söllachen vor ihm / vnd auff dieselben das Frauentzimmer. Den ganken Tag rede er mit niemandt / so gar / das er einen so jhn etwas gefragt / hat niderhawen wollen.

Gemelter Türckische Keyser lasse sich auff einem köstlichen Wagen/ darvor 4. Tromedari ziehen / führen. Vnd wann er Abendis ins Läger komme / so reitte er fürs Läger hinauß zu heben / nemme allein die Läger mit den Winden / vnd die Trabanten zu such misch sich.

Vom Türckenkrieg.

Augustus
Anno 1596.

Als er zu Adrianopoli aufgezogen / habe er ein groß Opfer gethan / vnd viel Gebet halten lassen. Seine Mutter thue bey ihm stark anhalten / das er sich wider nach Haus verfügen wölle. der habe jr aber selbiges rund abgeschlagen / mit dem vermelden / das er diß Jahr sein Winterlager aufferhalb Constantinopoli halten wölle.

Was sich diesen Sommer zwischen den Türcken vnd den Christen / auff dem Meer begeben / vnd von selbiger Meer Armada.

Lhat der Groß Türck / nit allein dieses Jar ein grosse Kriegsmacht zu Landt vnd Wasser / wider Vngarn vnd Siebenbürgen zugebrauchen versamlet / sondern auch ein grosse Armada zu Wasser / darob der Alij Baffa zum General Oberste verordnet. vmb den König auß Hispanien / im Königreich Neapoli vnd Sicilia / vnd andere Italiänische Potentaten / auff dem Meer damit anzufechten / ihm endlich fürgesetzt. Darzu ihn dann die Königin auß Engellandt nicht wenig vermahnet. Dann demnach gemelter König in Hispanien auch ein grosse Armada zurüstten lieffe. in willens Engellandt damit hern zu suchen. Gegen welcher sich gleichwol gemelte Königin auß Engellandt (wie hernach gehört werden soll) nicht weniger stark preparierte. So schickte mehrgemelte Königin auß Engellandt / ihre Legation an den Groß Türcken / verchrete demselbigen sampt seinen fürnehmsten Vassen / viel herzliche schöne Profermen mit begehren / das der Groß Türck mit starcker Armierung zu Wasser / wider den König in Hispanien fortfahren / vnd ihr zu gutem / gemeltem König zum theil seinen Gewalt zubeschneiden / allen möglichen fleiß fürwenden wölle. Darauff der Groß Türck nicht gefehret / solches ins Werck zu richten / jedoch aber auß mangel Prouiant / vnd das ein grosse Anzahl Janitschari / so sich darzu gebrauchen lassen / amutiniert / nicht so mächtig vnd starck wie er wol gern gewolt hette / anrichten mögen / in erregung / das jm auch der Krieg in Vngarn vnd Siebenbürgen / viel näher vnd höher angelegen / darzu er viel Prouiant / Munition vnd Volck von nöthen.

Solcher Türckischer Armada / mit gebürlichem Ernst zubegegnen / hat der König auß Hispanien nach Weylandt ernstlichen befelch geben

Königin auß
Engellandt
thut dē Tür-
cken grosse
Verehrung/
verhetzt ihn
damit gegen
Hispanien.

Don Türckenkrieg.

93

Augustus
Anno 1596.

geben/ zu solchem nothwendige Provision zumachen/ vnd auff Sicilia nach Messina zuverschieken. Auch dem Principe Doria zu Genua anbefohlen/ sich mit 50. wolgerüster Galleren dahin zubegeben. Zu welchen Don Pietro de Toledo auß beselch des Vice Re zu Neapoli/ wie auch der Papst/ Florenz/ Malta/ 2c. mit etlichen Galleren stossen solle. Vnd hatten sich die vom Adel vnd Burger zu Messina allbereyt im Monat Aprilen mit aller Kriegsmunition stark verfaßt gemacht/ damit sie auff vnsersehenen fall des Türcken Einfall/ Widerstande zuthun/ gerüst seyn möchten.

Vnder dessen aber vnderliessen die Türckische Corsari nicht/ hin vnd wider auff dem Meer zustricken/ auch was sie antroffen vnd vberwältigen kondten/ zurauben vnd zuplündern. Wie dann von Palermo den 24. Aprilis geschrieben wurde/ daß sich der Amurat Rays mit 16. Schiffen nahend bey Argento befunden/ von dar bey 100. Seelen hinweg geführt/ deswegen sich die Hispanischen mit 14. Galleren/ vmb dieselbe Orth zudescendiren gefaßt gemacht.

Türcke rauben sehr auff dem Meer.

Nach selbigem haben bey Cattaro in 12. Türckische Fusten/ ein Benediger Nauen angewendet/ vnd beraubt/ vnd sich noch andere 12. auß Balkona dero Orth streiffende/ erzeigt.

Hergegen haben 5. des Papsts Galleren/ so von Neapolis zu rick auff Ciuita Vecchia passiert/ bey Monte Circhiello ein Türckische Bragantina mit 35. Türcken angetroffen/ dieselben erobert vnd gefangen. Wie auch die Tuscanische Galleren/ etliche versamlete Türckische Schiff bey Biserta auffgefangen haben.

Türcken vom des Papsts Volk vberwältigt.

Nachdem nun der Principe Doria als Oberster vber die Spanische Armada/ zu Neapolis ankommen/ ist er den 14. Julij von dar mit 24. Galleren nach Sicilia abgefahren/ welchen der Sig. Pietro di leua von Vozoli auß nach 4. Tagen/ vnd bald darauff Don Pietro di Toledo mit 26. Galleren gefolgt/ welche mit allerley Kriegsrüstung/ insonderheit aber viel grob Geschütz wol versehen/ auch wol vn glücklich zu Messina ankomen/ darzu des Papsts/ Florenz/ vnd Malteser Galleren auch gestossen/ also daß sich in allem bey 80. wolgerüster Galleren/ wider den Türcken aufzufahren befsamen befunden. Nach welche der Principe Doria diese befsamen habende Galleren in 3. Hauffen abtheilt/ einē von 22. Galleren dem Don Pietro di Toledo, den andern Hauffē aber so mehrtheils Genoueser Galleren/ de Don Pietro di leua,

Die Spanische Armada: 80. Galleren stark.

vnd

Augustus
Anno 1596.

vnd den Rest seinem Sohn Carolo Doria anbefohlen welche also vertheilt aufffahren vnd Rundschaft einnehmen sollen / wo die Türckische Armada / so sich gleichwol (wie die Rundschaften lauten) über die 100. Galleren erstrecken / darzu mit gutem Volck wol / mit Premium vnd Munition aber vbel versehen seyn solle / anzutreffen seyn möchte.

Als sie nun in Erfahrung kommen / daß sich bey Nauarina in 30. Türckische Bele / darunder auch der Corsarn Galleren vnd Fusten sehen lassen / haben sich die Hispanischen Galleren in 40. stark bey Corsu zusammen gethan / des Intentis / allda auff die Türckische Armada zu warten / im fall sie aber selbige nicht antreffen würden / alsdann jr Heyl in Africa oder anderer Drihen zu suchen / was nun erfolgen (wirdt) man hernach hören mögen. Bey gemeltem Corsu / hatten die Spanischen Galleren ein Englische Nauen bekommen / die Personen darob alle gefangen / vnd auff ihre Galleren geschmiedet. Hernacher hat mehrgemelte Spanische Armada a la Cimera, vnfer von la Valona mit 12000. Soldaten ans Landt gesetzt / in willens / sich dero Drihen zu ihm patronieren / sonderlich weil sie gespürt / daß das Landvolck den Türcken gar zu wider / den Spaniern aber ganz geneigt sich erzeigten / darumb ihnen von gemelter Armada / heimlich Waffen zugeschiekt wurden / der Hoffnung / durch solch Mittel / bald zu einer guten Impreza zukommen.

5. Türckische Galliotē von den Venetianern vberwältigt.
Sonsten wurde von Venedig den andern Augusti geschrieben / daß der Illustr. Pasqualeigo Proueditor der Armada in dem Golf / den Natur Rays mit 7. Gallioten angetroffen / mit 7. Galleren in ihn gesetzt / vier derselben Gallioten erobert / die fünffte versenckt / vnd die Türcken / sampt ihrem Obersten darauff / nidergehawen / vnnd die Gefangene ledig gemacht habe.

Ein Raguser Schiff von Vicochi auffgefungen.

Desgleichen / daß die Vicochi ein Raguser Schiff / darob viel Rauffleuth von Ragusa / Juden vnd Türcken / auch mit Rauffmannschafft wol beladen / so von Venedig abgefahren / auffgefungen / den Ragusern die Nasen abgeschnitten / die Juden gefangen / vnnd die Türcken zu stücken zerhawen haben.

Kurzer Summarischer Inhalt vorstehender Historien.

Schreiben von jetzt regierendem Türckischen Keyser/an die Vezier vnd officier zu Griechischweissenburg abgangen / In Constantinopoli den 30. Februarij Anno 96 auß Türckischer Sprach in Teutsch vertiert.

pag.	1.
Sehen tausent Käzen fallen zum Siebenbürger.	pag. 3.
Die Türcken streiffen nahendt auff Graan/	ibid.
Die Christen erliegen Wapgen in der Nacht.	ibid.
Der Türck wil der Siebenbürger wider angreiffen.	4.
Der Fürst von Siebenbürgen verweist widerumb von Praag nach Hausf.	ibid.
Siebenbürger kompt gen Wien /dem wirt grosse Ehr erzeigt.	ibid.
Tartarn wöllen in Siebenbürgen einfallen.	6.
Die Türcken warten dem Fürsten auß Siebenbürgē für / die werden aber von den Soldaten auß Graan vnd Nouigrad geschlagen.	ibid.
Arteqßleut von Comorra halten sich wol.	ibid.
Christen auß Graan scharmüzeln mit de Schambocker Türcken.	ibi.
Türcken werden von den vnsern in die Flucht geschlagen/ vnd viel im Wasser eräufft.	7.
Der Landtag in Böhem beschlossē vñ die bewilligte hülff publicitt.	ibid.
Papist verspricht dem Siebenbürger vñnd Key. May. grosse hülff wider den Türcken.	9.
Die Türckischen Obersten machen ein groß geschrey / von irer grossen Kriegsmacht/ vmb den irigen in Ungern ein muth/ die vnsern aber erschrocken zumachen.	10.
Bassa zu Ofen schreibt vmb eylende hülff.	12.
Groß Arteqßgeschrey in Siebenbürgen.	ibid.
Brandt zu Ofen.	ibid.
Kussarn kriegen im streiffen ein gute Benth.	ibid.
Die Türcken warten Herz in Madasti für / werden aber von ihme geschlagen.	13.
Ein alter Mann zu Graan gespist.	ibid.
Türcken lassen sich nahendt bey Graan sehen.	ibid.
Soldaten von Lippa erschlagen viel Janitscharen.	ibid.
Tshanat von Freybeutern in Brandt gesteckt.	14.
Heyducken scharmüzeln mit den Türcken von Tottis.	ibid.
Türcken streiffen auß Altenburg vnd vmb Nouigrad.	ibid.
Prognosticon eines 85. Järigen Bawrn.	ibid.
Wenig Soldaten von Comorra erschlagen viel Türcken.	ibid.

Register.

Die Türcken flehen vor den Christen.	16.
Palphy Kriegsleuth bekommen ein gute beuth im streiffen.	17.
Herz Nadasti scharmüszelt mit den Raaber Türcken.	ibid.
Raaber Türcken thun mit streiffen grossen schaden.	ibid.
Der Papsi verspricht dem Siebenbürger mehr hülff an Gelt.	18.
Der Türckische Keyser vnder siehet sich den Wallachischen Meyuoda mit geschencf zu bestechen.	ibid.
Landtag zu Warschau in Poln gehalten.	ibid.
Keyserliche Gesandten in Poln heralich empfangen.	19.
Tartarn ziehen nach Temeswar	20.
Vscodhy nemen dem Türcken die Vestungen Bagnia Luca vnd Naaron ab.	ibid.
Fürst auß Siebenbürgen zeucht gegen den Türcken zu Feld vndt ist beherzt zum Krieg.	ibid.
Vier fürnemer Personen in Siebenbürgen Verrätherey halben gefänglich eingesogen.	22.
Raaber Türcken streiffen nach Vngerisch Altenburg / werden aber von den Christen gesagt.	ibid.
Aussag zweyer entsprungener Christen.	23.
Verzeichnuß des Kriegsvold's so diß 96. Jar wider den Türcken in Vngern sol gebraucht werden.	ibid.
Aussag eines Türckischen Douschen.	24.
Erlawer erlegen vil Türcken.	25.
Türcken wöllen sich nicht auß Ofen locken lassen.	ibid.
Siuan Bassa mit Todt abgangen.	27.
Grosser Sturmwind im Tartarischen Lager.	ibid.
Fürst in Siebenbürgen helt ein Landtag zu Clausenburg.	ibid.
Siebenbürger rüß sich zum anzug.	28.
Tartarn thun grossen schaden/wirdt ihnen aber wider belohnet.	ibid.
Tartarn thun abermals mit Rauben vñ Brennen grossen schade.	29.
Viel Siebenbürgische Trabanten von Türcken erschlagen.	ibid.
Aussag zweyer vom Siebenbürger außgeschickter Kundtschaffter.	ibid.
Raab wirdt Prouantirt.	30.
Aussag 5. gefangner Türcken.	31.
Papsi schicket den Vscodhy hülff.	ibid.
Fürst auß der Moldaw / begeret sich mit dem Siebenbürger zu veretnigen	32.
Schreiben auß Ofen von einer vertrauten person wie es alda beschaffen/an Herz Palphi/den 2. May abgangen.	ibid.
Lippa von Türcken belägert vnd wider verlassen.	34.
Türcken vor Lippa vbel empfangen.	ibid.
Pleua von Heyducken vberfallen.	35.
Spalatra von Fängern eingenommen.	36.

Regifter.

Uffa von den Türcken wider belägert / die wefden aber vbel darvor tractiert / jedoch inen ledfilich wider vbergeben.	ibid.
Dalmatier bringen ſich durch ihr vnzeitig blündern ſelbs in groſſe noth.	37.
Vor Uffa werden vil Chriſten / darunder viel ſtatlicher vom Adel / erſchlagen vnd gefangen.	38.
Viel Türcken von Chriſten erſchlagen.	39.
Die Türcken werden vom Perſianer geſchlagen.	ibid.
Die Tartarn thun mit ſtreiffen groſſen ſchaden.	ibid.
Lippa von Türcken widerumb belägert / müſſen aber mit groſſem ſpot vnd ſchaden wider abziehen.	40.
Heyducken zünden Temefſwar an / erſchlagen 2000. Türcken vnd Kriegen ein gute beuth.	41.
Siebenbürger erſchlägt vil Türcken in Abzug vor Lippa.	42.
Das Wetter thut ſchaden in Graan.	ibid.
Palphitiſche Knecht ſtreiffen auff die Türcken.	ibid.
Claudia von Zuſſarn eingenommen.	43.
Chriſten vmb Villet ſtreiffen auff die Türcken.	ibid.
Ein Verräther zu Weiſſenburg geſpießt.	ibid.
Bulgaria ſellet vom Türcken ab.	ibid.
Serogonia wil auch vom Türcken abfallen.	44.
Türcken ſtreiffen auff Erlaw vnd thun zünlichen ſchaden.	ibid.
Schambock von Herz Palphy erobert.	ibid.
Wallonen vnd Teuſchen halten ſich Mannlich.	46.
Das Chriſtliche Kriegsvold kompt allgemach in Vngern an.	47.
Der Türckiſche Keyſer wolte ſein Keiß / Perſonlich in Vngern zukomen einſtellen / wirdt aber durch die Muſſi / widerumb darzu be- redt.	ibid.
Achzig Türcken in ober Vngern erſchlagen.	48.
Die Knecht von Comorra ſchlagen erliche Raaber Türcken.	ibid.
Drey tauſent Tartarn von Siebenbürgiſchen erſchlagen.	ibid.
Serolack dem Siebenbürger auffgeben vnd Chanad außgebrandt.	49.
Temefſwar vom Siebenbürger belägert.	ibid.
Raxenſtar vor Temefſwar von den Siebenbürgiſchen eingenommen vnd Temefſwar hart beſchoſſen.	50.
Tartarn von den Siebenbürgiſchen in die flucht getrieben.	ibid.
Tartarn greiffen das Siebenbürgiſche Läger an / werden aber hart geſchlagen.	51.
Türcken fallen auß Temefſwar leiden aber groſſen ſchaden.	ibid.
Tartarn greiffen abermals das Siebenbürgiſch Läger an / drum müſſen ſie vom ſturm ablaſſen.	52.
Tartarn von dem Siebenbürger in die flucht getrieben vnd viel er- ſchlagen.	53.

Register.

Siebenbürger zucht vor Temeswar wider ab.	54.
Zwey tausent Türcken fallen auß Temeswar / dem Siebenbürger nachzug / werden aber all vmbbringt vnd erschlagen	ibid.
Warumb die Siebenbürgischen vor Temeswar abgezogen.	55.
Der Fürst in Siebenbürgen gibt den Zeyglern ihre alte freyheiten wider.	57.
Fürst in Siebenbürgen empfächt die Päpstliche Verehrung.	58.
Erlawer Soldaten bekommen ein grosse Beuth.	ibid.
124. Heyducken von Türcken nidergehawen.	59.
Comorrer Soldaten schlagen 100. Türcken vnnnd kriegen ein gute Beuth.	ibid.
Comet/Erdbidem vnd andere Wunderzeichen zu Ofen gesehen.	ibid.
Die Türcken zu Ofen seind gar zaghafft vnd erschrocken.	ibid.
Die Christen schlagen ihr Lager auff der Schüt vn streiffen sehr auff die Türcken.	60.
Ein general Fasten in Türckey angericht.	61.
Der Türckische Keyser thut dem Tartar Khan grosse verehrung.	62.
Das Türckische Kriegsvolk zu Constantinopoli wirdt aufftürckisch.	ibid.
Niclaus Palphy überwältigt mit wenig Volk zwey gewaltige Türckische Gallen / vnd bekompt ein grosse beuth.	ibid.
Weyzen von den Christen mit Feuer angesteckt.	63.
Stratagema eines Palphischen Soldaten.	64.
Sechzig Vngarische Knecht fangen fünfzeben Türcken.	ibid.
Aussag selbtiger 15. gefangener Türcken.	65.
Erzherzog Maximilian Mustert sein Hofffahnen.	ibid.
Zu Wien in Osterrreich geschicht grosse fürschung selbtige Statt nach notturfft mit prouiant / Munition / vnd Volk zu versehen.	66.
Copia eines Schreibens / so der Türckische Keyser / an Bassa zu Ofen / in Türckischer Sprach / welches hernach in hoch Teutsch vertiert worden den 22. Junij / Anno 96. abgehen lassen.	67.
Das Christliche Lager veruckt von Altenburg nach Comorra.	70.
Die von Canisa begern eilende hülf.	ibid.
Der König auß Hispanen wil den Fürsten inn Siebenbürgen / beneben grosser hülf an Gelt / mit dem gülden Fluß verehren.	71.
Castanowitz in Crabaten von den Christen belägert aber wider verlassen.	ibid.
400. Türcken in einem scharmügel erschlagen.	72.
Die Türcken von Rab halten Mustering.	73.
Dreissig Willonen gebrauchen ein messerlich Stratagema.	ibid.
Erlawer bekommen im streiffen ein grossen Raub.	74.
Der Fürst in Siebenbürgen / mahnet sein Volk bey Leibstraff auff ibidem.	
Die Pollacken willen sich mit Key May. vnnnd dem Siebenbürger / gegen	gegen

Registret.

- gegen dem Türcken in kein Bündnuß einlassen / sondern daruff
dem Türcken gemachte Bündnuß halten. 75
- Kurzer begriff vnd inhalt / des bedenkens vber der Frage / ob das
Königreich Poln / den Christlichen Fürsten wider den Türcken helf-
thun solle oder nicht: Vnd welcher massen ein verbändnuß müsse
auffgericht werden. 76
- Das Christliche Heer zeucht vnder Wayzen / darauff die Türcken ent-
wichen vnd es angezündt. 80
- Die Türcken zu Ofen vnd Pest / sehnen ihre Weib / Kinder / vnd Güt-
ter nach Griechisch Weissenburg. 81
- Solnocker Türcken thun mit streiffen grossen schaden. 81
- Der Kriegs Marschalck vnd Herz palphy / beschützen die gelegenheit
vmb Ofen. 82
- Die Türcken wöllen sich an Perrinia versuchen. 81
- Die Christen zu Cambsa kriegen ein gute beuth. 83
- Erzherzog Maximilian als General Feldoberster / in das Christli-
che Feldlager ankommen. 81
- Die Türcken in Ofen seind kleinmütig. 81
- Die Christen in Vngarn wöllen für Satwang stehen. 84
- Die Türcken thun in der Schär grossen schaden. 81
- Die Bürger zu Wien werden gemustert. 85
- Der Türckische Keyser zeucht mit grosser Macht wider die Christen.
ibidem.
- Die Stadt Wien ist an Gebäw / Munition vnd Volck vbel versehen.
ibid.
- Der Türckische Keyser zu Griechisch Weissenburg ankommen. 86
- Die Sz yducken zu Lugasch erlegen fünff hundert Türcken auff etnem
streiff. 89
- Der Siebenbürger rüffet sich starck dem Türcken widerstand zuthun.
ibid.
- Die Christen in Vngern jagen den Türcken viel Prouiant ab. 81
- Die Palphyschen hawen etliche Türcken nider vnd fangen etliche 90
- Die Christen in Graan / lassen ein falschen kundtschafft außgeh / vnd
erschlagen dreyer viel Türcken. 81
- Der Moldawische Weywods / wil die Tartarn nicht durchziehen lass-
sen. 91
- Die von Lugasch vnd Lipps begern vom Siebenbürger elende
hilff. 81
- Die Christen belägern vnd beschlessen Satwang. 92
- Oberster von Greiß vor Satwang vmbkommen. 81
- Grosser mangel an Brot vnd Wasser in der Christen Lager. 93
- Herz Job Hartman von Trautmansdorff elendiglich vmbkommen.
ibidem.

a 1019222

Registret.

Rundschaft von des Türckischen Keyfers außzug.
Was sich diesen Sommer zwischen den Türcken vnd den Christen
auff dem Meer begeben/vnd von selbiger Meer Armada.

94

E N D E

Getruckt zu Franckfurt
am Mayn/ bey Christian
Egenolffs Erben.



M. D. XCVI.